V. Jahrgang. Dienstag, 15. März 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 62. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Vor 50 Jahren.

II.

Der Hochverrath, wenn er gelingt und daher straffrei ist, wird gepriesen und in Gedenkfeiern begangen. Der mißlungene Hochverrath wird verfolgt und sein Andenken gescholten. Das ist so gemeiniglich der Welt Lauf. Aber es giebt Ausnahmen. Die deutsche Revolution von 1848 wenigstens, welche äußerlich so völlig als nur denkbar scheiterte, wird trotzdem für ewige Zeiten vor dem unparteiischen Urtheile als die Vorläuferin, Bahnbrecherin und Voraussetzung des großen Umschwunges der vaterländischen Dinge gelten, der sich in den 60er und 70er Jahren bei uns vollzogen hat. Wenn sich in diesem Frühjahr ein halbes Jahrhundert seit jenem vulcanartigen Ausbruch deutsch-patriotischen Geistes vollendet, da darf das heutige Geschlecht mit ehrendem Danke der Männer von 1848 gedenken, und wie eine kleinliche Krähwinkelei muthet es an, wenn man von dem Streite der Berliner Stadtverwaltung über die Inschrift des schlichten Friedhofsdenkmals liest, welches sie ihren Märzgefallenen setzen will. „Auch sie fielen für's Vaterland", und aus ihren Gräbern erst konnte die Saat des neuen deutschen Reiches entsprießen.

Wenn irgend eine der 1848er revolutionären Bewegungen Europas berechtigt gewesen ist, so war es die deutsche. Durch die Kraft und äußerste Opferwilligkeit des deutschen Volkes allein wurden jene napoleonischen Fesseln gesprengt, welche die Fürsten jeder Würde entkleidet hatten. Der Gottheit dankten dafür Kaiser und Könige auf dem Schlachtfelde zu Leipzig. Der Dank hätte auch der Nation gegenüber bethätigt werden müssen, blieb aber aus. Der Pariser Friede gab schon Elsaß-Lothringen preis; die deutschen Bundesacte gewährleisteten nur ein karges und formelles Maß nationaler Rechte, ihre wichtigste Vorschrift: „Jeder Bundesstaat wird eine constitutionelle Verfassung haben", ist von einzelnen Regierungen niemals ausgeführt, von anderen mangelhaft und ungehalten worden. Metternich galt als der „Kutscher aller Politik" und Polizeiherrschaft in ziemlich ganz Deutschland. Niemals sind heilige Versprechungen einem Volke so grausam gebrochen worden, wie dem deutschen nach den Freiheitskriegen. Wer unsere Geschichte der folgenden 33 Jahre liest, der erst erhält einen Begriff von der wunderbaren Langmuth, welche das geduldigste aller Völker so lange geübt. Es ging ja nicht in dieser langen Zeit ganz ohne Eruption des nationalen Geistes. Aber in wie bescheidenen Grenzen hielten sie sich! Nimmt man Alles zusammen: das Wartburgfest, den ganz vereinzelt gebliebenen Fall von Kotzebue's Ermordung, die Schwarmreden jugendlicher, im Wort verwegener, in der That rein gebliebener Phantasten, die nur vorgeblich geheimen, in Wahrheit recht offenen Handwerkerbünde, der Einzelangriff auf die Stadtwache zu Frankfurt a. M., endlich die Hambacher Volksversammlung, — so hätte der einsichtsvolle Zeitgenosse aus all diesen Anzeichen wohl auf ein starkes Gefühl der Unbehaglichkeit in der deutschen Volksseele, nicht aber auf mehr schließen dürfen. Die Polizeiherren jener Tage aber sahen in jeder kleinen Demonstration die „Aeußerung staatsgefährlichen, auf den Sturz von Thron und Altar bedachten Geistes", den sie nur mit dem äußersten Schrecken bändigen zu können vermeinten. Sie erreichten das Gegentheil. Sie schalten den ruhigen deutschen Bürger so lange einen Erzrevolutionär und legten ihm so starke Knebel an, bis er schließlich selbst glaubte, die unerträglichen Zustände nur durch offene Revolution beseitigen zu können. Diese kam, sobald die Franzosen mit dem Sturze der Orleans den Anfang machten, in elementarer Gewalt, und fand dieselben Machthaber, welche das deutsche Volk unausgesetzt als ein aufaufrührerisches behandelt hatten, wunderbarer Weise völlig unvorbereitet.

Es wäre damals nicht nur um die Minister, sondern auch um die Fürsten geschehen gewesen, wenn ein anderes Volk, als gerade die Deutschen, diese Revolution gemacht hätte. Aber die Gewalt der idealen Bestrebungen war in den Deutschen so stark, daß sie die praktischen Ziele aus dem Auge verloren und nicht darauf achteten, für die Ausführung der Ideen rasch und durchgreifend dem neuen Parlament und der Regierung den materiellen Rückhalt zu geben. So verpuffte in Jahr und Tag dieser ideale Ausbruch deutschnationalen Geistes, diese wunderlichste aller europäischen Revolutionen, äußerlich fast wirkungslos. Aber in Wahrheit waren die Worte von Freiheit und Einheit, von deutschem Kaiser und des Reiches Herrlichkeit zu Lande und über See doch aus dem Frankfurter Parlamente überall hin gedrungen, wo deutscher Sinn sich noch erhalten, in Hütte und Palast. Dort klangen sie wieder, und der wundersamen gewaltigen Melodie konnte sich auf die Dauer kein deutsches Herz verschließen. Die Alten von 1848 haben die deutsche Nation erweckt, daran können Verfehlungen Einzelner, vorgekommene Uebertreibungen nichts ändern. Und wenn Europa durch den Donner von den Schlachtfeldern Böhmens, der Erdball erst durch den Fall von Sedan und Metz erfuhren, daß das Reich einig und ein Deutscher Kaiser wieder auf Erden, wenn wir jetzt in geachteter Größe und in Wohlstand leben und unsere Flagge die fernsten Küsten grüßt, so wäre dies Alles nicht möglich und nicht denkbar gewesen, wenn nicht das Jahr 1848, „das tolle Jahr", vorausgegangen.

Die 1848er Märztage haben — von welchem Parteistandpunkte auch immer man heute jene historischen Vorgänge betrachten mag — ohne alle Frage dem Gedanken der politischen und bürgerlichen Freiheit zum Siege verholfen und damit jene nationalen und socialen Kräfte entfaltet, welche gegenwärtig den geistigen Inhalt unseres Daseins ausmachen. Diesen Sieg hat das Volk nicht durch einen glänzenden Waffenerfolg, sondern ausschließlich durch jene Imponderabilien erreicht, welche stärker sind, als alle Heere und Bureaukratien, weil sie die geheimen, unwägbaren Mächte in der Seele und dem Willen der Nation darstellen, denen gegenüber auch die äußerlich stärksten Regierungen im Augenblick der Entscheidung machtlos dastehen. Hierin beruht für den rückschauenden Politiker die Hauptbedeutung der Volkserhebung von 1848. Darum ziemt es dem lebenden Geschlechte, wenn es auch heute zu der Erkenntniß gelangt ist, daß Revolutionen keine Heilmittel sind, in frohem Genusse des Errungenen, dankbar Derer zu gedenken, welche vor einem halben Jahrhundert die Bahn gebrochen und der Freiheit eine Gasse geschaffen haben.

24. Plenarversammlung des Deutschen Handelstages.

Der deutsche Handelstag trat gestern im Langenbeck-Hause in Berlin zu seiner diesjährigen Plenarversammlung zusammen. Der Vorsitzende Geheimrath Frentzel begrüßte die anwesenden Staatssecretäre Graf v. Posadowsky-Wehner und Thielmann sowie den Reichsbankpräsidenten Dr. Koch. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung richtete Graf v. Posadowsky an den Handelstag eine begrüßende Ansprache.

Der Staatssecretär führte aus:

Die Regierungen wie der Reichskanzler wendeten allen Zweigen des Erwerbslebens das gleiche Interesse zu, insbesondere auch dem deutschen Handel, dessen Aufgabe nicht nur die Förderung des Güterumlaufs, sondern auch die Schaffung neuer Werthe sei. Er führe die von dem heimischen Markte nicht aufgenommenen Güter dem ausländischen Verbrauche zu. Der vielfach angegriffene Ausdruck „Internationale Exportindustrie" sei demnach zutreffend. „Unser Handel ist auf den Export angewiesen. Unser Bestreben geht auf die Erweiterung der internationalen Exportindustrie sowie auf die Unterstützung des Handels, in dem Streben immer neue Absatzwege zu erringen. Aber unsere Exportindustrie ist auch eine nationale, denn ein großer Theil der Waaren ist aus deutschen Rohstoffen." Der Staatssecretär fährt fort, er könne versichern, daß die verbündeten Regierungen den aufrichtigen Wunsch und das Bestreben haben, es möge dem deutschen Handel gelingen, nicht nur, wie bisher den heimischen Markt zu beherrschen, sondern auch einen Antheil am Welthandel und immer größere Erfolge im internationalen Wettbewerbe zu haben. Damit würde der deutsche Handel dem deutschen Erwerbsleben einen großen Dienst leisten und die verbündeten Regierungen würden die dahingehenden Bestrebungen des deutschen Handelstages freudig unterstützen.

Es wurden hierauf Geheime Commerzienrath Frentzel-Berlin zum ersten, Präsident der Handelskammer Laeisz-Hamburg zum zweiten und Geh. Commerzienrath Michel-Mainz zum dritten Vorsitzenden, die Handelskammer-Secretäre Dr. Gensel-Leipzig, Dr. Hatschek-Frankfurt a. M. und Dr. Ritter-Hamburg zu Schriftführern gewählt.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete: Die Verlängerung des Privilegiums der Reichsbank. Bankdirector Schinkel-Hamburg befürwortete als Referent folgende Resolution:

„Die Reichsbank, mit privatem Grundcapital errichtet und vom Reich geleitet und beaufsichtigt, beruht in ihrer Organisation auf dem Grundgedanken des Zusammenwirkens staatlicher Verwaltung mit sachkundiger Vertretung der Antheilseigner unter hervorragender Betheiligung des Reiches am Gewinn. In glänzender Weise hat die Reichsbank sich entwickelt und hat durch Regelung des Geldumlaufs im gesammten Reichsgebiete, Erleichterung der Zahlungsausgleichungen und Nutzbarmachung verfügbaren Capitals die ihr gesetzlich obliegende Aufgabe mit großem Erfolge erfüllt. Die Vorwürfe, die gegen die durch das Gesetz aufgestellten Grundsätze der Geschäftsführung und gegen die Geschäftsführung selbst erhoben werden, sind unberechtigt. Insbesondere verkennt die Forderung, daß die Reichsbank gegen geringere Sicherheit und auf längere Fristen Credit gewähren möge, die Nothwendigkeit derjenigen Vorsicht, auf der die Sicherheit einer Notenbank und das Vertrauen auf die Gediegenheit des deutschen Geldwesens beruhen. Die Rücksicht hierauf ist für das Verhalten der Reichsbank maßgebend, und zwar gegenüber den Ansprüchen von Landwirthschaft, Kleingewerbe und Kleinhandel nicht anders als gegenüber denjenigen von Industrie und Großhandel. Die Discontpolitik befolgt nur das Gebot, sich den thatsächlichen Verhältnissen des Geld- und Capitalmarkts anzupassen. Unter diesen Umständen ist die Erhaltung der gegenwärtigen Verfassung und Verwaltung der Reichsbank dringend geboten. Die Uebernahme des Grundcapitals durch das Reich würde keinen Vortheil bringen, dagegen mit den schweren Nachtheilen behaftet sein, daß die Reichsbank mehr als bisher dem Ansturm der politischen und wirthschaftlichen Parteien ausgesetzt, daß ihr der Beirath sachverständiger und an einer vernünftigen Geschäftsführung unmittelbar interessirter Männer genommen, auch ein Einspruchsrecht solcher Männer gegen gewisse bedenkliche Maßregeln beseitigt, daß die Gefahr einer Verquickung der Bankgeschäfte und der Staatsfinanzgeschäfte heraufbeschworen, und daß für den Kriegsfall den Beständen der Bank der völkerrechtliche Schutz des Privateigenthums entzogen würde. Der Deutsche Handelstag erklärt sich daher gegen eine Verstaatlichung der Reichsbank und für die Verlängerung ihres Privilegiums. Er weist darauf hin, daß in fast allen Ländern eine rein staatliche Gestaltung des Notenbankwesens vermieden ist und giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß es unverantwortlich wäre, an einer wichtigen und bewährten Einrichtung ohne zwingende Nothwendigkeit mit Neuerungen zu experimentiren."

Der Referent führte aus, der bei jeder Erneuerung des Privilegiums der Reichsbank sich wiederholende Angriff auf die Bank sei jetzt von Herrn Liebermann v. Sonnenberg in der Versammlung des Bundes der Landwirthe geradezu als Wahlparole ausgegeben worden. Dabei sei doch die Reichsbank ein Institut, um das uns das Ausland mit Recht beneide, sie habe für Handel und Industrie geradezu bahnbrechend gewirkt. Drei Vorwürfe würden der Reichsbank gemacht, einmal, daß sie den Zinsfuß im Lande zu hoch halte, zweitens, daß ihre Wohlthaten nur dem Handel und der Industrie, nicht auch den anderen Erwerbsständen zu Gute kämen und drittens, daß die Mittel der Reichsbank der Landwirthschaft vorenthalten würden. Referent bekämpft diese Vorwürfe: Für die Gestaltung des Zinsfußes eines Landes sei dessen Reichthum, dessen jeweilige Handelsbilanz und die Güte der Landeswährung, nicht aber die Reichsbank maßgebend. Ungerecht sei der zweite Vorwurf, den schon der kostenfreie Giroverkehr bei der Reichsbank widerlege. Wenn es heiße, der Landwirthschaft würden die Mittel der Reichsbank vorenthalten, so sei das ungerechtfertigt, die Landwirthschaft werde sogar bei der Prolongation gewisser Wechsel bevorzugt, im Uebrigen genau so behandelt, wie Industrie und Handel. Die deutsche Reichsbank dürfe nicht zum Spielball der politischen Parteien werden, die, je nachdem sie zu Macht und Ansehen gelangen, versucht sein würden, sie für ihre Sonderzwecke auszunutzen. England und Frankreich wissen recht wohl, weshalb sie ihren Notenbanken den Charakter von Privatbanken erhalten und sie nicht zu reinen Staatsbanken machen. Deutschland würde durch Verstaatlichung seiner Reichsbank einen Schritt zurück machen, und der daraus erwachsende Zustand würde nur noch mit demjenigen in Amerika zu vergleichen sein. Ueberall wird jetzt zum Sammeln geblasen. Wohlan, auch wir vom Handel und von der Industrie sind bereit, uns einzufinden. Aber nur, wenn es gilt, aufzubauen

---

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

44) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Assessor lachte. „Sie beschämen mich, mein gnädigstes Fräulein, beloben etwas Selbstverständliches über Gebühr! Dennoch hoffe ich, daß Ihre so wohlwollenden Gesinnungen unsere flüchtige Bekanntschaft zu einer dauernden gestalten werden!"

Fränzchen nickte sehr gönnerhaft und schüttelte die Hand des jungen Forstmannes, daß die Gelenke knackten. „Verlassen Sie sich darauf," sagte sie pathetisch, „Sie sollen sich nicht in mir getäuscht haben!"

Abermals klang Hufschlag neben ihnen; Graf Willibald gelangte zwar später als seine Tochter, aber doch glücklich und wohlbehalten neben dem „durchgebrannten" Pflegekinde an.

Capitel 16.

Lauten klangen! Buben sangen, wunderbare Fröhlichkeit!
Und der Himmel wurde blauer und die Seele wurde weit!
Märchenhaft vorüber zogen Berg und Burgen, Wald und Au; —
Und das Alles sah ich glänzen in dem Aug' der schönsten Frau!

Heine.

Der Assessor zog abermals den Hut und wandte sich mit bittendem Blick zu Pia, und diese begegnete seinem Wunsch mit dem liebenswürdigsten Lächeln. Diesmal nannte sie seinen Namen ganz richtig, ja, sie sagte sogar mit einer gewissen Betonung: „Herr Forstassessor Karl Hellmuth!"

Er bemerkte es, sein Blick leuchtete auf. Onkel Willibald grüßte in bester Laune von seinem Maulthier herab.

„Freut mich sehr, Verehrtester! Habe den Vorzug, mich Ihnen ebenfalls bekannt zu machen, Mr. Reginald Luxor! Schwergeprüfter Vater jener schönen Ausreißerin —"

„Pflegevater meinst Du, Onkelchen! Officiell darfst Du Dich wirklich nicht mit falschen Federn schmücken!"

Der Graf lachte ein wenig betroffen, faßte sich aber schnell: „Hexe Du, wollte gern ein wenig mit der großen Tochter renommiren! Na, „Onkel" ist auch eine schöne Würde, nicht wahr, mein bester Assessor? Sie tauschten gewiß sofort mit mir!"

„Aber Kinder, helft mir nun bloß von diesem elenden Marterrosse herab," bat Onkel Willibald dringend. „Ich fühle kaum noch meine Knochen, so hat der Schinder mich durcheinander geschüttelt! — Ah, Gott sei Dank, wieder festen Boden unter den Füßen, und Rüdesheim glücklicherweise in Sicht, na, da soll mich Gott bewahren, daß ich noch einmal aufsteige! Vorwärts Ihr Mädels, jetzt wollen wir stolz zu Fuß gehen, und Sie, mein verehrtester Herr Assessor, nehmen Sie nochmals besten Dank, daß Sie sich unserer Lilian so gütig angenommen haben! War ja eine ganz romantische Geschichte mit dem Hans, und ein Desertiren aus Liebe darf nicht bestraft werden. Aber die arme Lilian hat keinen üblen Zauberritt gemacht, kam wohl ganz desolat bei Ihnen an, was?"

„Na, das siehst Du doch schon an ihrem Haar!" unterbrach Fränzchen. „Uebrigens mußt Du meinem Freund Hellmuth noch viel inniger danken, denn wenn er unsere Amazone nicht rechtzeitig aufgefangen hätte, hätte Lilian recht unliebsam am Chausseestaub gerochen!"

„Was der Tausend!" erschrak der Pseudo-Mr. Luxor, mit etwas steifen Beinen an Hellmuth's Seite weiter humpelnd und ihn in seiner jovialen Weise schnell in ein Gespräch verwickelnd, während Fränzchen sich abermals an Pia's Arm hängte und gemächlich mit ihr den Herren folgte.

Sie zog die Cousine näher an sich und blickte mit großen, lebhaften Augen zu ihr empor.

„Wie viel Rangen hat er denn?" fragte sie.

„Rangen? Wer?!"

„Na, da vorne, Dein Beschützer im Jägerhut!"

„Rangen — was meinst Du damit?" stammelte Pia betroffen.

„Na, junge Hunde nicht, sondern Kinder! Kinder, wie sie eben alle Familienväter mehr oder weniger aufzuzählen haben!"

Fräulein von Nördlingen blickte starr zu der Sprecherin herab. „Der Assessor — verheirathet?!"

„Na natürlich! Hat er es etwa verheimlicht?" fuhr Fränzchen mit flimmernden Augen auf.

„Nein — gewiß nicht — im Gegentheil — —" stotterte Pia vorsichtig. „Aber woher weißt Du denn das?"

„Woher wohl, — habe eben meine Beziehungen, und weißt Du, so ein Eseltreiber besitzt Menschenkenntniß, der sieht täglich so und so viele Visagen an sich vorüberziehen, da macht er eben seine Studien!"

„Ah, so! Der Junge hat es Dir verrathen!" lachte Pia leise, und es war, als athmete sie dabei recht tief und erleichtert auf. „Womit begründete er seine Ansicht?"

„Mit den allgemeinen Merkmalen! Er hatte den Assessor wohl beobachtet und schloß von seinem ernsten, gesetzten Wesen auf den Familienvater, na — und wie Du ja zugiebst, nicht mit Unrecht. Es wäre ja auch gar zu toll gewesen, wenn Du mit einem unverheiratheten Jüngling so mutterseelenallein und solo auf der Chaussee herumgebummelt wärest!"

Aha! Das war wieder der eifersüchtige Klang in der Stimme!

Pia wollte scherzend entgegnen, aber ein leises Plätschen im Wasser, welches hinter ihnen ertönte, nahm Fränzchens Aufmerksamkeit in Anspruch.

Sie schnellte herum und sah voll höchsten Interesses, daß einer der Eseltreiber sich damit amüsirte, Steine zu sammeln, um auf dem Wasser „Häschen" zu werfen.

Das schien just etwas für Fränzchens Geschmack. Ihr Arm, welcher die Cousine so eifersüchtig an sich drückte, lockerte sich merklich, und halb rückwärts gehend beobachtete die Comtesse das Spiel, bis sie schließlich von der Passion übermannt wurde, sich von Pia hastig losriß und mit wenigen Schritten an der Seite des Eseltreibers stand.

„Viel flacher werfen — sonst springt er im Leben nicht!"

Der Junge grinste ein Gemisch von Hochachtung und Vergnügen.

„Das ist mal nicht so leicht, wie's aussehen thut," renommirte er. „Auf drei Würfe kann man nur einen als sicher rechnen! —"

Fränzchen hatte die Hände rückwärts zusammen gelegt und lächelte geringschätzig. „Na, noch mal und dann komme ich dran."

„Aber Kind!" entsetzte sich Pia, und Vater Willibald drehte sich herum, brach jählings sein Gespräch ab und lachte fröhlich vor sich hin. „Na, da muß der Wildfang wieder mitmachen. Natürlich! Haha — in Lugano war dies „Häschenwerfen" allgemeiner Sport, und Francis, welche überhaupt sehr sportlich passionirt ist, hat diesem Vergnügen ehrlich gefröhnt!"

Wohlgefällig schmunzelnd senkte er die Hände in die Taschen seines weiten Beinkleides und trat den Leistungen einen Schritt näher.

Der Assessor benutzte den Augenblick und kehrte an Pia's Seite zurück. Man blieb stehen und ergötzte sich an den eifrigen, meist vergeblichen Anstrengungen der Treiber.

„Na — nun mal her mit einem Geschoß!" fuhr die Comtesse schließlich voll Ungeduld dazwischen, überflog mit scharfem Blick die umliegenden Steine des Ufergerölls und wählte einen recht flachen, glatt gewaschenen Kiesel.

„Hm — gut!" nickte der Papa Beifall.

Und Fränzchen bog sich kunstgerecht in der Taille, holte weit und energisch aus, und — hopp — hopp — hopp — saust der Stein über den kräuselnden Wasserspiegel.

Ein Hurrah der Eseltreiber und ein unverständliches Grunzen des Grafen belohnte die Leistung Fränzchens.

und durch gemeinsame Arbeit neue Werthe zu schaffen. Wir sind nicht zu haben, wenn es darauf abgesehen sein sollte, die Früchte jahrzehntelangen Fleißes zu zerstören oder zu plündern. (Stürmischer Beifall.)

Commerzienrath Schüler-Bayreuth und Syndicus Dr. Helferich-Ludwigshafen traten im Interesse der süddeutschen Notenbanken gegen die Verstaatlichung der Reichsbank ein. Danach gelangte die bereits mitgetheilte Resolution einstimmig zur Annahme.

Es nimmt alsdann das Wort der Director des Reichsbank-Directoriums, Wirkliche Geheime Rath Dr. Koch:

Meine Herren! Es gereichte mir zur großen Freude und Ehre, Ihren Verhandlungen beigewohnt zu haben. Ganz besonders hat es mich gefreut, von den Vertretern des deutschen Handels und der Industrie eine so hochverständige Beurtheilung der Reichsbankfrage zu hören. Ich halte das für um so werthvoller, da es hohe Zeit ist, daß diese Frage aus dem Schlamme des Parteistreits in das Licht ruhig verständiger Erwägung gezogen wird. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß das Urtheil von den hervorragendsten Vertretern des Handels und der Industrie zur Klärung des Ansehens der Reichsbank beitragen und die Ansicht widerlegen wird, daß die Reichsbank fiscalische Interessen verfolgt, sondern allen Berufsständen Nutzen bringen will, daß die Verwaltung der Reichsbank bemüht ist, den Wünschen aller Erwerbsstände nach Möglichkeit zu entsprechen. (Lebhaftes Bravo.)

Nach einer Pause berichtet Zweininger-Leipzig über die Reichsunterstützung der Postdampferverbindung mit Ostasien und empfiehlt eine Erklärung, in welcher großer Werth für die Vermehrung und Beschleunigung der Postdampfschiffahrtsverbindung mit Ostasien ausgesprochen wird. Dem Bundesrathe und dem Reichstage gebühre Dank für die wohlwollende Fürsorge in dieser Angelegenheit. Die Erklärung wurde mit dem Zusatz Dittmar-Mainz, daß den subventionirten Gesellschaften das Anlaufen ihrer Dampfer auch in Rotterdam mindestens versuchsweise zur Pflicht gemacht werde, angenommen.

Hierauf folgt der Bericht des Generalsecretärs Soetbeer über die Vorbereitung von Handelsverträgen. Redner begründet eine Erklärung, in welcher der Reichsregierung dafür gedankt wird, daß sie für den Abschluß von Handelsverträgen einen wirthschaftlichen Ausschuß gebildet habe und in welcher ausgesprochen wird, daß die seit 1891 geschlossenen Handelsverträge grundsätzlich richtige Wege eingeschlagen haben. Bei dem Abschluß künftiger Handelsverträge sei dahin zu streben, daß die auswärtigen Staaten für eine längere Reihe von Jahren die Zölle auf die hauptsächlich von uns bei ihnen eingeführten Waaren ermäßigen oder wenigstens nicht zu erhöhen verpflichten, und Meistbegünstigung gewähren. Der Redner polemisirte alsdann gegen die vom deutschen Landwirthschaftsrath beschlossene Erklärung zur Frage der Handelsverträge. Es werde schwer sein, Handelsverträge zu schaffen, die sowohl den Beifall von Handel und Industrie, als auch der Landwirthschaft finden werden. Niemand leugne den Nothstand der Landwirthschaft. Auch er sei für eine außerordentliche [illegible] die Ursachen dieses Nothstandes. Handel und Industrie haben sich in letzter Zeit nicht eines besonderen Wohlwollens der Gesetzgeber zu erfreuen gehabt. Er hoffe, daß die wirthschaftliche Entwicklung sich im neuen Jahrhundert so gestalte, daß Handel und Industrie auch ferner ihre Aufgaben unbehindert erfüllen können. (Lebhafter Beifall.)

Nachdem noch mehrere Redner in der Debatte das Wort ergriffen hatten, gelangte folgende vom Ausschuß beantragte Erklärung einstimmig zur Annahme:

„Daß die Reichsregierung für den Abschluß neuer Handelsverträge frühzeitig umfassende Vorarbeiten begonnen und zu diesem Zweck aus Vertretern der Landwirthschaft, der Industrie und des Handels einen wirthschaftlichen Ausschuß gebildet hat, ist dankbar anzuerkennen, [illegible] dem deutschen Handelstag kein größerer Einfluß auf die Zusammensetzung des Ausschusses eingeräumt [illegible] die Thätigkeit dieses Ausschusses zu unterstützen, wird Aufgabe der Vertretung der genannten Erwerbszweige bestimmten Körperschaften sein. Insbesondere wird es den Handelskammern und verwandten Körperschaften obliegen, in ihren Kreisen dahin zu wirken, daß alle in Betracht kommenden thatsächlichen Verhältnisse in gewissenhafter Weise zur Kenntniß der Reichsregierung gebracht werden. Andererseits ist die bestimmte Erwartung auszusprechen, daß man diese Körperschaften regelmäßig und gründlich zur Begutachtung heranzieht. Der Abschluß von Handelsverträgen hat hauptsächlich den Zweck, den Absatz deutscher Erzeugnisse im Auslande zu fördern und vor Störungen zu bewahren. Die Erfüllung dieses Zwecks ist um so wichtiger, als Deutschland bei stark wachsender Bevölkerung zur Bezahlung der nothwendigen Einfuhr [illegible] zur lohnenden Beschäftigung seiner Arbeiter in hohem Maße darauf angewiesen ist, die Erzeugnisse seines Gewerbefleißes im Auslande zu verkaufen. Nur bei kräftiger Entwicklung seiner Ausfuhr, bei erfolgreicher Theilnahme am Weltverkehre wird Deutschland wirthschaftlich gedeihen und politisch seine Machtstellung behaupten können. Die seit 1891 mit einer Reihe europäischer Staaten geschlossenen Handelsverträge haben bei allen Mängeln, die im einzelnen vielleicht ihnen anhaften und allen Fehlern, die [illegible] begangen sein mögen, grundsätzlich richtige Wege eingeschlagen. In Uebereinstimmung mit der in ihnen befolgten Politik ist für künftige Handelsverträge dahin zu streben, daß die auswärtigen Staaten 1) für eine längere Reihe von Jahren die Zölle auf die hauptsächlich von uns bei ihnen eingeführten Waaren ermäßigen oder wenigstens nicht zu erhöhen sich verpflichten, und 2) die Meistbegünstigung uns gewähren. Können in einem Handelsvertrage keine Zugeständnisse in Bezug auf die Zollsätze erreicht werden, so ist auch die Meistbegünstigung allein ein werthvoller Gewinn. Die Entscheidung über einen Handelsvertrag muß davon abhängen, ob er bei sorgfältiger Abwägung der gegenseitigen Zugeständnisse im ganzen als vortheilhaft erscheint. Kein einzelner Erwerbszweig, und wäre er auch noch so bedeutend, darf den Anspruch erheben, daß die Rücksicht auf ihn allein maßgebend sei und unter seinen Interessen alle anderen zurückgesetzt werden müssen. Nur das Wohl der Gesammtheit darf die Richtschnur der Handelspolitik bilden. In dieser Ueberzeugung spricht der Deutsche Handelstag den Wunsch aus, daß es Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, unter Zustimmung des Bundesraths und Genehmigung des Reichstags, gelingen möge, die wirthschaftliche Entwicklung Deutschlands durch den Abschluß solcher Handelsverträge zu fördern, die den entwickelten Grundsätzen entsprechen."

Hierauf wurden neu bezw. wieder in den Ausschuß gewählt: Geh. Commerzienrath Diffené (Mannheim), Geh. Commerzienrath Doms (Ratibor), Gebhard (Nürnberg), Geh. Commerzienrath Michel (Mainz), Geh. Commerzienrath v. Pflaum (Stuttgart), Geh. Commerzienrath Sartori (Kiel), Commerzienrath Seyffardt (Crefeld), Geh. Commerzienrath Vogel (Chemnitz) und Geh. Commerzienrath Dr. Websky (Schweidnitz). Die Tagesordnung war damit erschöpft. Mit den üblichen Dankesvoten wurde alsdann die Plenar-Versammlung des deutschen Handelstages geschlossen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

46. Sitzung vom 14. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. Bosse.

Die Berathung des Cultusetats wird beim Capitel „Elementar-Unterrichtswesen" fortgesetzt.

Abg. Lückhoff (Freicons.) befürwortet größere Berücksichtigung der praktischen Botanik im Lehrplan der Volksschulen. Der Unkenntniß der Unterschiede zwischen giftigen und nicht giftigen Pilze seien eine große Anzahl höchst bedauerlicher Unglücksfälle zuzuschreiben; diese wären aber leicht zu vermeiden, wenn man den Kindern jene Unterschiede schon in der Schule beibrächte. Redner empfiehlt deshalb die Ertheilung von Unterricht in der Pilzkunde an den Seminarien und den Volksschulen. Es sollte keinem Lehrer das Reifezeugniß ertheilt werden, der nicht auch auf diesem Gebiete gut Bescheid weiß.

Abg. Dauzenberg (Centr.) beklagt, daß die Volksschulen immermehr den Charakter christlicher Erziehungsanstalten verlieren, tadelt die innere Organisation der Schulen und tritt für Anstellung katholischer Geistlichen als Schulinspectoren ein.

Cultusminister Dr. Bosse verwahrt sich gegen den Vorwurf, daß die Verwaltung die Schule von hinten herum entchristliche. Zudem sei der Umstand, daß allein in den Rheinlanden 35 000 confessionelle Schulen beständen, ein Beweis, daß die Schule christlich sei.

Abg. Schroeder (Pole) schildert die Erfolge des Religionsunterrichts in den polnischen Gegenden als traurig, weil die Kenntniß der Muttersprache fehle.

Ministerialdirector Kügler erwidert, daß die Ergebnisse in den Schulen bei Weitem nicht so gering seien, und giebt Belege dafür, daß auch in polnischen Schulbüchern Verhetzung getrieben werde.

Abg. Dr. Arendt (Freiconf.) stimmt dem Minister darin vollkommen bei, daß die preußische Volksschule einen durchaus christlichen Charakter habe. Wenn in Westpreußen die polnischen Kinder nicht ausreichend deutsch lernten, so lege das doch die Forderung nahe, daß im Interesse der polnischen Bevölkerung selbst der Unterricht im Deutschen vermehrt werde.

Abg. Neubauer (Pole) tritt der Anregung des Vorredners, den deutschen Sprachunterricht an den westpreußischen Schulen noch zu vermehren, entgegen. Die Kinder seien schon jetzt überlastet. Redner befürwortet eine Herabsetzung der Schulpflicht, jedenfalls möge man nicht zu rigoros an dem vierzehnten Lebensjahre als obere Grenze festhalten.

Ein Antrag des Präsidenten, von jetzt ab Abendsitzungen abzuhalten, wird gegen die Stimmen des Centrums, der Polen und der Freisinnigen angenommen.

Heute Abend 7½ Uhr Weiterberathung.

Schluß gegen 4 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Einen neuen politischen Scandal kündigen die Pariser Blätter an. Derselbe soll von einem Freunde des Präsidenten der Republik ausgehen, wie sie noch besonders betonen. Dieser Freund des Staatsoberhaupts ist Graf Greffulhe, der frühere Abgeordnete von Saine-et-Marne, bei dem Herr Felix Faure kürzlich jagte, Sohn einer La Rochefoucould und Schwager des Fürsten d'Arenberg. Graf Greffulhe, so wird erzählt, hätte Lust, wieder Abgeordneter zu werden, und da in Saine-et-Marne geringe Aussicht für seine Wahl vorhanden ist, so soll er einem Abgeordneten v. Dieppe, Breton, das Anerbieten gemacht haben, ihm 50 000, Andere sagen 100 000 Franken baar auszuzahlen, wenn dieser seinen Wählern in einem Rundschreiben erkläre, er ziehe sich zurück und empfehle ihnen den Grafen Greffulhe als Nachfolger. Ja, es wird hinzugefügt, Breton, der ein Landwirth und Maire eines Dorfes der normannischen Küste ist, habe in seiner Entrüstung über den Vorschlag zwei Freunde aus seinem Dorfe nach Paris kommen lassen und hier die Vertrauensmänner des Grafen Greffulhe in einen Hinterhalt gelockt. Nachdem er das Geschäft mit diesen besprochen und das Rundschreiben, das er an seine Wähler richten sollte, von ihnen in Empfang genommen hatte, fing einer der Agenten des Grafen an, die Tausendfrankenscheine auf dem Tische auszubreiten. In diesem psychologischen Moment klopfte Breton an die Thüre des Nebenzimmers, wo seine Freunde Alles mit angehört hatten, und nun standen diese plötzlich neben dem Tische und rafften die darauf liegenden Papiere zusammen. Nach einer lebhaften Auseinandersetzung gaben sie die Banknoten wieder heraus, behielten aber das Rundschreiben und den geschriebenen Contract. Diese Geschichte hat seit gestern die Runde durch die Presse gemacht, ist aber erst heute mit Angabe der Namen von der „Petite Republique" ausführlich erzählt worden.

*

Unter der Ueberschrift **„Badischer Constitutionalismus"** schreibt man uns aus Karlsruhe:

Die Anschauung ist sehr verbreitet, daß in Süddeutschland, und namentlich in Baden, im Allgemeinen in viel ausgeprägterem constitutionellen Geiste regiert werde, als im Norden des Reichs. Bei einzelnen Vorgängen zeigt es sich jedoch, daß die Dinge hier nicht viel anders vor sich gehen, als dort. Der Unterschied liegt in der Hauptsache nur darin, daß das süddeutsche Blut regsamer ist und die hiesigen Parlamentarier leichter einen Vorstoß wagen. In Baden ist es überhaupt seit den letzten Wahlen, welche die Majorität der Nationalliberalen gebrochen haben, lebendiger geworden, und besonders kräftig gab sich die Bewegung für Einführung directer Wahlen kund. Die Mehrheit der zweiten Kammer hatte bereits Anträge gestellt, die dahin zielten. Die Regierung erklärte indessen rundweg die directen Wahlen für unannehmbar. Darauf ertheilte das Haus dem Ministerium durch Annahme einer Resolution, welche das „Bedauern" der Kammer über diese Stellung der Regierung ausdrückte, in deutlichster Form ein Mißtrauensvotum. Der Conflict hätte im constitutionellen Geiste nur durch den Rücktritt des Cabinets gelöst werden können; es wurde aber ein anderer Ausweg vorgezogen. Man hat das parlamentarische Mißtrauensvotum durch eine großherzogliche Vertrauenskundgebung an das Ministerium paralysirt, und — Alles bleibt beim Alten. In der Lebenspraxis ist das für die badische Bevölkerung nicht einmal vom Uebel, denn das gegenwärtige Ministerium hat seine guten Seiten, und es ist fraglich, ob ein anderes dem Lande gleich zuträglich wäre. Aber es zeigt sich doch auch hier wieder, daß in Baden, gerade so wie anderwärts, die parlamentarische Vertretung nicht als ein völlig ebenbürtiger und gleichstehender Staatsfactor angesehen wird, sondern daß man ihm eben nur so viel Mitarbeit und Mitentscheidung einräumt, als man im gegebenen Falle für thunlich erachtet.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. März. Heute Morgen empfing der Kaiser den Minister des Innern Freiherrn v. d. Recke zum Vortrag und hörte danach die Vorträge des Chefs des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Raths Dr. v. Lucanus, sowie die Marinevorträge.

— Die Kaiserin kann seit mehreren Tagen wegen starker Erkältung das Zimmer nicht verlassen.

— Der „Nordd. Allg. Ztg." wird bestätigt, daß sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von dem völligen Abschlusse des deutsch-chinesischen Vertrages telegraphisch vom Kaiser der Befehl erging, unverzüglich alle Besatzungen aus der sogenannten neutralen Zone von Kiautschau im Durchmesser von 50 Kilometer des Hinterlandes zurückzuziehen. Letzteres ist demnach wieder den Chinesen übergeben mit der Maßgabe, daß China in der erwähnten Zone ohne Zustimmung der deutschen Behörden keine Aenderung trifft.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Stein", Commandant Capitän zur See Oelrichs, am 13. März in Vlissingen und S. M. S. „Seeadler", Commandant Corvetten-Capitän Kindt, am 12. März in Port Elizabeth angekommen und beabsichtigt am 18. März nach Zanzibar in See zu gehen.

S. M. S.S. „Mars", „Carola" und „Hay" sind am 11. d. Mts. in den Kieler Hafen eingelaufen.

S. M. S. „Kaiserin Augusta" Commandant Capitän z. S. Koellner ist am 14. d. Mts. von Kiautschau nach Shanghai in See gegangen, S. M. S. „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitän Brussatis, beabsichtigt am 16. d. Mts. von Kiautschau ebenfalls nach Shanghai zu gehen.

Der Panzer „Wörth" und der Aviso „Hela" werden, wie die „Kreuzztg." aus Kiel meldet, im October die „Hohenzollern" auf der Kaiserreise nach Palästina begleiten.

Neues vom Tage.

Im Duell gefallen.

München, 14. März. Ein Student der Rechte aus Berlin Fritz O. wurde heute früh mit einer Schußwunde im Unterleib in das chirurgische Hospital gebracht, wo er nach 2 Stunden starb. Es besteht kein Zweifel, daß die Verwundung auf ein Duell zurückzuführen ist.

Großer Postdiebstahl.

Lyon, 15. März. (Privattelegramm.) Auf dem hiesigen Postamte ist eine Werthsendung von 500 000 Francs gestohlen.

* * *

Kiel, 15. März. (Privattelegramm.) Auf der unteren Eider bei Tielen sind vier Personen ertrunken.

Capstadt, 14. März. Wie eine Depesche aus Johannesburg meldet, ist der Mitinhaber der Firma Barnato Frères, Wolf Joel, heute früh in seinem Comtoir erschossen worden. Der Mörder, ein früherer Soldat, wurde verhaftet.

Theater und Musik.

* **Der Liederabend**, welchen Raimund von Zur-Mühlen gestern gab, hatte die Crême unsrer musikalischen Kreise zu einer großen Wallfahrt nach dem Apollosaale veranlaßt, und mit Vergnügen bemerkten wir auch zahlreiche, engere Fachgenossen des Künstlers, welche nicht ganz ohne Nutzen dem mehr belehrenden, als durchweg genußreichen Vortrage gefolgt sein werden. Die Stimme des Herrn von Zur-Mühlen ist, auch wenn man von einer leisen, durch das Kunstreisen herbeigeführten Ermüdung absieht, nicht absolut schön, auch nicht groß, als Organ an sich also kein Phänomen, das nach landläufigen Begriffen besonderer Beachtung werth wäre. Nur der männlich kraftvolle Ton und ein gewisser Glanz in einzelnen Lagen sind die natürlichen Mittel, mit denen der Künstler sich das Instrument geschaffen, das seinem Meister bis zur Vollkommenheit dient. Man wird ja über die häufige Verwendung des Falsets verschiedener Ansicht sein können, jedenfalls sind aber die virtuose, sichere Behandlung desselben, der tadellose Ausgleich der Register, die bis auf geringe Ausnahmen perfecte Textaussprache Vorzüge, wie man sie selten in dieser Vereinigung findet. Was jedoch den Liedervorträgen des Künstlers den eigenen Reiz giebt, das ist die geistige Beherrschung des Stoffes. Nur den gedruckten Liedertext in der Hand, sang Herr von Zur Mühlen erst kirchliche Musik, von Seb. Bach auf Joh. Brahms springend, Rob. Schumann's „Talisman" bildete den Uebergang zu weltlichen Liedern und dann folgte eine ganze Collection aus unserer modernsten Tonlyrik, in welcher die „Wallfahrt nach Kevlaar", die pièce de resistance bildete. Zu Dank hat sie uns der Künstler trotzdem nicht ganz gesungen; wir fanden den Ton zu süßlich, die Pointen zu gesucht. Aber wahrscheinlich irren wir uns, denn das anfänglich zurückhaltende Publicum brach in einen großen, lebhaften Beifall aus. Französische und englische Lieder gaben einen Theil für sich, während Lieder von Tschaikowsky und ein sehr hübsches Stück von M. Stange den Schluß bildeten. Wie ein Künstler, den Ernst und Begeisterung zugleich seinem Berufe zugeführt haben, mit verhältnißmäßig geringen Mitteln Großes zu leisten vermag, wie der Geist allenthalben über die Materie siegt und sich frei macht von den Fesseln alles irdisch Unzulänglichen, das hat uns Herr von Zur Mühlen gezeigt, und der jubelnde Beifall, der ihn am Schluß umbrauste und zu einer Zugabe zwang, wird ihm als Zeichen des innigen Verständnisses gelten, welches die Danziger Kunstgemeinde wahrer und starker Kunst entgegenbringt. -n.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, den 16. März.** Niederschläge, wolkig, ziemlich milde. S.-A. 6,14, S.-U. 6,4. M.-A. 3,24, M.-U. 10,40.

* **Personalien.** Der Rechtsanwalt Eugen Schlinzigk ist in die Liste der beim Amtsgericht in Flatow, der Rechtsanwalt Walther Müller in die Liste der beim Amtsgericht Stuhm zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden. — Der Provinzialschulrath, Professor Dr. Carnuth in Königsberg ist zum Oberregierungsrath ernannt und ihm die Stelle als Director des Provinzialschulcollegiums in Königsberg übertragen worden. Der seitherige commissarische Kreiswundarzt des Kreises Konitz, Dr. Haack in Czersk ist zum Kreisphysicus des Kreises Strelno ernannt worden.

* **Wasserabsperrung.** In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag wird die Prangenauer Wasserleitung abgesperrt werden, und zwar in den Stunden von 11 Uhr Abends bis 3 Uhr Morgens, damit ein neuer Absperrschieber in das Wasserleitungsrohr der inneren Stadt einschließlich Strohdeich und Kneipab eingebaut werden kann. Der Magistrat bringt dies in unserer heutigen Nummer amtlich zur Kenntniß.

* **Das 4. Kammermusik-Abonnements-Concert,** welches bekanntlich für nächsten Freitag angesetzt war, ist mit Rücksicht auf die am gleichen Tage im Schützenhause stattfindende Aufführung von Schumann's großem Werke „Das Paradies und die Peri" verschoben worden. Dasselbe ist nunmehr auf den 2. April verlegt worden.

* **Deutsche Colonial-Gesellschaft.** Am 16., 17. und 18. Juni wird bekanntlich in Danzig die Hauptversammlung der deutschen Colonial-Gesellschaft stattfindenden, zu welcher der Präsident Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, sowie viele bedeutende und bekannte Männer aus allen Gauen des Vaterlandes erscheinen werden. In wenigen Jahren ist die deutsche Colonial-Gesellschaft zu einer großartigen, weitverbreiteten Vereinigung angewachsen und beginnt, Dank ihrer rastlosen Thätigkeit, immer weitere Kreise von der Nothwendigkeit ihres Wirkens zu überzeugen. Denn, was sie bezweckt, sind hochpatriotische Ziele. Die Gesellschaft will keine Politik treiben, sondern die Mitglieder der gebildeten Stände, gleichgiltig welcher politischen Partei sie angehören, vereinigen zu gemeinsamer Arbeit zum Wohle des Vaterlandes. Ihre Ziele sind darauf gerichtet: Die Erkenntniß der Nothwendigkeit deutscher Colonien in immer weitere Schichten der Bevölkerung zu tragen; deutsche Colonisationsunternehmen anzuregen und zu unterstützen, vor allen Dingen aber den wirthschaftlichen und geistigen Zusammenhang der Deutschen im Auslande mit dem Vaterlande zu erhalten und zu bekräftigen und das Nationalbewußtsein zu heben und zu beleben. Um auch in unserer Stadt in diesem Sinne in erhöhtem Maaße zu wirken, wird in diesen Tagen ein Aufruf in weiteren Kreisen von der hiesigen Abtheilung verbreitet werden.

* **Von der Weichsel.** Im ganzen preußischen Stromgebiete herrscht mäßiges Eistreiben. Bei Culm wird der Weichseltraject mit Dampfer und Spitzprahm aufrecht erhalten. Die Posten gehen eine halbe Stunde früher als planmäßig von Culm ab. — Bei Kurzebrack herrscht starkes Eistreiben, sodaß die Fähre nur unter schwierigen Verhältnissen in Betrieb gehalten werden kann. — Bei Warschau betrug der Wasserstand gestern 1,70 Meter. Auf der Nogat herrscht schwaches Grundeistreiben. — Ein Telegramm aus Thorn meldete uns heute Vormittag: Der Eisgang auf der Weichsel hat aufgehört. Die Schifffahrt ist unbehindert.

* **Lieferung.** Die Fleischlieferung für die Kriegsschiffe, die auf unsere Rhede kommen, ist vom 1. April d. J. bis ultimo März n. J. von der Kaiserlichen Marine-Intendantur der Ostseestation dem Fleischermeister Franz Rösler in Neufahrwasser übertragen worden.

* **Reichsbanknebenstelle.** Am 1. April d. J. wird in Auerbach im Vogtl. eine Reichsbanknebenstelle mit Casseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet.

* **„Ueber Seher und Propheten"** wird Herr Rabbiner Dr. Blumenthal am nächsten Donnerstag im Gewerbeverein einen Vortrag halten. — Am Mittwoch, den 30. d. Mts., wird der Verein im Gewerbehause seinen zweiten diesjährigen Familienabend halten.

„Brillant, mein gnädiges Fräulein!" nickte auch der Assessor überrascht, und dann wandte er sich im Flüsterton an seine Nachbarin.

„Es ist ganz merkwürdig, wie Ihr Fräulein Cousine die Sache handhabt; noch nie im Leben sah ich eine Dame, welche derartig, möchte sagen jungenhaft — die Steine wirft. Beobachten Sie diese Armbewegung; [illegible] ist ausgesprochene Eigenart der Knaben! Fräulein Fränzchen ist die erste junge Dame, welche ich derart werfen sehe!"

„Die Kleine ist ja in allen ihren Bewegungen und Manieren leider sehr derb, ich möchte sagen etwas verwildert! Sie ahmt nach, was ihr imponirt und fragt nicht, ob es sich für sie paßt oder nicht!"

„Die Kleine? Ich dächte, Ihr Fräulein Cousine wäre auffallend stramm und groß für ihr Alter!" lächelte Hellmuth.

„Das allerdings, es sieht Alles so ungeschickt und tollpatschig an ihr aus, und mit dem Diminutivum „klein" will ich auch mehr den Begriff „jung" ausdrücken!"

„Ich würde Mr. Luxor sowohl wie seine Tochter nie für Engländer gehalten haben, auch Sie nicht Miß Lilian!"

Pia wandte sich sehr weit zur Seite, um einer vorbeigehenden Winzerin nachzusehen.

„Nicht Engländer, — Deutsch-Amerikaner!" verbesserte sie schnell. „Sie wundern sich über unser correctes Deutsch?"

„Allerdings, man hört das Deutsch nie so fließend und gut von Ausländern sprechen hören!"

„Wir verdienen diese Bezeichnung eigentlich auch nicht, denn meine Verwandten leben seit langen Jahren in Deutschland. — Uebrigens", Pia brach kurz ab und trat mit reizend vertraulichem Lächeln einen Schritt näher zu ihm heran. „Ich habe vorhin einen spaßhaften Irrthum bemerkt. Fränzchen bildet sich ein, in Ihnen einen verheiratheten Mann und Familienvater zu sehen, und wollen Sie uns doch den Scherz machen, sie in diesem Glauben zu erhalten!"

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Spanische Stierkämpfer.

Der in Madrid verstorbene Ex-Stierkämpfer Salvador Sanchez, genannt „El Frascuelo" (Das Fläschchen) hat ein Vermögen von 173 000 Duros (692 000 Mk.) hinterlassen; er besaß zwei Häuser in Madrid im Werthe von 240 000 Mk., zwei Bauerngüter im Werthe von 200 000 Mk., ferner 220 000 Mk. in Werthpapieren und Juwelen, die auf 32 000 Mk. geschätzt werden. Das Stierkämpfergeschäft nährt also in Spanien noch immer seinen Mann. Frascuelo war neben Rafael Molina Lagartijo, der sich vor einigen Jahren vom „Geschäft" zurückgezogen hat und in Cordoba lebt, der neidlos anerkannte Meister der spanischen Toreros. Er wurde im Jahre 1844 in Churriana, einer kleinen Stadt in der Provinz Granada, geboren. 1863 stieg er zum ersten Male als „Banderillero" in die Arena hinein und war seit damals fast ohne jede Unterbrechung als Stierkämpfer thätig, bis er sich 1890 für immer vom Publicum verabschiedete. In den 27 Jahren seiner gefährlichen Thätigkeit ist er zahllose Male von wüthenden Stieren aufgespießt und in die Luft geschleudert worden; sein ganzer Körper war mit Wunden aller Art bedeckt, und mehr als einmal schwebte er zwischen Leben und Tod. Aber es war ihm nicht beschieden, auf dem „Felde der Ehre" zu sterben; eine ganz gewöhnliche Lungenentzündung bereitete dem Dasein des Helden ein Ende. Die Blätter widmen seinem Tode und seinem Leben spaltenlange Berichte, und das ganze Volk von Madrid pilgerte zu dem Sterbehause, um dem Vielgefeierten ein letztes Lebewohl zu sagen.

Als eine bodenlose Gemeinheit

bezeichnete der Vorsitzende die Handlungsweise, welche den Handlungsgehilfen Karl Grünewald am Montag unter der Anklage des Betrugs vor das Berliner Schöffengericht führte. Am Schiffbauerdamm pflegt in den ersten Nachtstunden ein 15 jähriger Knabe zu stehen, der seines verkrüppelten Zustandes wegen einen bejammernswerthen Eindruck macht. Er handelt mit Wachsstreichhölzchen. In einer unfreundlichen Januarnacht wankte er seiner in der Elsasserstraße gelegenen Heimstätte zu. Unterwegs begegnete ihm der Angeklagte. „Kaufen Sie mir eine Schachtel Wachskerzen ab, lieber Herr!" Der Angeredete blieb stehen, blickte auf den Knaben und sah sich um. Die Straße war fast menschenleer. Da erfaßte ihn eine teuflische Idee. „Ich will Dir eine Schachtel für 10 Pfennig abkaufen, aber dann mußt Du mir auf eine Mark herausgeben." Der Knabe zählte mit zitternden Händen seinen Schatz. „Ja, ich habe soviel, es sind aber viele Sechser dabei." Schüchtern blickte er auf den Herrn, den er als seinen Wohlthäter ansah. „Das macht nichts, gieb nur her!" „Hier, lieber Herr." Und der armselige Krüppel gab dem feingekleideten Herrn das Geld nebst einer Schachtel Wachszündhölzer. Und was that dieser Unmensch? Er lief davon, unbekümmert um das Jammern des armen Jungen. Zum Glück wurde der Angeklagte von Leuten, die ihm begegneten, aufgehalten, genöthigt seinen Raub wieder herauszugeben und dann zur Wache gebracht. Empörung gegen den Angeklagten zeigte sich auf den Gesichtern sämmtlicher Anwesenden, als der verkrüppelte Knabe erzählte, was ihm in jener Nacht begegnet war. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten einen Monat Gefängniß. Der Gerichtshof hielt diese Strafe aber für viel zu gelinde; es wurde auf drei Monate Gefängniß erkannt.

Merkwürdiges Anzeigemittel.

Verschiedene Ehehimmel waren dieser Tage in Cincinnati vorübergehend leicht bewölkt, und zwar wurde dieser bedauernswerthe Zustand in allen Fällen durch eine kleine Postkarte veranlaßt. Die Karte lautet in Uebersetzung: „Mein lieber Junge! Ich werde morgen in Cincinnati ankommen und im People's Theater vom 13. Februar an mit der Gay Masquerades Burlesque Company auftreten. Da ich Dich seit einem Jahre nicht mehr gesehen habe, so würde es mir eine innige Freude bereiten, wenn Du die Vorstellung besuchen wolltest. Nimm einen reservirten Platz oder eine Loge und erwarte mich nach der Vorstellung an der Ausgangsthür. Mit Liebe und Küssen Deine . ." Der Text der Karte war mit der Schreibmaschine geschrieben, wozu irgend ein weiblicher Name, wie Susie 2c., als Unterschrift hinzugefügt war. Selbstverständlich ist die Wirkung einer solchen Karte, falls sie in die Hände einer liebenden Gattin fällt, keine erfreuliche, und es soll in manchen Fällen äußerst schwer gewesen sein, die entrüstete Gattin davon zu überzeugen, daß es sich einfach um ein allerdings schlecht gewähltes Anzeigemittel handelte. Der Polizeichef, der selbst eine derartige Karte erhielt, war einfach wild vor Entrüstung. Er ließ sich den Geschäftsführer der Schauspielertruppe holen, der ohne Weiteres eingestand, daß er die Karten vertheilt habe und gar nicht begreifen konnte, daß er damit irgend welches Unheil anrichten könne. Der Polizeichef machte ihm jedoch in kräftigen Ausdrücken begreiflich, daß man den Unfug nicht länger dulden werden.

* **Grundstückserwerb durch die Stadt.** Wie wir hören, hat dieser Tage eine Magistratsdeputation das dem Herrn Rabowski gehörige, an der Langfuhrer Allee unterhalb des Bürgerschützenhauses gelegene, ca. 60000 Quadratmeter große Terrain besichtigt und mit dem Eigenthümer wegen käuflicher Erwerbung Verhandlungen angeknüpft. Dieselben haben zu dem Resultat geführt, daß sich der Magistrat das große, zur Gemeinde Zigankenberg gehörige Terrain zu einem bestimmten Preise bis zum Herbst gesichert hat. Wie wir ferner vernehmen, ist beabsichtigt, mit dem Kriegsministerium in Unterhandlung zu treten, um Entbindung von den Rayonbeschränkungen zu erhalten, so daß das Gelände eventuell auch für die technische Hochschule mit in Berücksichtigung gezogen werden könnte.

* **Reifeprüfung.** Die heute an der Realschule zu St. Petri und Pauli abgehaltene Reifeprüfung haben folgende Schüler bestanden: Biederich, Braff, Danz, Elsel, Gronau, Groß, Hoffmann, Hornemann, Karth, Kersten, Lau, Milbrad, Neumann, Schaar, Sichtau, Stegemann, Weyl, Winkelhausen.

* Zu der Schießaffäre von vorgestern erfahren wir heute, daß auch der Arbeitsbursche Franz Kallkowski in Haft genommen ist. Der eine bezeichnete Wolff, der andere Kallkowski als denjenigen, der den Oelsner erschossen hat. Wie die bis jetzt vernommenen Zeugen aussagen, bestand zwischen den jungen Leuten der einzelnen Straßen eine bittere Feindschaft und diese hat zu dem traurigen Ausgange geführt. Wie wir hören, sind noch mehrere andere Knaben bei der Schießerei verletzt worden. Wir wollen hoffen, daß nichts unterlassen wird, um diesen gemein- und lebensgefährlichen Unfug sofort gründlich zu steuern.

21. Westpreußischer Provinzial-Landtag.

Heute Mittag 12 Uhr wurde in dem festlich geschmückten Landeshause der 21. Westpr. Provinzial-Landtag durch den Königlichen Commissarius Herrn Oberpräsidenten Staatsminister Dr. v. Goßler mit folgender Ansprache eröffnet:

Hochgeehrte Herren!

Auch im abgelaufenen Jahre ist, wie wir mit Dank erkennen, unsere Provinz von schweren Mißgeschicken verschont geblieben. Unser heimathlicher Strom hat seine Anlieger vor schweren Opfern bewahrt, in die Münsterwalder Niederung kehrt allmählich die alte Cultur zurück und auch die Nessauer Niederung geht einer glücklichen Zukunft entgegen. Die dringend gebotene Weiterführung der Regulirung der Weichsel bis zur Abzweigung der Nogat und der letzteren Schließung ist Mangels einer Einigung unter den betheiligten Verbänden des Staates, der Provinz und der Deichgenossenschaften noch nicht gesichert.

Dagegen eröffnet sind in wenigen Monaten in neuer Gestalt wieder eine in alter Zeit reich belebte Wasserstraße, die Elbinger Weichsel, welche auch unter westpreußischen Gebieten, denen der Weichsel, des Elbingflusses und des Oberländischen Canals, den Güteraustausch erleichtern wird.

Dank der günstigen Finanzlage des Staates und der Erkenntniß, daß den östlichen Landestheilen in besonderem Maße die staatliche Fürsorge sich zuwenden muß, dürfen wir auf einen reicheren Ausbau unseres Bahnnetzes hoffen und, wenn es bisher wiederholt als ein Hemmniß bezeichnet ist, daß Westpreußen hinter andern Provinzen auf dem Gebiete des Kleinbahnbaus zurückgeblieben, so hat der Einwand gegenwärtig seine Voraussetzung verloren.

Fast in allen Kreisen, selbst in wirthschaftlich schwächeren, wird ernstlich über Kleinbahnprojecte verhandelt, und die Fälle mehren sich, in denen die Betheiligten den Bau von Kleinbahnen vor der Ausführung von Chausseen den Vorzug geben. Die Vorlage des Provinzial-Ausschusses, welche unter Aufrechterhaltung des Beschlusses von 1896 neue Formen für die Betheiligung des Provinzialverbandes an Kleinbahn-Unternehmungen aufstellt und den von der Staatsregierung geäußerten Wünschen entgegenkommt, wird Ihre bevorstehenden Verhandlungen beherrschen und die Entwicklung unserer Provinz in bestimmender Weise beeinflussen.

Nach dem Vorgange des Staates und der andern Provinzialverbände wird sich auch Westpreußen der Aufbesserung der Gehälter seiner Beamten und der Aufhebung der Wittwen- und Waisencassenbeiträge nicht entziehen können, so unerwünscht auch die Steigerung der finanziellen Mehrbelastung empfunden werden mag.

Auf verschiedenen Gebieten der erwerbenden Thätigkeit innerhalb unserer Heimathsprovinz sind in den verflossenen Monaten leise Anzeichen eines wachsenden Vertrauens und einer wirthschaftlichen Besserung hervorgetreten. Möge sich die Hoffnung auf eine Hebung unseres Wohlstandes bewahrheiten und mögen Ihre, von Vertrauen und Voraussicht getragenen Beschlüsse dazu dienen, dieses erstrebte Ziel zu erreichen.

Mit diesem Wunsche erkläre ich als Königl. Commissarius kraft Allerhöchsten Auftrages den 21. Westpreußischen Provinzial-Landtag für eröffnet.

Nachdem der Alterspräsident Herr Bieler-Bankau das Hoch auf den König ausgebracht hatte, trat der Landtag in die Tagesordnung ein. Nachdem der Alterspräsident in das Bureau noch die beiden jüngsten Mitglieder des Landtages berufen hatte, wurden die Wahlen vorgenommen.

Bei der Wahl des Vorsitzenden wurde dem Vorschlage, den bisherigen Vorsitzenden Herrn v. Graß-Klanin durch Zuruf wieder zu wählen, von einem Mitgliede widersprochen, das um Zettelwahl ersuchte. Diese ergab, daß von 56 abgegebenen Stimmen Herr v. Graß 54 erhielt, eine Stimme fiel auf Herrn v. Wißmann-Brotzen, ein Zettel war unbeschrieben. Herr v. Graß nahm die Wahl mit Dank an.

Bei der Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden wurde dem Vorschlage, den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Herrn v. Wißmann-Brotzen durch Zuruf wieder zu wählen, von einem Mitgliede widersprochen; die darauf erfolgende Zettelwahl hatte folgendes Ergebniß: Von 56 abgegebenen Stimmen erhielt Herr v. Wißmann-Brotze 54, je eine Stimme fiel auf Herrn Hagen-Sobbowitz und auf Herrn Elditt-Elbing. Herr v. Wißmann nahm die Wahl an.

Nachdem dann Herr v. Graß dem Alterspräsidenten den Dank der Versammlung ausgedrückt und den Vorsitz übernommen hatte, wurde das bisherige Bureau, bestehend aus den Herren Bürgermeistern Müller-Dt. Krone und Löhrke-Flatow und den Herren Landräthen v. Schmeling-Stuhm und Trüstedt-Berent, durch Zuruf wieder gewählt. Es wurde darauf zur Wahl der Commissionen geschritten. Herr Landrath Albrecht-Putzig schlug vor, außer den bisherigen ständigen Commissionen noch eine 7gliedrige Commission zur Vorberathung der Kleinbahn-Vorlage und eine neungliedrige Commission zur Prüfung des Normalbesoldungsplans für die Provinzialbeamten zu wählen. Der Vorschlag wurde angenommen. Die Wahl der Commissionen erfolgte auf Vorschlag des Herrn Stadtrath Kosmack durch Zuruf.

In die Petitionscommissionen wurden die bisherigen Mitglieder Plehn-Krastuden, Dommes-Moczin, Röhrig-Wyschetzin, Landrath Hoene-Culm wieder-, und an Stelle des Herrn Kosmack Herr Landrath Benske-Tuchel neugewählt.

Der Vorsitzende machte dann eine Reihe geschäftliche Mittheilungen, begrüßte den neu eingetretenen Ersten Bürgermeister von Graudenz, Herrn Kühnast, und gab dann die Tagesordnung für morgen bekannt. Die Verhandlungen des Landtages werden am Freitag beendet sein, am Donnerstag findet keine Plenarversammlung statt, es wird vielmehr dieser Tag den Commissionsberathungen gewidmet sein. Die morgige Sitzung beginnt um 12 Uhr. Nachmittags 5 Uhr fand bei Herrn Oberpräsidenten v. Goßler ein Mahl zu 119 Gedecken statt.

Die Redactions-Commission, bestand bisher aus den vom Landtage gewählten Herren Röhrig-Mirchau und Plehn-Krastuden, außerdem aus zwei vom Vorsitzenden zu ernennenden Mitgliedern. Im verflossenen Jahren waren dies die Herren Landräthe Schmeling und Trüstedt. Der Landtag wählte die Herren Röhrig-Mirchau und Pehn-Krastuden wieder, an Stelle der beiden anderen Mitglieder ernannte der Vorsitzende die Bürgermeister Müller-Dt. Krone und Landrath v. Schwerin-Thorn.

In die Wahlprüfungscommission, die bisher aus den Herren Wahnschaffe-Rosenfelde, Landrath Albrecht-Putzig und Borrmann-Gr. Paglau bestand, wurde der erstgenannte Herr wieder-, an Stelle der beiden anderen Herren Herr Landrath Keller-Carthaus und Burggraf v. Brünneck-Bellschwitz neugewählt.

In die Kleinbahncommission wurden gewählt die Herren: Landrath Petersen-Briesen Oeconomierath My-Gr.-Klonia, v. Bieler-Lindenau, Landrath Graf v. Keyserlingk-Neustadt, Landrath v. Glasenapp-Marienburg, Bürgermeister Müller-Dt.-Krone und Stadtrath Kosmack-Danzig.

In die Commission zur Vorberathung des Normalbesoldungsplans für die Provinzialbeamten und die mit diesem Plan zusammenhängenden Vorlagen wurden gewählt die Herren; Landrath Albrecht-Putzig, Kammerherr v. Parpart-Eichenhorst, Landrath Kersten-Schlochau, Bürgermeister Loehrke-Flatow, Oberbürgermeister Delbrück-Danzig, Wegner-Ostazewo, Kaul-Kattlau, Rasmus-Niewieczyn, Röhrig-Mirchan.

Eingesandt.

Am vergangenen Sonntag Nachmittag führte mein Kindermädchen meinen 3-jährigen Knaben am Glacis vor dem Neugarter Thor spazieren, als plötzlich eine Rotte von über 100 halbwüchsigen Burschen, bewaffnet mit Messern, dicken Keulen, scharf geladenen Revolvern und Terzerolen von dem in der Nähe des Müllplatzes gelegenen Berge herüberrannten und auf dem Promenadenwege um sich zu schießen anfingen. Hierbei wurde 10 Schritte von meinem Kinde entfernt der zufällig des Weges gehende 14-jährige Knabe Otto Elsner, Sohn des Schmiedemeisters der Königlichen Artillerie-Werkstatt, durch einen wohlgezielten Schuß in den Hinterkopf erschossen. Der Knabe wurde bewußtlos in das Diakonissenhaus gebracht, doch verstarb er dort nach einer Stunde.

Wer schützt die Danziger Bürgerschaft vor derartigen unerhörten Ausschreitungen? H.

Provinz.

: **Zoppot,** 13. März. Der evangelische Kirchenbauverein, der unter der energischen thatkräftigen Führung des Herrn Oberstlieutenant Burrucker es in verhältnißmäßig kurzer Zeit seines Bestehens zu einem Mitgliederstande von 400 gebracht hat, gab heute im Reunionsaale des Kurhauses ein Concert, das einen trefflichen Verlauf nahm. Eröffnet wurde der Abend mit dem „Quartett Es-dur“ von Rheinberger. Frl. Vanselow erfreute mit mehreren Sopran-Solis, während Frau Ulrich mit ihrem schönen Alt mehrere Lieder sang. Herr Lindikoff hatte seine Kräfte dem Kirchenbauverein bereitwilligst zur Verfügung gestellt und erntete für seine schwungvollen Recitationen einen großen Beifall. Auch die Leistungen der übrigen Mitwirkenden fanden reiche Anerkennung. Da der Besuch ein zahlreicher war, so hat der Verein wieder ein recht nettes Sümmchen vereinnahmt. — Der Volksverein hielt heute im Victoria-Hotel seine Monatssitzung ab. Herr Pfarrer Kryn sprach über „Kindererziehung“. Der Sitzung schloß eine sich solche des Kirchenbauvereins an, in der mehrere geschäftliche Angelegenheiten zur Erledigung gelangten. —

e. **Carthaus,** 13. März. Das diesjährige Ersatzgeschäft für unseren Kreis wird am 21. und 22. März in Sullenschin, am 23. März in Stendsitz und am 24., 26, 28., 29., 30. und 31. März und 1. April in Carthaus abgehalten werden.

o **Pr.-Stargard,** 12. März. Bei der Kreistagsabgeordneten-Ersatzwahl wurden von dem Wahlverbande der größeren Grundbesitzer an Stelle des früheren Majoratsverwalters von Spengawsken Oeconomierath Jacobsen und des verstorbenen Gutsbesitzers Richter-Bietowo, die Herren Gutsbesitzer A. Grams-Kl.-Bialochowo und Rittmeister a. D. Würtz-Adl.-Stargard gewählt.

n. **Aus der Schwetz-Neuenburger Niederung,** 13. März. Tollwuthverdächtige und tollwuthkranke Hunde sind auf vier Stellen in unserem Kreise, nämlich in Heinrichsdorf, Sullnowke, Marsk und Friedrichsdank beobachtet worden, weshalb für die betreffenden Bezirke die Sperre angeordnet ist.

* **Marienwerder,** 14. März. Der Deichhauptmann der Marienwerderer Niederung Herr Warkentin legt am 1. April sein Amt freiwillig nieder. Er kann auf eine 23jährige erfolgreiche Dienstzeit blicken. Als Nachfolger wird in erster Reihe der Landtagsabgeordnete Witt-Klein Nebrau genannt.

e. **Schwetz,** 14. März. Zum Director des hiesigen Königlichen Progymnasiums ist der Gymnasial-Oberlehrer Dr. Demke aus Danzig berufen worden. — Mehrere, anscheinend an der Tollwuth erkrankte Hunde im Kreise sind entlaufen und ist dieserhalb über etwa 60 Ortschaften, auch Schwetz, die Hundesperre auf 3 Monate verhängt worden.

* **Schwetz,** 13. März. Gegen den Abg. Landrath Dr. Gerlich haben dem „Pielgrzym“ zufolge 16 katholische Geistliche des Dekanats Schwetz bei der Staatsanwaltschaft einen Strafantrag gestellt, weil sie sich in Folge der in dem Processe vor der Graudenzer Strafkammer am 15. December v. J. bekannt gewordenen Thatsachen durch den Landrath beleidigt fühlen. In jenem Proceß wurde der Redacteur des „Gej.“ verurtheilt, weil er in seinem Blatte behauptet hatte, die Geistlichen hätten wegen der Wahl die Osterbeichte hinausgeschoben.

k. **Thorn,** 14. März. Wie kurz gemeldet, hat die Königliche Regierung zu Marienwerder zu der von den städtischen Behörden beschlossenen neuen Gehaltsordnung für Lehrkräfte an den gehobenen Schulen welche am 1. April in Kraft treten sollte, ihre Bestätigung versagt. Es war beabsichtigt, den Volksschullehrern und Lehrerinnen an den Mittelschulen außer dem auf Grund des Lehrerbesoldungsgesetzes regulirten Einkommen eine Zulage von 100 Mk. für Lehrer und 50 Mk. für Lehrerinnen zu gewähren. Die übrigen Lehrkräfte — Mittelschullehrer, wissenschaftliche Lehrerinnen, Oberlehrer und Rectoren bezw. Directoren — sollten ihr bisheriges Gehalt behalten und ihnen als Aufbesserung ein Wohnungsgeld von 300 resp. 400 resp. 500 Mk. gewährt werden. Wie es heißt, ist die Bestätigung deshalb nicht erfolgt, weil die Behörde der Ansicht ist, daß die Unterschiede im Einkommen den verschiedenen Kategorien von Lehrkräften nicht angemessen seien.

-r. **Aus dem Kreise Angerburg,** 13. März. Von einem traurigen Geschick wurde vor einigen Tagen der Kämmerer des Gutsbesitzers Footh zu Dombrowken betroffen. Derselbe war mit mehrerer Fuhren zum Bahnhof Darkehmen nach Stroh gefahren. Bei der Rückkehr stürzte er in der Nähe des Gutes Angerapp vom beladenen Wagen und blieb sofort todt.

∞ **Stolp,** 13. März. Ein Tempelräuber treibt in hiesiger Gegend sein Wesen. Bekanntlich wurde am 10. d. Mts. in Lauenburg in der Synagoge eingebrochen. Gestern früh wurde entdeckt, daß auch in hiesiger Synagoge ein Einbruchsdiebstahl verübt war. Der Dieb hat nur die Opferstücke ihres Inhaltes beraubt.

Standesamt vom 15. März 1898.

Geburten: Maschinenbauer Arthur Nadrau, S. — Fuhrhalter Philipp Knop, S. — Arbeiter Albert Schulz, T. — Schmiedegeselle Gustav Konopke, T. — Arbeiter Emil Dostalska, S. — Bäckergeselle Wilhelm Klein, T. — Arbeiter Heinrich Mahlin, S. — Sattlergeselle Albert Hardt, S. — Arbeiter Gottfried Kaiser, T. — Bäckermeister Johannes Brauer, T. — Kaufmann August Lehmann, S. — Bäckergeselle Johann Pfeiffer, S. — Arbeiter Richard Liedtke, T. — Unehelich: 1 S. 2 T.

Aufgebote: Kaufmann Paul Rudolph Göttner zu Königsberg und Margarethe Bertha Elias. — Malergehilfe Emil Ernst Hugo Wegner und Therese Renate Wilhelmine Gombert geb. Wulff. — Arbeiter Otto Eduard Hinz und Mathilde Auguste Pelzer. — Kutscher Friedrich Jacob Ulrich und Caroline Hoffmann. — Arbeiter Emil Gustav Schulz und Erdmuth Auguste Julianna Pleger. — Arbeiter Friedrich Gustav Joost und Hulda Friederike Bertha Bock — Hausdiener Julius Johann Heigrodt und Ida Julie Muttke. — Schlosser Friedrich Wilhelm Pick hier und Bertha Albertine Czwiklinski in Gerdinerwiesen. — Monteur Hermann Rudolf Weßlowski hier und Katharina Margarethe Johanna Lehwald zu Elbing. — Tischlergeselle Bernhard Reich zu Bürgerwiesen und Emilie Bertha Schmidt hier. — Schlossergeselle Friedrich Rogalski und Auguste Friedrike Abraham.

Heirathen: Regierungs-Secretär Bernhard Wandrey und Katharina Gossing. — Maschinenschlosser Eugen Rupprecht und Margarethe Schumann. — Schlossergeselle Franz Iwanitzki und Auguste Glaß. — Arbeiter Hermann Schwolow und Florentine Schulz.

Todesfälle: Maurermeister Eduard Suhling, 50 J. — Wittwe Maria Eulerich geb. Leu, 77 J. — Arbeiter Johann Josef August Rotha, fast 74 J. — S. des Arbeiters Heinrich Hagemann, 8 M. — Wittwe Anna Szramowski, geb. Maus, fast 80 J. — Kaufmann Albert v. Zanthier, 36 J. — S. des Arbeiters Edmund Brieskorn, 10 J. 10 M. — T. des Schmiedegesellen Gottfried Neuber, 9 M. — Tischlermeister Leberecht Hermann Röder, fast 51 J. — Privatiere Selma Adelheid Valeska Amann, 58 J. — Wittwe Wilhelmine Werner geb. Schröder, 81 J. — Wittwe Henriette Louise Jaeckel geb. Hark, 79 J. — Unehelich: 1 S. 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 15. März

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	757	S	2	wolkenlos	—1
Kopenhagen	759	WNW	3	wolkenlos	1
Petersburg	766	O	1	Dunst	—8
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	763	SSW	2	Dunst	4
Sylt	761	still		bedeckt	2
Hamburg	762	SW	1	Nebel	2
Swinemünde	760	W	3	halbbedeckt	3
Neufahrwasser	758	SW	2	bedeckt	2
Memel	757	SSO	1	bedeckt	—1
Paris	765	S	2	bedeckt	5
Wiesbaden	765	SW	4	bedeckt	3
München	766	W	3	wolkig	3
Berlin	762	W	3	bedeckt	5
Wien	764	W	2	halbbedeckt	5
Breslau	762	SW	2	bedeckt	3
Nizza	764	still		wolkenlos	8
Triest	764	still		heiter	7

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, das gestern an der mittelbaren norwegischen Küste lag, ist südostwärts nach den schwedischen Seen fortgeschritten; ein neues tiefes Minimum ist nördlich von Schottland erschienen und hat seinen Wirkungskreis über die britischen Inseln ausgebreitet. Das Hochdruckgebiet über Südwestfrankreich zeigt wenig Aenderungen. In Deutschland hat bei schwacher südlicher bis westlicher Luftbewegung die Bewölkung stark zugenommen, vielfach ist Niederschlag gefallen; die Morgentemperatur liegt überall über dem Mittelwerthe. Ganz Deutschland, den äußersten Nordosten ausgenommen, ist am Morgen frostfrei.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 15. März.

Rohzucker. Tendenz flau. Basis 88⁰ Mk. 8,80 Geld. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88⁰ Mk. 10,20. Termine: März Mk. 9,15, April Mk. 9,15, Mai Mk. 9,25, August Mk. 9,45, October-Decbr. Mk. 9,32½. Gemahlener Melis I Mk. 22,62½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: März Mk. 9,15, April Mk. 9,15, Mai Mk. 9,25, August Mk. 9,45, October-December Mk. 9,32½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15. März.

Wetter: schön. Temperatur: 5° R. Wind: O.

Weizen hatte heute leichteren Verkauf zu unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 682 Gr. Mk. 170, hellbunt etwas krank 724 Gr. Mk. 180, hellbunt 731 Gr. Mk. 181, 732 Gr. und 737 Gr. Mk. 182, 745 Gr. Mk. 186, roth 724 Gr. Mk. 182, Sommer 747 Gr. Mk. 198, für poln. zum Transit hellbunt 724 Gr. Mk. 149, 740 und 728 Gr. Mk. 154 zum Transit. Kubanka 474 Gr. Mk. 158 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 697 Gr. Mk. 133, 726 Gr. Mk. 134, 731 Gr. und 738 Gr. Mk. 135. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 653 Gr. Mk. 140, 662 Gr. Mk. 150, russische zum Transit 629 Gr. und 644 Gr. Mk. 104, 669 Gr. Mk. 105 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 134 per Tonne bezahlt.

Wicken polnische zum Transit bunt Mk. 98, gestern krank Mk. 80 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 107 per To. bez.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 64½, feucht Mk. 52, gelbe Mk. 88½ per To. gehandelt.

Kleesaaten weiß Mk. 26, 28, 30, 36, roth Mk. 32, 33, 35, 36, 37, 38 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,40 per 50 Ko. gehandelt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 60,75 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 41,25 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	14.	15.
4% Reichsanl.	103.90	103.80
3½% „	103.90	103.80
3% „	97.—	97.10
4% Pr. Consf.	103.80	103.80
3½% „	103.90	103.90
3% „	97.90	98.—
3½% Wp. „	101.—	101.—
3½% „ neul. „	100.70	100.60
3% Westp. „ „	92.80	92.80
3½% Pommer. Pfandbr.	101.—	101.—
Berl. Hand. Ges	171.25	170 90
Darmst.-Bank	158 40	158.20
Danz. Privatb.	139.50	139.50
Deutsche Bank	206 40	206.40
Disc.-Com.	204.25	204.40
Dresd. Bank	165.70	165.75
Oest. Cred. ult.	228.—	228.10
5% Itl. Rent.	93.60	93.—
4% Oest. Gldr.	103.70	103.80
4% Rumän. 94. Goldrente.	94.60	94.60
4% Ung. „	103.60	103.10
1880er Russen	—.—	—.—

	14.	15.
4% Russ. inn. 94.	102.—	101.90
5% Mexikaner	96.70	96.60
6% „	99.25	99.40
Ostpr. Südb. A.	93.20	92.75
Franzosen ult.	144.80	144.80
Marienb.-Mlw. St. Act.	84.10	83.90
Marienburg.-Mlw. St. Pr.	120.75	120.20
Danziger Oelm. St.-A.	102.50	103.80
Danziger Oelm. St.-Pr.	104.90	104.60
Laurahütte	183.40	183.60
Warz. Papierf.	191.—	191.—
Oesterr. Noten	170.10	—.—
Russ. Noten	217.—	—.—
London kurz	—.—	20.485
London lang	—.—	20.32
Petersbg. kurz	216.25	—.—
„ lang	214.55	—.—
Nordd. Credit-Actien	122.90	122.50
Privatdiscont.	2⅞	2⅞

Tendenz. Angesichts der Ungeklärtheit der politischen Verhältnisse über die Lage der inländischen Börsen und der Befürchtung von Disconterhöhung war die Speculatung andauernd sehr zurückhaltend. Northernactien auf besseres New-York und die Mehreinnahme von 150 862 Dollar in der ersten Märzwoche wesentlich erholt. Montanwerthe recht fest auf hiesige Berichte vom Kohlenmarkt. Bankactien behauptet, Bahnen meist still ohne bemerkenswerthe Aenderung. Gegen Schluß Italiener auf Paris schwächer.

Berlin, 15. März. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 43.80. Die auswärtigen Berichte lauten zwar nicht sonderlich anregend, hier aber ist die Stimmung für Getreide fortdauernd recht fest und namentlich Weizen hat sich wiederum ¾ Mk. besser verwerthen lassen, während Roggen kaum ¼ Mark gewonnen hat. Hafer war preishaltend. Rüböl ist unverändert. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist bei knappem Angebot 43,80 bezahlt worden, 50er fehlte. Der mäßige Aufschwung, der auch im Lieferungshandel sich Bahn gebrochen hat, ist die Wirkung der Februar-Statistik, die man in hohem Grade günstig deutet.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das Flottengesetz im Bundesrath.

J. **Berlin,** 15. März. In der gestrigen Bundesrathssitzung soll einer Correspondenz zufolge die Deckungsfrage der Flottenvorlage zur Berathung gestanden haben und die Centrumsvorschläge als nicht verfassungsgemäß abgelehnt worden sein. Das Centrum soll infolgedessen beabsichtigen, einen neuen Vorschlag auszuarbeiten, von dem es hofft, daß er die Zustimmung der Regierung finden werde. Die „Germania“ versichert heute nochmals, daß das in den parlamentarischen Kreisen Befremden erregende fortgesetzte Hinausschieben der Deckungsfrage nur aus dem Grunde erfolge, um den Berliner Bundesrathsvertretern Zeit zu geben, sich mit ihren Landesregierungen in Verbindung zu setzen. Demgegenüber wird officiös betont, daß die verbündeten Regierungen sich über ihre Stellungnahme schon seit längerer Zeit einig und bereit sind, die bestimmte Erklärung abzugeben, daß die indirecten Steuern auf keinen Fall erhöht werden sollen.

Ein linksliberaler Aufruf.

J. **Berlin,** 15. März. Der von Mitgliedern der Rechten und einem Theil der Nationalliberalen unterzeichnete Aufruf hat nunmehr auch die Linksliberalen veranlaßt, sich zu einem Cartell zu vereinigen und ihre entgegenstehenden Anschauungen hinsichtlich der Handels- und Wirthschaftspolitik zu veröffentlichen. In einer in Berliner Blättern veröffentlichten Gegenerklärung werden die Wähler aufgerufen, an der Handelspolitik der letzten Jahre festzuhalten, deren Fortführung und Ausbau anzustreben, die die Consumfähigkeit Deutschlands schwächenden agrarischen Sonderforderungen abzulehnen und durch Förderung der gesammten nationalen Arbeit eine wahrhaft nationale Wirthschaftspolitik zu schaffen. Der Aufruf ist von den hervorragendsten Führern der drei freisinnigen Parteien und einer großen Anzahl von Vertretern von Handel und Industrie unterzeichnet, unter anderem aus Danzig von A. Claaßen.

Salisbury's Rücktritt.

London, 15. März. (W. T.-B.) Der Secretär Lord Salisburys berichtet: Salisbury habe nach dem Cabinetsrath am Freitag einen Fieber-Rückfall gehabt. Jetzt habe das Fieber zwar nachgelassen, aber der Arzt habe vollständige Ruhe und einen Aufenthalt in Süd-Frankreich angeordnet. Der erste Lord des Schatzes erledigt die laufenden Geschäfte des Auswärtigen Amtes.

M. **Köln,** 15. März. Der Londoner Correspondent der „Köln. Ztg.“ erfährt aus parlamentarischen Kreisen, Lord Salisbury werde sein Amt als Premierminister nicht wieder übernehmen. Während seiner Abwesenheit werde Lord Balfour die Geschäfte führen. Als definitiver Nachfolger dagegen ist Lord Cromer bestimmt.

Diese Aufsehen erregende Mittheilung ist als eine Bestätigung der seit einiger Zeit über den Rücktritt Salisburys umlaufenden Gerüchte aufzufassen. Trotzdem halten wir dieselbe für verfrüht, denn es ist nicht anzunehmen, daß namentlich während der Abwesenheit der Königin sich derartig tiefeinschneidende Veränderungen vollziehen werden.

Neue Aufstände in Asien.

London, 15. März. (W. T.-B.) Die „Times“ meldet aus Singapore von gestern: Ein Aufstand ist in Battambang ausgebrochen, wo sich die Bevölkerung weigerte, die Steuern zu bezahlen. Eine siamesische Expedition in Stärke von 1000 Mann wurde gegen die Rebellen entsandt und schlug dieselben. Indeß dauert der Kampf fort. Chombadschaner sind in den Aufruhr verwickelt. Wie berichtet wird, ist von dem Abmarsch der Expedition Mittheilung an Frankreich gemacht worden, welches sich mit dem Vorgehen einverstanden erklärte.

Wien, 15. März. (W. T.-B.) In einer Versammlung des Wahlcomitees des nieder-österreichischen verfassungstreuen Großgrundbesitzes wurde eine Resolution angenommen, in welcher der Eintritt Bärnreithers in das Cabinet zur Kenntniß genommen und die Aussicht ausgesprochen wird, daß dadurch die bisherige Stellung des verfassungstreuen Großgrundbesitzes in keiner Weise alterirt werde. Ferner wird in der Resolution die Hoffnung ausgesprochen, daß ein festes Zusammenhalten des verfassungstreuen Großgrundbesitzes es ermöglichen werde, den Contact mit den gesinnungsverwandten deutschen Gruppen aufrecht zu erhalten und auf diese Weise die parlamentarische Arbeit in Bahnen zu lenken, welche geeignet seien, den Bedürfnissen des Staates und der deutschen Bevölkerung volle Rechnung zu tragen.

K. **Nizza,** 15. März. In der hiesigen Gesellschaft wird das Verschwinden der Prinzessin Luise von Coburg lebhaft commentirt. Man spricht von einer Entführung derselben durch den Grafen Keglevich, der kürzlich das Duell mit dem Prinzen von Coburg hatte.

Antwerpen, 15. März. (W. T.-B.) Das deutsche Schulschiff „Stein“, von Haiti kommend, traf gestern Nachmittag um 5 Uhr hier ein, begrüßt von den Geschützen der Forts. Das Schiff wird etwa 8 Tage hier bleiben. Die Colonie bereitet große Festlichkeiten vor.

London, 15. März. (W. T.-B.) Im Unterhaus wurde der Unterantrag Labouchères, von dem Credit für Westindien 80 000 Pfund zu streichen, mit 222 gegen 46 Stimmen abgelehnt und hierauf die Regierungsforderung bewilligt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 15. März.

Eine in der Presse in letzter Zeit vielfach genannte Persönlichkeit, die Wittwe Martha Pieske, geb. Gonert, welche seit mehr als 10 Jahren in Mannskleidung einherzieht, stand heute wegen Betruges in drei Fällen vor dem Strafrichter. Die Angeklagte ist 37 Jahre alt, hat kurz geschorenes schwarzes Haar, eine etwas gerötete Nase, sehr grobe verarbeitete Hände und eine tiefe Stimme. Sie ist bisher 6 Mal bestraft, darunter einmal mit 2 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Ihr Ehemann war der verstorbene Rittergutsbesitzer Oscar Eduard Pieske. Der Betrug ist ihr von der Staatsanwaltschaft darin erblickt worden, daß die Angeklagte, um ihren Hunger zu stillen, unter Vorspiegelung falscher Thatsachen bei Leuten etwas Essen erbettelt hat. Wie wir seiner Zeit mittheilten, ist die Pieske bis zum Januar d. Js. bei einem Besitzer in der Gegend von Schneidemühl unter falschem Namen als Knecht thätig gewesen. Als man ihr Geschlecht entdeckte, mußte sie den Dienst verlassen. Sie ist dann in Schnee und Sturm nach Danzig zu Fuß gegangen, um, wie sie angibt, die Polizei um die Ausfertigung von Legitimationspapieren zu bitten, da sie ohne dieselben keinen Dienst bekam. Unterwegs ist sie fast vor Hunger umgekommen. Sie hat nichts zu essen gehabt. In dieser Lage hat sie nach Behauptung der Anklage nach einander in Marienburg, Danzig und Klein-Plehnendorf bei der Tischlerfrau Haase, der Arbeiterfrau Ronnenmann und der Arbeiterfrau Kretzlaff angegeben, daß sie in Danzig eine Erbschaft von 4000 Thlr. zu erheben habe und die Leute dadurch bewogen, ihr Essen und Nachtlager zu gewähren. Die Angeklagte giebt die Lügen zu, entschuldigt sich aber damit, daß Hunger sehr wehe thut und sie nur aus bitterer Noth gehandelt habe. Ihr Auftreten erregt allgemeines Mitleid. Die vernommenen Zeuginnen haben der Angeklagten aus gutem Herzen, weil sie so elend und krank aussah, Vortheile gewährt. Frau Haase hat derselben, da sie die Angeklagte in dem Zustande sah, sogar aus freien Stücken 1 Mark baares Geld zur Weiterreise nach Danzig gegeben. Vorsitzender: (zu den Zeugen): „Dann sind Sie also nicht durch die falschen Angaben der Angeklagten bewogen worden, ihr zu helfen?" Zeugen: „Nein, weil sie uns leid that. Ihren Angaben haben wir nicht geglaubt!" Vors.: (zur Angeklagten) „Dann haben Sie ja gewiß nicht betrogen?" Die Angeklagte schluchzt convulsiv. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme beantragt der Staatsanwalt selbst die Freisprechung der Angeklagten, welche auch erfolgte. Vors. (zum Staatsanwalt): „Da könnte sich doch der Verein für entlassene Strafgefangene ins Mittel legen!" Staatsanwalt: „Wollen Sie denn arbeiten?" Angeklagte: „Gewiß! gerne! Wenn ich nur Legitimationspapiere habe, dann ist mir geholfen!"

Locales.

* **Keine Kürzung der Honorare.** Bekanntlich wurde vor einiger Zeit von den verschiedensten staatlichen Fortbildungsschulen Westpreußens und Posens berichtet, daß wegen Mangels an Mitteln die Honorare gekürzt und auch noch an anderen Positionen Ersparnisse gemacht werden sollten. Nachdem jetzt im Etat die Mittel für die Fortbildungsschulen erhöht worden sind, verlautet, daß die geplanten Kürzungen nicht stattfinden sollen.

* **Auf den Vortrag über Armenien,** den Herr Pastor Fischer im Gewerbehause hielt, können wir wegen Raummangels erst morgen zurückkommen.

* **Der evangelische Bund Zoppot-Oliva** hielt am Sonntag im großen Saale von Thierfelds Hotel zu Oliva seine Hauptversammlung mit daranschließendem Familienabend ab. Der große Saal, der über 600 Personen zu fassen vermag, war überfüllt. Nachdem Herr Pfarrer Otto die Generalversammlung eröffnet hatte, führte Herr Oberlehrer Brandt-Zoppot die Berichterstattung über die Thätigkeit des Vereins. Es ergaben ein Wachsen der Mitglieder um 85. Die Cassenverhältnisse ergaben ein Plus von ca. 110 Mk. Sodann wurde der bisherige Vorstand durch Acclamation wiedergewählt und zwei hochverdiente Mitglieder, die Herren Bürgermeister Hufen und Pfarrer Gawlik, in den Vorstand neu gewählt. Als dann hielt Herr Pfarrer Otto einen längeren Vortrag, vom Revolutionsjahr 1848 ausgehend, in allgemein verständlicher und zu Herzen gehender Weise bewiesen, wie die rechte Freiheit nur in der zuverlässigen Treue und wahren Fröhlichkeit sich offenbare, schloß er mit Erinnerung an unsern hochseligen Kaiser, Wilhelm den Großen. — Das Programm des nun folgenden Familienabends war in zwei Theile abgezweigt. Der erste brachte u. a. ein „Andante cantabile" für Cello und Clavier von Schubert, das „Engelterzett" von Mendelssohn, von den Damen Danz, Klotz und Demolsky geradezu entzückend zu Gehör gebracht, und den gemischten Chor „Sei getreu" von Schmidt, der unter Leitung seines Dirigenten und Begründers, Herrn Hauptlehrer Klotz-Pelonken äußerst stimmungsvoll gelungen wurde, der zweite außer verschiedenen Chören das Menuett aus Sonate 31 (Cello und Klavier) von Beethoven, ein Sopransolo „Elias" von Mendelssohn, das von Frl. Zierke mit klangvoller Stimme gesungen wurde. Alles in Allem nahm der Familienabend einen prächtigen Verlauf.

* **Der Westpreußische Fischerei-Verein** wird am Sonnabend, den 2. April, Vormittags 11 Uhr seine Hauptversammlung im Landeshause abhalten. U. a. steht ein Vortrag des Herrn Dr. Seligo über „Zweck und Bedeutung der wissenschaftlichen Fischerei-Versuchsstation" auf der Tagesordnung.

* **Eisbericht vom 15. März.** Frisches Haff bis Königsberg: Für Segelschiffe unpassirbar, Dampfer Eisbrecherhilfe. Frisches Haff bis Elbing: Strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. Elbingfluß eisfrei, Weichselhaffcanal dünnes Treibeis.

* **Einlager Schleuse,** 14. März. Stromauf: D. „Tiegenhof" von Danzig mit diversen Gütern an A. Zedler-Elbing. 8 Kähne mit Kohlen, 1 mit Steinen. Stromab: 2 Kähne mit Ziegel. D. „Frisch" von Elbing mit Gütern an A. v. Riesen-Danzig.

* **Für den blinden Organisten Herrn Krause** an Heiligen Leichnam war gestern Nachmittag in der kleinen akustischen Kirche ein Concert veranstaltet worden, das sich leider nur eines mäßigen Besuches zu erfreuen hatte, obwohl wir gewünscht hätten, daß den trefflichen Darbietungen des Veranstalters regeres Interesse entgegengebracht wäre und ein größeres Auditorium gelauscht hätte. Der großen Technik des Blinden, seiner mühelosen Behandlung des schwierigen Instrumentes haben wir schon bei früheren Veranstaltungen des Herrn Krause lobend Erwähnung gethan; was er gestern bot, war wiederum sehr anerkennenswerth. Mit einem freien Präludium über den Choral: „O Welt sieh hier dein Leben" eröffnete er das Concert, und mit der schönen melodiösen Canzona von Bach schloß er dasselbe würdig. Außerdem hörten wir von ihm die schwierige, aber für einen tüchtigen Organisten auch sehr dankbare Bach'sche Fuge in BACH, ein Werk von seltener Wucht und Kraft. Fräulein Anna Risch und Herr Gottheil hatten das Concert durch ihre Mitwirkung unterstützt. Die Sängerin, die uns schon aus verschiedenen Concerten her bekannt ist, sang mit ihrem vollen Mezzo-Sopran eine geistliche Arie, ein geistliches Lied und das „Sei stille" von Reimann, während Herr Gottheil, den wir als tüchtigen Violinisten schon kennen, das bekannte Larghetto von Mozart auf seiner schönen Stainer'schen Geige zum Vortrag brachte, wobei ihn Herr Krause bei dem Händel'schen Rezitativ verständnißvoll begleitete. So bot das Kirchenconcert in Heiligen Leichnam allen Denen, die gekommen waren, einen reinen und ungetrübten Genuß, dem Veranstalter aber nur einen geringen klingenden Lohn, was aufrichtig zu bedauern ist.

* **Der commandirende Admiral v. Knorr** trifft heute Nachmittag hier ein und wird im „Hotel du Nord" wohnen. Der Besuch gilt einer Inspicirung der auf der Schichau'schen Werft in Reparatur befindlichen Panzerschiffes „Bayern", das in nächster Zeit bekanntlich in Dienst gestellt wird.

* **Unglücksfall.** Gestern Mittag 2 Uhr gingen die Pferde des Fleischermeisters K. in Langfuhr durch. Der auf dem Wagen sitzende Fleischermeister Franz Hinz fiel hierbei so unglücklich vom Wagen, daß er sich außer Verletzungen am Kopf und Arm einen Bruch des rechten Oberschenkels zuzog. H. wurde mit dem städtischen Sanitätswagen nach dem Stadtlazareth Sandgrube geschafft.

* **Der Westpreußische Reiter-Verein** hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Flügeladjutanten des Kaisers, Oberst Mackensen, im Officier-Casino eine General-Versammlung ab. Zum ersten Vorsitzenden wurde Oberst Mackensen wieder- und zu dessen Stellvertreter Rittergutsbesitzer von Rümker-Kokoschken neugewählt. Außerdem wurden in den Vorstand noch die Herren Oberst v. Klauenflügel und Major v. Parpart gewählt.

* **Danziger Privat-Actien-Bank.** Der soeben zur Veröffentlichung gelangte Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr constatirt, daß sich die Umsätze nicht ganz auf der Höhe des Vorjahres halten konnten und daß speciell die Mittel der Bank in geringerem Maaße als sonst für Waaren-Vorschüsse in Anspruch genommen wurden. Trotzdem ist ein Reingewinn von Mk. 357 157,60 erzielt worden, so daß die Direction eine Dividende von 6¾ Procent in Vorschlag bringen kann.

Das Gewinn- und Verlust-Conto setzt sich aus folgenden Posten zusammen: Ueberschuß aus 1896 11 786,50 Mk., Zinsen aus Wechseln 73 249,22 Mk., Zinsen aus Lombardgeschäften 109 688,45 Mk., Zinsen aus laufender Rechnung 224 038,80 Mk., Zinsen und Coursgewinn auf Wechsel und Effecten 69 418,92 Mk. Vereinnahmte Provisionen abzüglich der verausgabten 76 201,63 Mk.

Bei einem Actiencapital von 4 500 000 Mk. verfügt die Bank über einen Reservefonds I mit 1 125 000 Mk. und einen Reservefonds II mit 234 060 Mk. Der Gesammtumsatz betrug Mk. 403 222 608,—, der Cassaumsatz rund 151 Mill. in Einnahme und Ausgabe. In der vorjährigen Generalversammlung wurden die Herren Commerzienrath Stoddart und Otto Münsterberg zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes gewählt, für den verstorbenen Herrn Wilhelm Jüncke ist keine Ersatzwahl erfolgt. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am 26. März im Conferenzzimmer der Bank statt.

* **Polizeibericht** für den 15. März. Verhaftet 12 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Messerstecherei, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Widerstandes, 4 wegen Unfugs, 2 Obdachlose. Obdachlos 3. Gefunden: Quittungskarte des Arbeiters Max Kroll, 1 Schüler-Taschenkalender, 1 Kriegsdenkmünze von 1870/71, 1 Portemonnaie mit 5 Pfg. und 1 Paar braunbunte Handschuhe, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren: 1 Portemonnaie mit 13,26 Mk. und 2 Schlüsseln, 1 weißes Taschentuch mit Pfandschein für Auguste Hinz, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

* **Der Provinzial-Ausschuß** trat gestern Vormittag 11 Uhr im Landeshause zu einer Sitzung zusammen. Die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler und Oberpräsidialrath v. Pusch wohnten der Sitzung bei. Den vom Herrn Landeshauptmann Jäckel erstatteten geschäftlichen Mittheilungen entnehmen wir Folgendes:

Die der „Union Elektricitäts-Gesellschaft zu Berlin" ertheilte Genehmigung zum Bau und Betriebe einer Kleinbahn im Stadtkreise Elbing für die Beförderung von Personen mittelst elektrischer Kraft ist auf die Gesellschaft „Elbinger Straßenbahn mit beschränkter Haftung" übertragen. Die Commission für die Westpreußische Provinzial-Hilfscasse ist am 21. Februar d. Js. zu einer Sitzung versammelt gewesen. Aus dem zur Einsicht ausgelegten Protokoll ist Folgendes hervorzuheben: Dem Grundbesitzer Friedrich Wilhelm Wolter in Lueben, Kr. Dt. Krone, soll das für Drainagezwecke betragte Darlehn von 2000 Mk. nach vorher einzuholender Genehmigung des Provinzial-Ausschusses bewilligt werden. — Der Antrag des Hofbesitzers Ferdinand Tornier in Jonasdorf, Kreis Marienburg, auf Bewilligung eines zinsfrei oder gegen einen geringen Zinssatz herzugebenden Darlehns von 18 000 Mk. zur Urbarmachung von 40 Morgen Pachtland, welche beim Deichbruche versandet sind und dem königlichen Forstfiscus gehören, wurde abgelehnt. — Der Dorfgemeinde Wildau, Kreis Konitz, wurde das zum Brunnenbau beantragte Darlehn von 1000 Mk. für den Fall in Aussicht gestellt, daß der Herr Regierungs-Präsident in Marienwerder der Gemeinde eine Beihilfe in Höhe der jährlichen Zins- und Amortisationsraten des Darlehns zusichere. Auf den Antrag der Westpreußischen Provinzial-Genossenschaftsbank (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht) zu Danzig auf Gewährung von Darlehen zur Befriedigung des Creditbedürfnisses der derselben angeschlossenen Genossenschaften bezw. auf die von der Commission für die Provinzial-Hilfscasse in der Sitzung am 26. Juni pr. angeregte Frage der etwaigen Erweiterung der reglementsmäßigen Beleihungsgrenze für die an nicht öffentliche Genossenschaften zu gewährenden Darlehen wurde beschlossen, von einem Antrage auf Erweiterung der reglementsmäßigen Beleihungsgrenze durch Abänderung des Reglements abzusehen, dagegen die Darlehnsgesuche der einzelnen Genossenschaften in jedem einzelnen Falle zu prüfen und Darlehen zu bewilligen, soweit für dieselben eine ausreichende Sicherstellung geleistet werden könne.

* **Der Verein für Feuerbestattung** hielt gestern im Saale der „Concordia" seine Generalversammlung ab, welche zum Zweck der Statutenberathung einberufen war. Herr Dr. Effler gab zunächst Bericht über die Vertheilung der Aemter, unter die in der letzten Versammlung gewählten 12 Vorstandsmitglieder. Danach hat Herr Dr. Effler den Vorsitz übernommen, Stellvertreter Herr Salomon, Schriftführer Herr Prediger Prengel, Stellvertreter Herr Lynke, Schatzmeister Fräul. Brehmer, Stellvertreter Frau Sommerfeld. Die Herren Baffy, Kawalki, Gepp, Jaskulski, Sieg, Wiesenberg Beisitzer. Der Verein ist bereits auf 175 Mitglieder angewachsen und erhofft neuen Zuwachs durch die Auslegung von Listen zum Einzeichnen in verschiedenen Geschäften, welche demnächst bekannt gemacht werden sollen. Reges Interesse für die Sache zeigt sich bereits in der Provinz, in Königsberg hat sich auf Anregung von Danzig aus ebenfalls ein Verein für Feuerbestattung gebildet. In Kürze wird auf Anregung des Vorstandes ein auswärtiger Redner über das Thema der Feuerbestattung einen Vortrag in Danzig halten und das Modell eines Crematoriums erläutern. Das Organ der deutschen Feuerbestattungsvereine „Die Flamme", Halbmonatsschrift, wird auf Wunsch den Mitgliedern unentgeltlich zugestellt werden und auch sonst für Interessenten in einigen öffentlichen Localen ausliegen. Nach der durch Zuruf erfolgten Wahl der Herren Martens und Nelte zu Cassenrevisoren, erfolgte die Berathung der Statuten, welche nach eingehender Debatte über § 19 mit einer geringen Abänderug desselben mit großer Majorität angenommen wurden. Ein darauf folgender Antrag, die Mitglieder des Vereins möchten in Zukunft nicht nur durch die Zeitung, sondern auch durch directe Zuschrift eingeladen werden, wurde zum Beschluß erhoben.

* **Der Gartenbau-Verein** hielt gestern Abend im Café Böhnke seine Monatsversammlung ab. Zur Ausstellung beim Stiftungsfeste sind bis jetzt ca. 15 Gruppen angemeldet. In die Commission zur Vertheilung von Pflanzen an Schulkinder wurden die Herren A. Bauer, F. Lenz, Rabe, Oberlehrer Dr. Suhr und H. G. Schnibbe wiedergewählt. Hierauf hielt Herr Schnibbe einen Vortrag über Denkmäler in Verbindung mit Gartenanlagen. Herr S. besprach die Grundsätze, welche für die Aufstellung von Denkmälern und die gärtnerische Umgebung derselben maßgebend sind und sich deshalb nöthig erweisen, weil die Denkmäler für die Plätze zu klein sind und dadurch in ihrer Wirksamkeit beeinträchtigt werden und kam dann auf die Normen, die für die Wahl eines richtigen Standpunktes für ein Denkmal angegeben sind. Im Anschluß hieran erfolgte eine Besprechung der Plätze für die hier projectirten Denkmäler. Für das auf dem Holzmarkt zu errichtende Kriegerdenkmal wurde als der geeignetste Platz der Platz zwischen der Silberhütte und dem Elisabethwall bezeichnet, während der Platz vor dem Allee-Wärterhäuschen für das zu errichtende Gralath-Denkmal am geeignetsten erachtet wurde. Auch Herr A. Bauer schloß sich dieser Meinung an. Zum Schluß fand noch eine Besprechung über die St. José-Schildlaus statt. Allgemein war man der Meinung, daß die Gefahr, wie sie jetzt überall geschildert wird, bedeutend übertrieben ist und daß bei einer sorgfältigen Beobachtung der Bäume eine solche ausgeschlossen ist.

* **Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten zum Osterfest.** Aus Anlaß des Osterfestes wird auf den preußischen Staatseisenbahnen und den Strecken des Directionsbezirks Mainz die Gültigkeitsdauer der am 29. März d. Js. und an den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Gültigkeitsdauer bis einschließlich den 22. April d. Js. verlängert. Die Rückfahrt muß spätestens am letztgenannten Tage bis 12 Uhr Mitternacht angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden. Die gleiche Verlängerung der Gültigkeitsdauer tritt auch bei den Rückfahrkarten nach Stationen fremder Bahnen ein, soweit solche im Directionsbezirk Danzig ausgegeben werden.

* **„Der Slowak", Operette von Franz Götze.** Unser zweiter Capellmeister am Stadttheater, Herr Franz Götze, der schon vor Jahren unter die Componisten gegangen und mit Erfolg am Stettiner Stadttheater eine dreiactige Volksoper „Utopia" zur Aufführung gebracht, der später „Die Rose von Thiesson" an anderen Bühnen gefolgt ist, hat jetzt eine Operette vollendet, die noch in dieser Saison an unserer Bühne in Scene gehen soll. Das Werk nennt sich „Der Slowak", das Libretto rührt von Otto Regendank her. Ort der Handlung: Lager des Dallwitz'schen Reitercorps und Schloß Rothenburg. Zeit der Handlung: Gegenwart. Das Werk enthält eine ganze Reihe melodiöser Nummern. Die erste Aufführung soll noch Ende dieser Woche vor sich gehen. Die zweite soll zum Benefizabend für den strebsamen Componisten bestimmt sein.

* **Exceß.** Der Arbeiter B., der am Sonnabend auf der Straße in trunkenem Zustande scandalirte, so daß ein Schutzmann zu seiner Verhaftung schreiten mußte, benahm sich so renitent gegen denselben, daß der Schutzmann gezwungen wurde, zur Waffe zu greifen. B. griff nach dieser und verletzte sich an derselben so schwer die Hand, daß seine Ueberführung nach dem Lazareth erfolgen mußte.

* **Lehrerinnen-Prüfung.** In Ergänzung unserer Mittheilungen über die Lehrerinnenprüfungen in der Victoriaschule haben außer den genannten Damen noch Fräulein Marie Lippke, sowie die Seminaristin Helene Boricki, Margarethe Krempke, Adelheid Meyer, Margarethe Thiel und Rosalie Tiller bestanden.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 14. März. Wasserstand: 1,24 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Nichts angekommen und abgefahren.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 14. März.

Angekommen: „Freda," SD., Capt. Holm, von Blyth mit Kohlen. „Silesia," SD., Capt. Kalff, von Lebbin mit Cement. „Kreßmann," SD., Capt. Tank, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Johannes," Capt. Siewerts, nach Memel, leer.

Neufahrwasser, den 15. März.

Angekommen: „Martha," SD., Capt. Arends, von Gent mit Roheisen. „Dora," SD., Capt. Bremer, von Lübeck mit Gütern.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 15. März.

Bullen: 31 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—27 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23—24 Mk. — **Ochsen:** 38 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 28—30 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 26 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24—25 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 37 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 28—29 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—27 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24—25 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22—23 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber 18—19 Mk. — **Kälber:** 183 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 36—38 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 33—34 Mk. 3) Geringe Saugkälber 28 bis 30 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 120 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 21—22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — **Schweine:** 768 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—46 Mk. 2) fleischige Schweine 42—43 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 40—41 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang, lebhaft.

Handel und Industrie.

New-York, 14. März., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	12.	14.		12.	14.
Can. Pac.-Act.	78½	80	Zucker Fair ref. Musc.	3⅝	3⅝
North Pac. Prf	57⅝	59⅝	Weizen		
Refined Petrol.	6.50	6.45	pr. März	108	103⅞
Stand. white i. Newyork	5.85	5.80	pr. April	— —	— —
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	79	78	pr. Mai	98	98⅞
			pr. Juli	88⅝	90
Schmalz West Steam	5.40	5.30	Kaffee p. April	5.20	5.15
			pr. Juni	5.30	5.30
do. Rohe und Brothers	5.80	5.70			

Chicago, 14. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	12.	14.		12.	14.
Weizen		— —	per Juli	87⅛	88¼
per März	101⅞	102⅛	Porc pr. März	9.90	9.80
per Mai	104⅛	104	Speck short cl.	5.25	5.25

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
14. März 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	182—189	132—139	142—152	133—141
Stolp	185—192	128—136	128—145	136—142
Danzig	180—192	134—135	144	134
Thorn	180—182	134—138	—	137—143
Königsberg i. Pr.	177—190	133	—	140—145
Tilsit	—	123—136	125—140	131—150
Lyck	—	125	108—120	112—120
Breslau	189	149	171	153
Bromberg	174—185	134—140	135—150	136—141
Lissa	170—177	138½	158	140—150
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	185—192	135-38½	145—160	136—141
Posen	164—187	125—143	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l
Königsberg i. Pr.	190	133	—	143
Berlin	196¼	147½	—	152

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a.14./3.	a.12./3.
New-York	Berlin	Weizen	103 Cts.	215.85	217,20
Chicago	Berlin	Weizen	101⅞ Cts	220,60	221,50
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5¼ d.	212,25	212,25
Odessa	Berlin	Weizen	118 Kop.	211,50	211,50
Odessa	Berlin	Roggen	78 Kop.	158,40	158,40
Riga	Berlin	Weizen	118 Kop.	208,—	208,—
Riga	Berlin	Roggen	78½ Kop.	155,60	155,60
Pest		Weizen	12,— ö. fl.	204,—	202.75
Amsterdam	Köln	Weizen	238 hl. fl.	210,60	210,60
Amsterdam	Köln	Roggen	135 hl. fl.	151,65	151,65

Amtliche Bekanntmachungen

Wasserabsperrung.

Behufs Einbaues eines Absperrschiebers in das Wasserleitungs-Rohrnetz der inneren Stadt einschließlich Strohdeich und Kneipab wird die Prangnauer Wasserleitung **in der Nacht vom 16. zum 17. März von 11 Uhr Abends bis etwa 3 Uhr Morgens** abgesperrt werden.

Danzig, den 11. März 1898. (9813

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Klempner-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-** u. **Töpferarbeiten,** sow. **die Lieferung der gehobelten, kiefernen Fussböden** für den Umbau des Hauses **Hundegasse 10** soll öffentlich verdungen werden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum
17. März Vormittags 9½ Uhr
in das städtische Baubureau Rathhaus einzureichen, woselbst die Verdingungsanschläge, sowie Bedingungen einzusehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren zu erhalten sind.

Der Magistrat. (9519

Verdingung.

Für die Ausführung der Entwässerung des Wiesenthals bei Radomno, Kreis Löbau W. Pr., sollen

1. Die Erd- und Befestigungsarbeiten zur Regulirung des Struga-Fließes 2c. (ca. 31 000 cbm)
2. Die Arbeiten zum Bau zweier hölzernen Brücken, dreier hölzerner Stauschleusen sowie zweier Kaskaden einschließlich Materiallieferung

entweder zusammen oder getrennt in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen werktäglich von 11 bis 1 Uhr in dem Bureau des Meliorations-Bauamts II, Schwarzes Meer 11, zur Einsicht aus. Die ersteren können auch gegen portofreie Einsendung von je 1 Mk. für die beiden Arbeiten von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermin

Freitag, den 1. April 1898, Vormittags 11 Uhr,

an den Unterzeichneten einzureichen.

Danzig, den 9. März 1898. (9585

J. A. der Ent- und Bewässerungs-Genossenschaft zu Radomno.

Mothes, Regierungs-Baumeister
Schwarzes Meer 11 (Meliorations-Bauamt).

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 22. d. Mts.- Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Hofe des Ober-Postdirectionsgebäudes am Winterplatz — Eingang durch die Einfahrt von der Lastadie — verschiedene unbrauchbar gewordene Gegenstände als: Ledertaschen, alte Möbel, Brief- und Packetwaagen nebst Gewichtsstücken, ferner altes Eisen, Glas, Messing, Kupfer, Blei, alte Fässer, Kisten, Werkzeuge, alter Bronze- 2c. Draht, sowie verschiedene, in unbestellbar gebliebenen Postsendungen enthalten gewesene Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung unter den vor der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Danzig, 7. März 1898. (9486

Kaiserliche Ober-Postdirection.
Kriesche.

Das Artilleriedepot Danzig verkauft am **Mittwoch, den 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,** im großen Zeughause ausrangirte Gegenstände als: Geschirr- und Stallsachen, Achsen und Räder, Schmiedewerkzeug, Tau- und Strickwerk, lederne Taschen, Packgefäße und Metalle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. (9872

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen
Mädchens
wurden hocherfreut (9865
Danzig, den 15. März 1898
Otto Fast und Frau
Anna geb. Harder.

Statt besonderer Meldung!

Gestern Nachmittags 2¾ Uhr starb nach längerem Leiden meine gute Schwester, unsere liebe Tante, Stief- und Großmutter, die verwittwete Frau

Henriette Jäckel
geb. Hark.

Danzig, d. 15. März 1898
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle der St. Bartholomäi-Kirche statt.

Danksagung.

Allen Denen, die meine liebe Frau zur letzten Ruhe begleitet haben, sowie den Herren Sängern für den Grabgesang, sage ich im Namen der Hinterbliebenen meinen aufrichtigsten Dank.

Der tieftrauernde Gatte
August Stankewitz
Wartenburg Ostpr.



Danziger Kriegerverein.

Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden, des Königlichen Schutzmanns

Hülsen

findet Donnerstag, den 17. März, Nachmittags, statt,

Versammlung der Kameraden Böttchergasse 8, Nachmittags 2½ Uhr. — Träger und Schützen zur Stelle.

Bitte um zahlreiches Gefolge. [9864

Der Chef des Danziger Kriegervereins.
Engel, Major a. D.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute früh 4¼ Uhr unser einziges Söhnchen

Leo

im Alter von 10 Jahren 8 Monaten nach kurzem schweren Leiden, seinem einzigen Schwesterchen 2 Tage folgend, zu sich zu nehmen.

Schidlitz, 15. März 1898
Die tiefbetrübten Eltern
E. Brieskorn u. Frau.

Die Beerdigung der beiden Kinder findet Freitag Nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung unserer lieben Mutter, Frau

Johanna Dasse

findet Mittwoch, den 16., Vormittags 10 Uhr von dem alten Heil. Leichnams-kirchhofe nach dem Sanct Bartholomäi - Kirchhofe statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, der Kaufmann

Albert v. Zanthier

im 37. Lebensjahre.

Danzig, den 15. März 1898.

Die tieftrauernde Wittwe
Clara v. Zanthier.

Der Tag der Beerdigung wird noch besonders angezeigt werden.

Auctionen

Auction

Weidengasse Nr. 20c,d, Hofplatz.

Mittwoch, den 16. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Zimmerplatze des verstorbenen Baugewerksmeisters Herrn **Pelsong** wegen Geschäftsaufgabe gegen baare Zahlung versteigern:

1 Doppelkalesche, 1 Jagdwagen, 1 Jagdschlitten, 2 Arbeitswagen, 2 Kalkwagen, 3 Handwagen, 2 Grandharfen, 2 Unterschlitten, 3 Kalklager, Fastagen, Kalkbütten, 6 Hobelbänke, 1 große Partie Gerüsthölzer, Bretter, Latten, Fußleisten, 2 eis. Winden, Tauwerk, 1 Ramme, 1 Partie Zimmerhandwerkszeug Thür- und Fensterbeschläge, Nägel, altes Eisen 2c., sowie einige alte Möbel,

wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Paradiesgasse Nr. 13. (9376

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 16. März, Mittags 12 Uhr, werde ich bei dem Stellmachermeister Herrn **Gustav Borchert** in Zoppot [9773

1 Partie rothbuchenes Nutzholz

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 14. März 1898.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23.

Verkäufe

1 Kinderausziehbettgestell, 1 eis. fliegendes Schild, 1 Glaser-Schild zu verk. Sandgrube 40, Thüre 3.

1 gr. Spiegel mit Broncerahmen zu verkaufen Rammbau 5, part.

Rothes Ripssopha sehr billig zu verk. Gr. Berggasse 18, pt. lks.

1 gut erh. engl. mah. Commode umzugsh. bill. Kökschegasse 7,2,r.

1 Plüschgarnitur, rothbr., fast neu, 1 Regulator mit Schlagw., 1 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad (Dürkopp-Diana), weg. Fortz. s. billig zu verk. Breitgasse 65, 3, v.

Rothbraunes Plüschsopha ist zu verkaufen **Holzgasse 12, 2 Tr., r.**

Ein Tisch u. Stühle billig zu vrk. Stadtgebiet Nr. 4/5, bei **Köller.**

☞ Sopha, zwei Fauteuils, Sophatisch, Kleiderschr., Küchentisch, Sorgstuhl zu verkaufen Röpergasse Nr. 2, 1 Treppe.

Bankenbettgestell, gut erhalten, zu verkaufen **Rittergasse 5.**

Ein bequemer gepolsterter Lehnstuhl und eine Tonne billig zu verkaufen An der großen Mühle Nr. 9/10.

1 fast neues mh. Bettg. m. Sprungfederm. zu verk. Hirschgasse 14, pt.

☞ 2 birkene Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha, 1 Verticow, Pfeilerspiegel zu verkaufen Frauengasse 44, 2 Tr.

Eine fast neue rothe überpolsterte Plüschgarnitur (demi), eleganter nußbaum Blumentisch, mahagoni Speisetisch, mahagoni Pfeilerspiegel mit Spind zu verkaufen **Rähm 17/18, 1 Treppe.**

Kinderbettgest., Somm.- u. Wint.-Paletot zu vk. 4. Damm 13, 4 Tr.

Gut erhalt. Damenschreibtisch billig zu verkauf. bei **Baumert,** Oliva, Zoppoter Chaussee 4.

2 Küchenschr. m. Glasth., 3 Bettgst. m. Matr., 1 S. Gs.-B. u. m. a. Gegst. frtzh. z. v. Heil. Geistg. 68, p. n. hint.

1 neuer Kleiderschrank ist zu verkaufen Töpferg. 31, Comtoir.

Ein altes Sopha ist sehr bill. zu verk. Husarengasse 12, 1 Tr.

Traueng. 11, Kleiderschr., zerlegb. 1 Verticow zu vk. Näh. Hof part.

Garnituren

in allen möglichen Bezügen, sowie einzelne **Sophas, Chaiselongue, Schlaf-Sophas** billigst **Neugarten 35c, part.,** Eingang **Schützengang.** (9825

1 vrk. Commode 9, 4 Rohrst. a 1,75, 1 Kinderbettgestell (Wiege) 6 ℳ zu verkaufen 1. Priestergasse 3, 1.

Geige zu verk. Neunaugengasse 1.

1 Kleiderspind, 1 Wäschespind
1 Pfeilerspiegel mit Spiegelspind, 1 Schlafsopha, 1 ovaler mahag. Spiegel, 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 Sophatisch u. einige breite saubere Betten zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Tr.

Sopha zu vrk. Melzergasse 1, Ecke.

1 mah. Speisetisch mit Einlegeplatten, 1 Pfeilerspiegel, eins. Kleiderschrank, div. Glassachen, 1 Bild, Gardinenstangen, Regale u. Weinfl. b. zu v. Portechaisg. 5, 2.

Umzugshalber Sophas sehr bill., neue zu 27 ℳ, 30 ℳ, Chaiselongue 25 ℳ, Federmatratze 9 ℳ, Ladentisch 9 ℳ zu vrk. Vorst. Graben 17.

Verschied. Möbel sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 29 part.

Zapfeng. 1 bei **Meyer** fortzugsh. Kleiderspind, 2 Bettgest., Matr., Sopha u. and. Gegenst. zu vk. (9803

Sopha zu verk. Poggenpfuhl 26.

Weg. Fortzug zu vk.: Bettgest. u. Betten, Kinderw., Sessel, Hängelampe, Pfeilerspieg., Kleiderschr., Schreibt., Nachtt., Bilder u. and. Sach. Gr. Oelmühleng. 11. (9887

2 Pfeilerspiegel mit Marmorpl. u. Stehconf. b. zu v. Tagneterg. 13, 2.

Einige Tische sind verkäuflich Langgarten 55, Hof, Thüre 1.

Reclame.

Schaufensterklopfer, gekleid. Figur, außerordentlich wirksam, ein Mal als Decorationsstück benutzt, billig zu verkauf. (9688
G. Fereth, Marienburg Wpr.

Sämmtl. zum Kindergarten geh. Sachen für jeden nur annehmb. Preis zu verk, a. n. m. and. Sachen. Zu erfragen Langgarten 63, p.

Grand-Kies, groben und feinen Granit-Beton lief. billig à Baustelle aus seinem Berge Ohra, Wonnebergergrund 63 **A. v. Zscherlitzky.** (9798

Holzg. 12 sind etl. 1000 Kokoschker Steine zu 20 u. 25 ℳ zu verkauf.

Dienerg. 10, unten, ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen. (9851

Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe die ganze **Laden-Einrichtung:** Repositoriu. Tombank, Waage, Eisspind, vorzügl. bronc. Hänge- u. Schaufenster - Lampen 2c. **Langfuhr 37 a.** (9840

Ein flaches Schild billig zu verkaufen **Johannisgasse 17.**

1 Kinderwagen zu verkaufen Zwirng. 1, 3.

Gr. Flug-Gebauer mit Stahlst., p. f. Hühn., prsw. Plapperg. 1, Th. 18

Silberne Cylinderuhr für 7 ℳ zu verkaufen Heilige Geistgasse 37.

Gut näh. Whel.-Wils.-Nähmasch. sehr billig zu verk. Röpergasse 4, 2.

Phönix-Nähmaschine
ist billig zu verkaufen Spendhausneugasse 4, 1 Treppe, rechts.

Einfl. Gaskocher, 3 Hängelampen für Arbeitsst., 1 Posten altes Holz, gr. Regal zu verk. Langgasse 74, 2.

1 alt. Chaiselongue u. 1 Zimmer-Closet zu verk. Melzergasse 16, 3, l.

4 fl. Bettschirm, alt. Sopha, Waschtisch u. a. S. b. zu v. Johanng. 32, pt.

Repositorium u. Tombank, 3 m lg., Waagschaale, Kleiderschr., gestr. u. zerl., Cd. bill. zu vk Schidlitz 61b.

Zwei Spitzschaufeln, fast neu, bill. zu verkaufen Jungferngasse 17, 1

1 Repositorium, 1 15-Liter-Metzkanne, 1 Menagenkorb zu verkaufen Tobiasgasse 7, part.

1 gr. Aquarium, 1 Schaufensterlaterne, 3 p. Wiegschaalen, 1 mess. Kaffeemaschine zu v. Tobiasg. 7, pt

Pfefferstadt 49, 3, e. nußb. Hrn.-schreibt., 1 Pf.-Sp., e. Sopha, 4 St., 1 Tisch, Hnglmp., Trittltr. z. vrk. (*

Comtoirverschlag mit Fenster Bretter und Flaschen billig zu verkaufen Nachmittags **Wollwebergasse Nr. 6, Keller.**

Eine Tombank billig zu verk. Zu erfragen Tobiasgasse 31, pt.

Fahrrad, fast neu, ist billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 117.

Ein sehr gut erhaltenes **Fahrrad** ist Umstände halber billig zu verkaufen Mittelgasse 1, 1 Tr.

Wohnungs-Gesuche

1 Wäscherin sucht nach außerh. eine Wohnung. Offert. unt. W 817

Jg. Ehepaar sucht zum 1. April Wohn. f. 16-18 ℳ Off. u. **W 887.**

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern incl. Möbel u. 4 Betten, für den Sommer in Oliva gesucht. Off. m. Prsang. unter W 864 an die Exp.

1 l. Zim. mit etw. Nebeng. w. in d. N. d. Langenbr. v. anst. Dame Apr. zu mieth. ges. Off. u. W 793 an d. E.

Kindl. Ehep. sucht kl. Wohn. 1. Apr. Off. mit Pr. u. W 830 an die Exp.

Wohnung von Stube u. Cabinet oder 2 Stuben für eine Familie vom 1. April zu miethen gesucht. Off. u. W 823 an die Exp. d. Bl.

Eine passende Wohnung für einen Maler zum 1. April zu miethen ges. Off. u. W 870 an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.
Aelt. Ehep., kinderl. (Rent.), sucht ruh. frdl. Wohn. p. Oct., 3 Zimmer u. Cab. od. 4 Zm., Mädchengelaß, Küche, Bod. u. Kell., 1 bis 2 Tr., in ruh. Hause, Pr. 700-1000 ℳ pro anno, Heil. Geistg. bis Vorst. Grb., Reitb., Kohl.- o. Holzmkt., Gerber- o. Wollwebrg. Off. m. Ang. d. Lage u. d. Pr. b. 18. März u. W 884. (9833

1 Wohnung von 6 bis 7 Zimmern
u. Nebengelaß zum Oct. gesucht. Off. u. W 865 an die Exp. d. Bl.

1 Wohn., Stube u. Küche od. Stube u. Cab., von ruh. Einw. von gleich gesucht. Off. unter **W 87?.** (9852

Wohnung, Stube, Cab., Bodenraum, zum 1. April von Beamtem gesucht. Offerten mit Preis unter **W 814** an die Exp. d. Bl. (9854

Freundl. Wohnung
von kinderlosen Leuten zum 1. April gesucht für 10-12 ℳ mon. Off. unt. W 840 in d. Exd. d. Bl.

1 jg. Ehepaar wünscht Wohn. von St. u. Küche. P. b. 15. ℳ Off. u. W 828

Zimmer-Gesuche

Junger Mann sucht einfach
möblirtes Zimmer,
mit oder ohne Pension, Nähe Olivaerthor oder Hint. Lazareth. Offerten mit Preis unter W 754 an die Exp. d. Bl. erbet. (9737

1 möbl. Zimmer eventl. mit Cabinet zum 1. April auf der Altstadt zu miethen ges. Off. mit Pr. unter W 802 an d. Exp. (9799

1 Schneider sucht ein hell. Stübch. ohne Küche zum Arbeiten bei anst. Leuten. Off. mit Preisang. unt. **W 816** an die Exped. d. Bl.

Jg. Mann sucht möbl. Zimmer Preis 12-15 ℳ Off. unter **W 810**

Möblirt. Zimmer mit separatem Eingang nebst Cab. und Burschengelaß wird vom 1. April ab gesucht. Offerten unter **W 856** an die Expedition dies. Bl. (9823

1 Frau s. N. Neug. e. kl. St. od. Cab. Pr. 5-6 ℳ Off. u. W 820 an d. Exp.

Gesucht zum 1. April ein möbl. Zimmer mit Cabinet resp. zwei möbl. Zimmer ev. mit Pension. Off. mit Pr. u. W 795 an die Exp.

1 alte anst. Frau w. bei alt. Leuten oder alt. anst. Frl. Aufn., möglichst Altstadt. Offerten unter **W 854.**

Dame sucht gut möbl. Zimmer u. Cab. oder gr. Zimmer, part. oder 1 Tr., mit sep. Eg. von sof. od. 1. Apr. Off. unt. W 825 an die Exp. (9862

1 kl. heizb. sep. Stübchen w. v. ein. jung. Mann zu miethen gesucht. Off. unt. W 867 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. April möbl. Zimmer möglichst mit voller Pension in der Nähe des Vorstädtischen Grabens oder auf demselben gesucht. Offerten unter W 841 an die Exped. dies. Blattes. (9861

Junger Beamter
sucht Zimmer und Cabinet zum 1. April. Offerten mit Preis unter **W 815** an die Exp. d. Bl. (9855

Eine anständige junge Dame sucht zum 1. April ein freundliches möbl. Zimmer mit separat. Eingang. Offerten mit Preis unter **W 889** an die Exp. d. Bl.

☞ Junger Beamter sucht zum 1. April fein möbl. Zimmer eventl. mit Pension. Offerten unter W 898 an die Exped. d. Bl.

Aelt. Frau Tagsn. z. H., s. kl. Stbch. od. Cab. Pr. 6 ℳ Off. u. W 819 a. d. E.

Div. Miethgesuche

Ein schöner heller Laden,
passend zum Manufactur- od. Galanterie-Geschäft, wird in einer lebhaften Straße Danzigs per 1. Juli zu pachten gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Straße unter **09863** an die Exped. d. Blattes erb. (9863

Suche a. Niederst. ein kl. Geschäft oder eine dazu passende Part.-Wohn. Off. unt. W 836 dies. Bl.

Wohnungen

4 Zimmer mit Zubehör Eintritt in d. Gart., sind in Langfuhr, Johannisthal 1, an ein ält. Ehep. od. einz. Dam. z. vrm. (21627

Neugarten 26
ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen. Alles Nähere unten im Laden. (7500

Langfuhr, Johannisthal Nr. 3, 2. Etage, ist eine Wohnung von 4 resp. 5 Zimmern, Veranda, Küche, Keller, sowie Badeeinrichtung, helles groß. Entree mit schöner Aussicht a. Wald u. Meer preisw. z. 1. April d. J. zu verm. Zutritt in d. Garten gest. (9499

Hl. Geistg. 74, 2. Et. von 4 frdl. hoh. Wohnz. mit r. Nebengel., Waschk. u. Trockenbod. zu vm. Pr. 800 ℳ

Bischofsg. 11 ist umständeh. eine frdl. Wohn., 2 Zimmer, großes Entree, helle Küche u. Zub., zum 1. April billig zu vm. Besicht. von 10-1 Uhr, 2 Treppen, links. (9795

Breitgasse 45
ist die 2. Etage, 3 Zimmer und alles Zubehör per 1. April zu verm. Näheres parterre. (9884

Brodbänkengasse 38
Wohnungen a 25, 30 und 36 ℳ zu vermiethen.

Langfuhr,
Jäschkenthalerweg 2d,
ist wegen Versetzung eine
herrsch. Wohnung
von 6 Zimmer, gr. Balcon, Küche, Badezim., Mädchen- und Speisekammer 2c. zum 1. April zu vermiethen.
Näheres daselbst. (9791

Herrsch. Wohnung in der **Heil. Geistgasse** per 1. April zu verm. N. Heil. Geistg. 79, 1. (9719

Wohnung,
bestehend aus 2 Stuben, Küche, zum 1. April Langgarten 73 zu vermiethen. Näher **H. Stangneth.**

Hl. Geistgasse ist eine herrsch. Wohnung von 4 Zimmern mit vielen Nebenräumen per 1. April zu vermiethen, sämmtliche Räume hoch, hell und trocken. Zu erfragen Heilige Geistgasse 85, parterre.

Pfefferstadt 29, 2 Tr.,
3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (8845

4. Damm 1, 1. Et., ist p. 1. April für 720 ℳ zu vermiethen. Näheres part. (9136

Weidengasse 42 ist die 2. Etage zum 1. April zu vermieth. (9640

Jopengasse 22, 3 Tr., 3 helle Z., gr. h. Küche, B., K., 520 ℳ j., im ganzen a. getheilt, z. Apr. o. spät. z. v. (9763

Kohlenmarkt 1, Ecke Holzm., ist die 2 u. 3 Et., passend z. **Chambre garni**-Vermiethungen i. Ganzen oder getheilt zu verm. Näh. im Lad. Besicht. 11-1 u. 3-5. (9778

1 Zimmer, Küche, und Boden ist Langenmarkt 32, 4 Tr., an ruh. kinderl. Miether zu verm. Zu b. Dienst. u. Mittw. v. 11-12. (9693

Johannisgasse 57
ist eine herrsch. Wohn. von 3 groß. Zimmern u. viel. Zub. v. 1. April zu verm. Zu erfragen pt. (9730

2 Wohnungen, je zu 4 Zimmer nebst Zubehör v. Apr. b. auf 750 ℳ zu verm. Vorst. Graben 7. (9731

Zoppot,
Danzigerstr. 4, sind herrschaftl. **Wohn.** billig zu vermieth. (9652

Fischmarkt 47, 1 Tr., ist wegen Versetzung eine Wohnung von 2 großen und 2 kleinen Stuben nebst Zubehör zum **1. April** zu verm. Näheres daselbst. (9682

Eine hochherrsch. Wohnung hochpart., best. aus 7 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda, Vor- u. Hofgarten u. reichl. Comfort ist per 1. April billig zu vermieth. Näheres **Gartengasse 5** oder **Schleusengasse 13, part.** (9408

Zoppot, Oberdorf, 2 Winter-Wohn. zu 3 u. 4 Zim. u. all. Zub., wie Gemüseland m. Strauchobst, vom 1. April zu verm. Näheres Danziger Straße 10a, pt. (8904

Zoppot,
Parterregelegenheit, 3 Stuben, geschl. Veranda, Kammer, Vorgart. zu vm. Näh. Seestr. 3. (9539

Vorst. Graben 28 ist eine Wohn., hochparterre, bestehend aus vier Zimmern, pass. f. Rechtsanwälte, Comtoir oder Bureauzwecke, per sofort oder 1. April zu verm. Zu erfr. das. part. v. 11-5 Uhr. (9710

Langgarten 38, 1 Tr.
Wohnung von 5 Zimmern, Balc., Erker, Badestube 2c. v. 1. April od. später zu vm. Näh. das. (9533

An d. neuen Mottlau 7, 1 Tr., ist e. herrsch. Wohn., 5 Zim. u. Zub., 1. April zu verm., Pr. 1150 ℳ pro anno incl. Wasserz., Eintritt in d. Gart. Bes. 11-1 Uhr Vorm. (9524

Zoppot, 2. Parkstraße 21, herrsch. Winterwohn., 5 Zimmer nebst reichlichem Zub., eventuell nur für den Somm., zu vm. (8170

Eine herrschaftl. Wohnung best. a. 5 Zimm., Badeeinricht. u. reichl. Comf., an der elektr. Bahn gelegen, ist p. 1. April zu verm. Näh. Schleuseng. 13, hochp. (9409

Oliva im hochh. Neub. Wohn. v. 4, 3 u. 2 Zim., Balcon, Wasserl., Badezim., April od. spät. zu vm. **Baumert,** schrägüb. Thiers. Hot. (*

5 Zim., Badest., Mädch. u. Speisek. Boden, Keller 2c., April zu verm. Langgarten 29 b. **Langner.** (9505

Grabengasse 8, Niederstadt, ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. das. 2, lks. (8662

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steindamm 24, Comt. (22187

Eine Wohnung, 2. Etg., 3 Zimm. u. reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Besicht. jed. Tag v. 10—1 u. 3—6. Näh. Heil. Geistgasse 48, 2.

Vorstädt. Graben 44a,
nahe dem Winterplatze, ist in e. herrschaftlichen Hause ein möbl. Zimmer mit voller Pension vom 1. April zu vermiethen.

1 Wohn. von Stube u. Küche ist z. 1. April zu verm. Reitergasse 12.

Oliva. Größ. u. kl. hochherrsch. Wohn. m. Balc., Badez., Wasserl., Mai o. sp. z. v. **Baumert,** schräg üb. Thierfelds Hotel. (9843

Fleischergasse 41/42 sind Wohn. v. 3 Zimm., Entr., Küche u. Zubeh. zu vm. Näh. part. (9344

Eine Wohnung
von 3 Zimmer, Küche und Zub. ist im renovirten Hause Jopengasse 22, 3 Treppen für 500 ℳ zu vermieth. Näh. daselbst. (9886

Langgarten 97/99
ist die 3. Et., besteh. aus 5 Zimm., reichl. Zubehör u. Eintritt in den Garten, mit eig. Laube, fortzugshalber vom 1. April bis 1. Octbr. sehr billig zu vermiethen. Näh. daselbst 3. Etage, bei **Dahmer.**

Fleischergasse Nr. 83 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Hakelwerk 5, sind Wohn., St., C., Kch., Kell. u. Bod., 20 u. 23 ℳ zu vm.

Freundl. h. Wohn. v. 3 Z. gr. helle Küch., Ent. u. Zub. f. 516 ℳ p. a. incl. Wasserz. z. v. Sandgr. 43, pt. (9856

Neufahrwasser an der Brücke 1 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kell., Entr., Veranda mit Blick aufs Meer, v. 1. Apr. zu vrm. Prs. 400 ℳ **Krause.** (9860

Eine Wohnung zu vermiethen Hinter Adlers Brauhaus 7, 1.

Oliva, Köllnerstr. 25 ist eine Wohnung von 3 Zimm., Wasserleitung nebst Zubehör zu vermiethen. Preis jährlich 250 ℳ Ebendas. St. u. Cab. zu vm. (9858

Langfuhr, Bahnhofstr. 1, hochherrsch. Wohn., 8 Zim., Garten u. Zub., a. geth. zu verm. Näheres Hauptstr. 37 bei **Grassnick.** (9849

Gartengasse 1 ist eine Wohnung von 3 Stuben und Zubeh. zu vm.

Herrsch. Wohn., 2 gr. Zimm., Cab., Entr., Zub., part., billig zu verm. Hühnerb. 15-16, Haltest. d. Strßb.

Frdl. Zimm. u. Cab., Johannisg., mit a. ohne Möb., an 1-2 anst. Pers. p. 1. April zu v. N. Hohe Seig. 10, pt.

Eine elegante hübsche Wohn. von 2 Zimmern, Cabinet nebst reichl. Zubehör umständehalber von sof. oder später billig zu vermiethen. Näh. Hopfeng. 98/100, im Cig.-G.

1 leeres fr. Z., sep. Eing., an Hrn. o. anst. D. zu verm. Brodbänkg. 20, 4.

Scharfenort 25 s. Wohnungen zu vermiethen.

Zoppot, Nordstr. 25 s. Wohnungen zu 2 u. 3 Zimmern, Küche zu verm.

Schüsseld. 35 ist eine kl. Hofwohn. an 2 ältere Leute für 9 ℳ zu verm.

Part.-Wohn., z. Plätt. p. u. Wohn. v. 1-2 St., Kch. zu v. Häkerg. 31.

Fleischergasse 38a, Wohnung von Stube und Cabinet zu vermieth.

Zu verm. e. Wohnung, best. a. gr. Vorderz., Entr., Hintst. u. 2 Cab., h. Küche. N. zu erf. Hl. Geistgasse 68, 1.

Hint. Lazareth 14 i. e. Wohn. 3 Z. u. Zub. 450 ℳ i. neu. Hause z. v. (9834

Langenmarkt 26, 2 Tr. Wohn. v. 2 St., 1 Cab., Entr., Küche, Kell., B. 1. Apr. z. v. N. Gr. Bergg. 8, 2. (9837

1 Wohn. v. Stube, Küche, Stall u. ein Rücken Land ist v. 1. Apr. 1898 zu verm. in Alt Schottland 136.

Jopengasse 50 ist eine Wohnung von 5 Zimmern zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr.

Oliva, Zoppoter Chaussee 4, eine herrschaftliche Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. April cr. zu vermieth. (9716

Langfuhr, Mirchauer Promen.-Weg 16 sind Wohn.: 2 Stub., Kch., Veranda 23 ℳ, 1 St., 2 Cab., Küche 15 ℳ, Eint. i. Gt. z. 1. Ap. zu v. [9808

Langfuhr Mirchauer Promen.-Weg 18 ist fortzugshalb. e. frdl. Wohn. v. 3 Zim., Balcon, Küche, reichl. Zub. u. Eintr. in Gart., für 360 ℳ z. 1. April zu verm. (9807

3 Zimmer, helle Küche Hintergasse 14 zu vermieth. Näh. part.

Jungferngasse 8 ist eine Wohn. von Stube, gemeinsch. Küche, an anständige Leute zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung an ruh. kleine Familie zu vermieth. Gr. Mulde 975. **Schöwe.**

1. Damm 20, Saaletage, fein möbl. Wohn- und Schlafz., sep. E., zu verm. Auf Wunsch Burschengel.

Herrschaftliche Wohnung, ganz neu renovirt, 5 große Zimmer, Mädchenstube, Keller, Boden 2c. ist Brodbänkengasse Nr. 9, Ecke Kürschnergasse, per 1. April umständehalber billig zu vermiethen. Besichtigung 12 bis 1 Uhr Mittags. Näheres daselbst im Cigarrengeschäft oder Kohlenmarkt Nr. 27. (9818

Weidengasse 14/15
ist die 1. Et. bestehend aus 4 Zimm. u. reichl. Zubehör, neu renovirt, von gleich od. später zu vermieth.

Langfuhr, Heiligenbrunnerw. 5, ist eine Wohnung v. Stube, Cab., Küche u. Zubehör z. April zu vm. Näheres daselbst 1 Tr. (9725

Hochstrieß Nr.5 (Lindenhof) Ent., 7 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküch., Park u. Gartenbenutz. sofort zu vermiethen u. beziehen. Näheres Gartenhaus. (9804

Vorst. Graben 31, 3.Etage v. 4 Z. für 550 M. zu vermiethen. (9800

Straußgasse Nr.7, pt. u. 2. Etage gr. Ent., 6 Stuben, Küche, Keller, Boden, Bade- und Mädchenstube z.1.Apr.z.vm.Nh.das.1.Etg. (9802

2 Wohnungen, Stube, Cab., helle Küche, Bod. u. Keller, zu vm. Zu erfragen Rittergasse 24a, 1, lks.

Johannisg.4,3, kl.Wohn., St.und Küche, Apr.z.v. Näh.Breitg.118,1.

Sandgrube 1/2 sind noch Wohnungen von 2 Zimmern nebst reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres 3 Tr.

Sandgrube 1/2 ist eine Part.-Wohnung von 4 Zimm., Mädchenstube u. allem Zubehör v. gleich zu vermiethen. Näheres 3 Tr.

Pfefferstadt 48 St. u. Kch. zu vm.

Gr. Schwalbeng. ist e. Wohn. v. Stube u. Cabinet, e. Wohn. v. St. u.Kch. p. 1.Apr. a. kndrl.Lt.zu verm. Näh. Mattenbuden 15, 1.

Hundegasse i. e. kl.herrsch. Wohn. a.e.alte Dame, od.kinderl.Herrsch. z. v. Näh. Gr.Krämergasse 5,1Tr.

Altst.Grab.12/13, 3, kl.herrsch.W. kdl.L.z.1.Ap.z.v., z.erfr.2 Tr.Witt.

Zu verm. 2 fr. Wohn., je 3 Zim., helle Kch. u. Zubehör, zu 368 und 408 M. Grün. Weg 3, part. (9892

Tischlergasse 33, 1, ist für eine einzelne Pers. e. Wohn. zu verm.

Zoppot, Danzigerstrasse 51 ist eine freundl. Winterwohnung von 2 Zimmern, Vorgarten und e. Ober-Wohnung bill. zu verm. Näheres daselbst Nachmittags in der Lederhandlung und Danzig, 4. Damm Nr. 3.

Kleine freundliche Wohnung, Zimm., Entree, Küche, zu verm. Näheres Frauengasse Nr. 50.

Eine sehr freundliche Wohnung von 2 Zimmer, Küche, Entree, Bd., Keller u. all. Zubehör ist v.1.April nur an anst. Familie zu verm. Todtengasse 1c, Näh. Schmiede.

Nied.Seig.12/13 i.e.Whn.z.1.Apr. zu vermieth. Näheres parterre.

Schüsseld.25 i.e.Whn.a.ord.kndrl. Lt. v. 1. Apr. z. vm. Z. erfr. 1Tr.

Vorst.Graben 27, 1 Tr. nach hint. ist eine Wohn., Stube, Cabinet, helle Küche und Zubehör, an anständige Leute zu vermiethen.

Langgarten 95 Hofwohnung für 13 M. zu vermiethen.

Zimmer.

Ein gut möbl. Zimmer an 2 anständige junge Leute zu vermiethen Heilige Geistgasse 97, parterre rechts. (9775

Fleischerg. 39, 2, 2 eleg.möbl.zus. häng.Z.m.Balc., bes.E., z.v.(9776

Böttchergasse 15-16 pt.lks., möbl. Zimmer mit g.Pens. an 2 Herren a45 M. mon.p.1.Ap.zu verm.(9538

Ein gut möblirtes Vorderzimmer mit Schlafzimmer ist vom 1. April zu verm. (9707 **Heilige Geistgasse 5, 1.Etage.**

1 g. mbl.Vorderz. mit Clavier ist Jopengasse 38, 1, zu vm. (9727

F.möbl.Zimmer 1. April z.verm. Langgarten 36,1.R.unten i.Gesch.

Ein kl. möbl. Stübch. m. sep. Eg. ist a. e. Herr.z.vrm.Dienerg.15,2.

Ein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang ist an anst. Herrn zu vermiethen Kalkgasse 2, 1.

Pfefferstadt 10, 1, ist e.gut u. mbl. Vorderz.z.1.Apr.z.vm.Näh.1Tr.

Hirschgasse 4-5, parterre, ist ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet billig zu vermiethen.

Zoppot, Schulstraße 11, 1, vom 1. April ein bis zwei gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension billig zu vermiethen.

Zwei helle Zimmer

Entree und Nebengelaß, zum **Comtoir** passend, sind vom 1.Apr.cr. **Heil.Geistgasse 65, 1,** zu vermiethen. Preis M. 500. Zu besehen von 10 bis 12 Uhr.

Langfuhr, Hauptstraße 72, sind **möblirte Zimmer** mit auch ohne Pension zu vermieth.

In e.herrsch.ruh.Hause sind 3 eleg. möbl. Zimmer an 1-2 Herren Kl. Krämerg.4,2, an d.Marienk. zu v.

Fraueng.22,2, ist ein f.m.Zimmer mit gut. Pension zu verm. (9826

Fraueng.11,1, fein möbl.Zm.und Cab., a.W.Burschgel., sep., zu vm.

1 frdl. möbl. Vorderz., a. Wunsch mit Balcon, zum 1. April zu vm. Näh. Langfuhr, Blumenstraße 1.

Fein möbl. Zimmer nebst Cabinet, sep. Eingang, in der 1. Etage zu vermiethen. Näheres Heilige Geistgasse 70, part. (9839

Der Slowak.

Poggenpfuhl 40,1.ist ein frdl.mbl. Vorderz. vom 1.April zu v.(9897

Holzgasse 16 pt. gel. möbl.Wohn. u. Schlafcab. zu verm. Näh.1Tr.

Ein möbl. Vorderzimmer an zwei Leute mit auch ohne Pension zu vermiethen **Sandgrube 48, parterre.**

Gut möbl. Vorderzimm., sep. Eing., an einen Herrn zu April zu verm. Altst. Grab. 21 b, 1, lks.

1 gut möblirt. Vorderzimmer ist billig zu vm. Altst. Graben 42, 1.

Hint. Lazareth 14, part., sind gut möblirte Zimmer zu vermieth.

Ein gut möbl.Vorderzimmer mit separatem Eing. v. gl. o.z.1.April zu vermiethen Paradiesg. 8/9, 1.

Jopengasse 58, 1 Tr., ist ein **freundl. möblirtes Zimmer,** an einen Herrn 1. April zu vrm.

1 frdl. möbl. Vorderzimmer vom 1. April zu vrm. Breitgasse 35, 2.

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen Langgasse 30, 3. Et.

Möbl. Bodenstube ist an 2 junge Leute zu verm. Holzgasse 9, 1Tr.

Frauengasse 36, 1 Tr., ist ein elegantes möbl. Zimmer zu vrm.

Pfefferstadt 48, 1 sep.möbl.Zim.u. 2 möbl.Zim.m.Brschngel.sof.zu v.

Fischmarkt 6, 1, ein frdl.möbl.gr. Vorderz. z. 1.April an 1 od.2 Hrn. zu verm. Zu erfr. daselbst 1Tr.r.

Altst.Graben 21b, 2.Etage, Nähe Garnisonlazareth, ist ein gut mbl. Zimmer an 1 Herrn v.April zu v.

1 einf. möbl.Stübch.ohne Bett an e.j.M.z.1.Apr.zu v.Tobiasg.28,1.

1 kl. Vorderzimm. ist an e. anst. j. Mann sogleich oder zum 1. April zu verm. Schüsseldamm 10, pt.

1 möbl. Stübch. an e.Hrn. bill.zu vm. sep. Eing. Paradiesg.18, 1 lk.

Dienergasse 2, 1 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer mit sep.Eing. an einen Herrn zu vermiethen.

1 kleines möbl. Zimmer zu vermiethen Tischlergasse 24/25, 1.

Zoppot, Seestraße 53, nahe der Bahn, ist ein möblirtes Zimmer an 1-2 junge Mädchen abzug. Auf Wunsch Pension und Clavierbenutz. Näh. das. im Laden. (9838

Gut möbl. Parterre-Vorderzim. an 1 Herrn zum 1. April zu vm. Auf W. Pianino. Schüsseldamm 27, pt.

Möbl.Zim.m.Pens.an 1-2 Hrn.z. 1.Apr.z. vm. Fraueng.49,2.(9850

Ein gut möbl. Vorderz. mit auch ohne Pension ist per 1. April zu verm. Frauengasse 44, parterre.

Gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang per 1. April zu vermiethen Altstädt. Graben 80.

Breitgasse 56, 2 Treppen, ein möblirtes Zimmer mit Cabinet, separat, zum 1. April an einen Herrn zu vermiethen.

1 frdl. Cabinet an e. alten Dame billig zu verm. Kass. Markt 2, 2.

Möbl. kleines Vorderzimmer ist Zapfengasse 11 part. zu vermieth.

Allmodeng.1a,2, ist vom April ein frdl. möbl.Vorderz. an 1-2 H. z. v.

Jopeng.22, 3Tr., 2 zusmhgd.Z.od. 1 Z., f.mbl., m.Küche zu vm. (9764

Möbl. Zimmer u. Cab., mit auch ohne Pension, zum 1. April zu vermieth. Brodbänkeng.43, 2 Tr.

Korkenmacherg. 5, 3, möbl. Zim. zum 1. April an Herrn zu verm.

Paradiesgasse 36, pt., ist ein frdl. möbl. Zimm. bill. zu verm. (9842

1 kl. Vorderstb. ist leer od. möbl. zu verm. 1. Priestergasse 1, Th.6.

Sandgrube 29, Ecke Heumarkt, sind 2 eleg. möbl. Zimm. z.verm.

Hundegasse 47, 3, e. möbl. Vord.-Zimmer an e.ält. Dame bill. zu v.

1 fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., ist mit auch ohne Pens. z. 1. April Todtengasse 1 a, 2, zu v.

Am Dominikanerplatz, Junkergasse 3, 3 Tr.l., ist e.gr., freigeleg. Zimmer an einen Herrn zu vm.

1 schön mbl.Vorderz.n.Schlafcab. sep.Eg., a.W.Pens. Poggenpf.63,2

1 möbl.Zimm.mit sep. Eing. sogl. zu verm. Reitergasse 1, part. lks.

2 jg. Leute find. von sofort anst. Logis. Näh. Hakelwerk 5, pt. lks.

Logis für einen jungen Mann zu haben Jopengasse 43, 2 Tr.

Junge Leute finden anst. Logis Brabank 6, Hof, letzte Th., 2 Tr.

1 jg. Mann find. v. gl. anst.Logis mit Bek. Rittergasse 24a, 3 Tr., l.

Ein anständiger junger Mann findet Logis mit Beköstigung Hintergasse Nr. 34.

Ein jg. Mann find. gut. Logis im Cab. Hint.- Adl.- Brauh. 17, pt.

Junger Mann findet gut. Logis u. Kost Altstädt. Graben 91, part.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Kumstgasse 6, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis Breitgasse 77, 2 Treppen.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Bötticherg.20, 1 Tr. rechts.

Ein jung. Mann findet Logis im Cabinet Kleine Gasse 8, 2 Tr.

Anst. j. Mann f. b. e. Wwe. gutes Logis Altst. Graben 63, 1, rechts.

Junge Leute finden Logis Kleine Bäckergasse 7, 2Tr., vorne.

Junge Leute finden gut. Logis Vorst. Grab. 65, H., 3 Tr. **Köpke.**

Junge Leute finden gutes Logis mit Bek. Johannisgasse 8, 2 Tr.

Jung. Mann findet g. Logis m. eig. Zimmer Hirschgasse 12 pt. rechts.

Anständ. jg. Mann findet gutes Logis Baumgartscheg.14 i. Laden.

Weidengasse 32, 2 Tr., gut. Logis im eignen Zimmer. (9055

Ein junger Mann (Handwerker) findet gutes Logis b. einer Wittwe Baumgartschegasse 25, parterre.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Hohe Seigen 4, im Gesch.

Anst.jg.Dame, die den Tag außz.d. H.Besch.hat, find.b.e.alt.D.Whn., auch Theiln. an d.ganz.Whn.v.2St. u. Cab. Off. u.W 869 an die Exp.

Eine alte Frau oder Mädchen mit auch ohne Betten findet gute Schlafst.Dreherg. 8 im Rollgesch.

Ordentliche Leute suchen anst. Mädchen (am liebsten Schneiderin) zum Mitbewohnen. Off. unt. W 827 an die Exp.d.Bl. (9830

Ein anst. Mitbewohnerin kann sich melden 2. Damm 4, parterre.

Anst. Mitbewohnerin kann sich melden Häkergasse 61, 3 Tr.

Eine ordtl. Mitbewohnerin kann sich melden Häkergasse 57,1, Hof.

1 ordentliche Mitbewohnerin, die den Tag über nicht zu Hause ist, kann sich meld. Fischmarkt 49, 1.

Pension

1—2 Schüler finden gewissenhafte Pension, auf Wunsch mit Beaufsichtigung d. Schularbeiten Frau Stach, Hirschg. 2, 3. (9681

Junger Kaufmann sucht zum 1. April gute Pension mit möbl. Zimmer. Offert.m. Preisang.unt. W 711 a. d. Exped. dies. Bl. (9723

Eine junge Dame, tagsüber nicht zu Hause, findet **gute billige Pension** Frauengasse 38, parterre. (*

Damen u. Schülerinnen der höheren Classen finden gute Pension, mit eignem od. getheilt. Zimmer 2. Damm 15. (9853

Jung. Mädchen (ev. Buchhalterin) findet gute Pension im eigenen Zimmer Wieseng. 8, 1, links. (*

Pension mit eigenem Zimmer für einen jungen Mann per 1. April cr. gesucht. Offerten unter **W 824** an die Exped. d.Bl.

Div. Vermiethungen

Ein feines, seit Jahren gut eingeführtes (9395 **Kurzwaaren-Geschäft** vom 1. Juli d. J. zu verkaufen evtl. Laden nebst Wohnung zu verm. Klara Klotz, Putzig Wpr., a. Markt

Brausend. Wasser 5. Großer Laden mit Hinterstube, auch zu Lagerräumen passend, ist vom 1. April cr. zu vermiethen. Näheres beim Vicewirth Herrn **Hoemcke**, Burgstraße 6, zu erfragen. (9596

Achtung! Hohes und helles **Comtoir,** ca. 35 □-Meter groß, ist sehr preiswerth sofort oder 1. April zu verm. Näheres **Hundegasse 64, 1 Treppe.** (9238

Laden Große Wollwebergasse Nr. 2 vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres **Langgasse 11, 1 Treppe.** (9698

Der Laden Heil. Geistgasse 112 ist zu vermiethen. (9609

Zoppot, Danzigerstraße 4, ist ein großer Laden, großer heller Keller, Stallungen, Hof, zu jedem Geschäft passend, von gleich oder 1. April zu vm. Zu erfr. daselbst oder Danzigerstraße 66. (9638

Kellerlagerräume sind **Pfefferstadt 31** zu vermiethen. (9697

Ein Haus (9713 mit Stall und Garten, für Rentier o. Handwerker geeignet, 3/4 Std. v. Danzig, verm. **Lickfett, Gischkau** (Bahnstat.) b. Praust.

Laden, Wohnung gewölbter Keller Jopengasse zu vermieth. Näheres Wallplatz 12a, 1 Tr.

Laden mit Wohnung und reichlichem Zubehör, vom 1. April cr. zu vermiethen Breitgasse 56, 1 Tr. zu erfragen.

Das Eck-Geschäft **1. Etage, Langgasse 80, Ecke Gr. Wollwebergasse,** passend für Comtoir, Friseur-, Putz-Geschäft 2c. ist per sofort zu vermiethen. (9822

Der große Laden **2. Damm 8** nebst groß. Kellerr. ist per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Damm 11. (9867

Paradiesgasse Nr. 6–7 Laden mit Wohnung von gleich billig zu verm. Näh. Paradiesgasse 8–9 part. (9857

Brodbänkengasse 11 ist der gewölbte Keller, in welchem sich Wasserleitung, Canalisirung und Kochherd befindet, passend zu jedem Geschäft, für 20 M. monatlich vom 1. April zu vermiethen. Näheres Langgarten Nr. 97/99, 3 Treppen, bei **Dahmer.**

Stall für ein Pferd zu vermiethen Heil. Geistgasse 135.

Hundegasse i. e. kl. Comt. pt. geleg. April zu vermiethen auch privat. Näh. Große Krämergasse 5, 1Tr.

Ein Laden zu vm. Häkergasse 26, zu erfragen 2 Treppen u. vorne.

Offene Stellen.

Männlich.

Von einer eingeführten, größeren, mechanischen **Weberei Greiz-Geraer Artikel** wird für die Provinzen **Ost- und Westpreußen** ein tüchtiger **Vertreter** gegen Provision gesucht. Offert. unter **F 478** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** (9550

Ein tüchtiger Arbeiter mit Hobel-, Spund- und Kehlmaschine vertraut, find. dauernde Beschäftigung. (9509 Dampfsägewerk Kl. Plehnendorf **Heinrich Italiener.**

Lohnende Fabrikationen. Verlang. Sie **Gratiszusendung** des illustr. Cataloges d. d. Verlag **„Der Erwerb"** Dresden-N.7 (8491

Hausd. u. Kutsch. f Danzig, Knechte Jung. f. Berlin u. Prov. Schlesw. R.frei, gesucht 1.Damm 11. (9712

Sicherer Weg zu viel Geld durch pat. Autom. Prosp. gr. **M Borsodi** Budapest, Tabakgasse 10. (9688

Hoher Nebenverdienst! biet. sich f. dtl. Schreibende d. e. int. Thätigk. Prosp.g.10 ₰ Mk. Off. Vers. Druck Friedrichsfelde b. Bln. L.Str.15.*

Schlossergesellen auf Gitterarbeit stellt ein (9709 **Grosskopf,** Zoppot.

Gemeindediener für die Gemeinde Zigankenberg wird für Ende März d. J. gesucht. Honorar 720 M., 50 M. Kleidergeld und die gesetzlichen Mahn- und Executionsgebühren. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf nimmt entgegen (9704 Der Gemeinde-Vorsteher. **J. B. Nitz,** Post, Danzig, Halbe Allee.

Bierfahrer **für Danzig-Langfuhr gesucht.** 100 M. Caution erforderlich. Lohn 16 M. und 10 ₰ per Tonne. Offerten unter **W 652** an die Expedition dieses Blattes. (9599

Für mein Fabrikcomtoir in Legan suche 1. April oder früher einen nüchternen und energischen **jung. Mann als Expedient** 2c. Bewerber müss. militärfrei sein. Schriftliche Meld. mit Zeugnißcopien Danz., Hopfeng. 78 erbet. Danz.Glash.Em.Schwidop.(9809

1 Buchbindergehilfe wird sofort beschäftigt Heil. Geistgasse 31, 1.

1 Metalldreher stellt ein **R. F. Anger,** III. Damm 3.

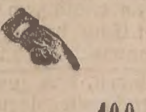
1 Barbiergeh. find. d. Beschäft. bei **A. Strebitzki,** Stadtgebiet 141.

1 Schneidergesellen a. saub. Arb. stellt ein **F. Pick,** Breitgasse 118, 2.

Ein junger Seilergeselle kann sofort eintreten bei **Aug. Gabler,** Letzkauerweide per Schönbaum.

Ein Sattlergeselle, der auch gute Polsterarb. versteht, k. sof. eintr. **F. Balzuweit,** Kl. Mühlengasse 3.

Schneidergeselle, in guter Arbeit geübt, kann sich m. Vorst.Grab.33p



100-500 Mark monatlich können Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Capital und Risiko durch den Verkauf eines Massenartikels verdienen. Anträge unter Chiffre **M 27** postlagernd Berlin, Postamt 18. (9831

Zwei Bürstenmacher-Gehilfen, gute Holzwerker, stellt ein **R. Meyer, Häkergasse 1.**

Schleunigst gesucht an jed., auch d. kleinsten Orte solide Herren z. Verkauf v. **Cigarren** f. Ia **Hamburger Haus** an Wirthe, Hotels 2c. Vergtg. M 120 p. Mon., außerd. hohe Prov. Off. u. N.1583 an **G.L.Daube & Co. Hamburg.** (9789

Zum 1. April ein jüngerer **Schreiber gesucht.** Offerten mit Gehaltsanspr. u. **W 848** an die Exp.

Versicherungs-Inspector wird von einer älteren concurrenzfähigen **Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft** gegen festes Gehalt und Spesen gesucht. Offerten unter **W 328** Exp. d. Bl. erb. (9313

Bedeutende und renommirte landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik sucht in Ost- und Westpreußen **Agenten und Reisende** bei sehr hohem Verdienst. Gefl. Offerten unter **O 9458** bef. die **Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg Pr.** (9876

Ein tüchtiger Schneider wird verlangt Weidengasse 1a.

Tüchtiger Vertreter **für Danzig und Umgegend von einem großen deutschen Sect- und Cognac-Haus** gesucht. Anerbietungen werd. unter **J R 8317** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erb. (9873

Maler-Gehilfen werden eingestellt in Langfuhr, Ahornweg, Neubau, rechts, Mittwoch von 7 Uhr Morgens.

Ein tücht. Schneidergeselle kann sich melden Kohlengasse 8, 3 Tr.

Gute Rockarbeiter stellt ein **E. Schultz,** Breitgasse 62.

Ein ordentl. Mann als Bierfahrer melde sich Hundegasse 32.

2 tücht. Schneidergesellen finden geg. hohen Lohn nebst frei. Station dauernde Beschäft. Stadtgebiet 6.

1 jung. tücht. Barbiergeh. nicht über 20 Jahre alt, findet von sofort od. 1. April dauernde angenehme Stellung. **A. F. Brückmann,** Marienburg Wpr. (9874

Ein Arbeiter, der etwas von der Tischlerei versteht melde sich Neugarten 35c, p.

Tüchtige Malergehilfen, aber nur solche, stellt bei hohem Lohn ein **Paul Schwarz,** Johanniskirchh.

1 Schneidergeselle a. Kundenarb. gesucht Poggenpfuhl 71, parterre.

Ein Schneidergeselle erhält Beschäftig. Langfuhr 65. **Fröse.**

Malergehilfen und Anstreicher stellt ein (9888 **Julius Jahnke,** Heil. Geistgasse 64.

1 tüchtiger Arbeiter für eine hiesige Destillation ges. Off. unt. W 904 an die Exp. (9890

Tüchtige Rockarbeiter, nur solche, stellt ein **J. Czerwinski,** Breitgasse 126a.

1 tüchtig. Schneidergeselle findet dauernde Besch. Hundegasse 76, 1.

Schlossergesellen stellt ein **Heinrich Aust,** Schlossermeister **Kneipab Nr. 7 und 8.**

Ein Maschinist, nachweislich auf Dampfern gefahren, mit gut. Zeugnissen wird sofort gesucht Langgarten 29, pt.

Zum sofortigen Eintritt wird für ein hiesiges Herren-Garderoben-Geschäft ein **Zuschneider** erste Kraft bei gutem Einkommen verlangt. Offerten unt. **W 892** an die Expedition d. Bl.

Ein Gärtnergehilfe kann sich melden Olivaer Thor 8.

Ein gewandter Arbeiter der bereits in Geschäften thätig gewesen ist und das **Packen von Ballen** versteht, wird per sofort gesucht. Nur selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **W 857** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchbindergehilfe findet Beschäftigung 1. Damm 17, 2.

Ein Conditorgehilfe, der selbstständig arbeiten kann, wird auf 2—3 Tage in der Woche gesucht. Offrt. unter **W 838** an die Exp.

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden Tobiasgasse 20, pt.

1 Schneidergeselle k. sich melden Hinter Adlers Brauhaus 17, 2.

Schneidergesellen könn. sich mld. Häkergasse 4, Eing. Priesterg., 2.

Für ein Destillationsgeschäft wird ein jüngerer **Expedient** per 15. April cr. gesucht. Off. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen unter **W 822.**

Ein Stuckateur kann sich meld. Altst.Graben 7-8.

Saubere Rockarbeiter stellt ein Schulz, Breitgasse 108, 2 Trepp.

Schneidergeselle auf Kundenarb. melde sich Rittergasse 27, 3 Tr.

Ein zuverlässiger, verheiratheter **Hofmeister,** der Stellmacherarbeiten macht und Dampfdreschmaschine zu bedienen versteht, findet zum 1. April d. Js. Stellung bei **Fiebelkorn,** Warmhof b. Memel.

1 Schneiderg.k.s.m.Dreherg.24,3.

Tagschneider **für Aenderungen** werden verlangt (9898 **Deutsche Herren-Moden.** Inhaber: **Ewald Exner,** Kohlenmarkt 22, vis-a-vis der Hauptwache.

Junger Barbiergehilfe sofort gesucht. Reise vergütet. **Neuendorf,** Friseur, Allenstein, Kleebergerstraße 19. (9899

Für eine hiesige Liqueurfabrik wird per 1. April ein tüchtiger **Stadtreisender gesucht.** Offerten unter **W 903** an die Expedition dieses Blattes. (9895

2 saub. Rockschneider st. dauernd ein **G. Nagel,** Frauengasse 9, pt.

Tüchtig. Schneidergeselle erhält d. Beschäftigung Langgarten 23 bei **E. Wern,** Schneidermeister.

Hauslehrer zu Ostern für 8- und 10jährig. Knaben, 6- und 7jähr. Mädchen gesucht. Reflectanten wollen Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche unter **M. N. 1000** postlagernd Grunau, Bezirk Danzig, einreichen. 9881

Tischler finden dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst bei (9875 **Aug. Schmidt & Co.,** Rathenow a./H.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Felix Sommer,** Tobiasgasse 15.

Tischlergeselle kann sich melden **Baumgartschegasse 21.**

Ein Laufbursche kann sich melden bei ***J. H. Jacobsohn,*** Heil. Geistgasse 121. (8911

Ein Laufbursche aus ordentl. Familie wird für ein Manufacturw.-Gesch. sof. gesucht Off. u. **W 799** an die Exp. (9801

Ein Laufbursche, Sohn anst. Eltern, kann sich melden Lange Brücke 10, am Krahnthor.

Ein Laufbursche melde sich Brodbänkengasse 41, 1.

Ein Laufbursche kann sich melden Große Wollwebergasse 23, 1 Tr.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht Langgasse Nr. 15.

Einen Laufburschen und Malergehilfen stellt ein **G. Ebersbach,** Maler, Böttchergasse Nr. 13.

Arbeitsburschen suchen **Schneider & Co.**

Ein Laufbursche melde sich **Langgasse Nr. 68.**

1 ordentlicher Laufbursche melde sich von sogleich Kohlengasse 2.

Laufbursche bei 5 M. Wochl. kann sich melden Spendhausneug. 5, 1.

Lehrling mit angemess. Schulbildung geg. monatl. Remuneration für uns. Engros-Geschäft gesucht. (9202 **Rohleder & Neteband,** Papier-Großhandlung.

Suche 2 Lehrlinge für meine Conditorei u. Café per sofort unter günst. Bedingungen. **Th. Grammelsdorff,** Marienburg Wpr. (9577

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird per 1. April **ein Lehrling** geg. Remuneration gesucht. Off. unt. W 718 an die Exped. d. Bl. (9733

Suche für meine Conditorei **1 Lehrling.** **A. Brunies** Inh. **G. Braun,** Langenmarkt 29.

Ein Junge, der die Feinbäckerei u. Pfefferküchelei erl. will, kann sich melden **G. Melchlen,** Alst. Grab. 83.

Einen Lehrling, der das Polster- und Decorationsgeschäft erlernen will, sucht **Fr. Oehley,** Neugarten 35c.

Schreiberlehrling k. sof. eintr. bei Rechtsanw. **Levysohn,** Langg. 29.

Ein Lehrling wird gesucht. **S. Tomaszewski,** Conditorei und Café. **Neufahrwasser.** (9859

Einen Lehrling fürs Barbier- und Frisir-Geschäft stellt ein **J. Slawinski,** Poggenpfuhl 34.

Der Slowak.

Lehrlings-Gesuch. Sohn achtbarer Eltern findet in meiner Lederhandlung **4. Damm 3** eine Stelle bei freie Station **Otto de Veer.**

Schreiberlehrling zum sofortigen Eintritt gesucht Hundegasse Nr. 94.

Burschen fürs Land und Hausknecht gesucht Petersiliengasse 7.

Laufbursche, der beim Maler gewesen, stellt ein Tobiasg. 15.

Weiblich.

Junge Dame als **Lehrling** gesucht. Offert. unter **W 614** an die Exp. (9554

Ein Waschmädchen findet sofort Stellung im (9782 **Stadtlazareth Olivaerthor.**

Suche zu sofort u. 2. April täglich bei höchstem Lohn u. freier Reise Mädchen f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, f. Danzig f. angen. Stellen zahlr. Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11. (9711

Wirthin (9834) zum 1. Juni d. J. vom Officier-Casino Infant.-Regts. Nr. 128 gesucht. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen sind an das Casino d. Regiments, Kaserne Herrengarten, schriftl. zu richten.

Mädchen, in Westenarb. geübt, f. Beschäft. Häkergasse 46, 3, links.

Ein tüchtig. erf. **Dienstmädchen,** ev. vom Lande, das kinderlieb ist und Wäsche übernimmt, vom 1. April cr. gesucht. Offerten unter **W 821** an die Exp. d. Bl.

Jg. Damen, w. die f. Damenschn. erl. w., werd. ges. Weideng. 50, 3.

1 geübte Hosennähterin findet d. Beschäft. Johannisgasse 67, 4Tr.

Zwei tüchtige **Verkäuferinnen** bei hohem Gehalt, **einige junge Mädchen** zur Erlernung d. Geschäfts und der Putzarbeit sogleich zu engagiren gesucht. **S. Böttcher,** Langgasse 69.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag w. ges. (9796 **Holzmarkt 1 u. 2, im Comtoir.**

Ein junges Mädchen, welches das Weißzeugnähen unentgeltlich erlernen will, wird gesucht Gr. Berggasse 17, 1, Eg. Bischofsg.

Eine kräftige Aufwärterin zum Rolledrehen für Nachmittag kann sich melden Hundeg. 50, Keller.

Z. April w. e. Aufw. f. d. Vorm. ges. Langf. Bahnhofst. 22, 2 l., E. Sackg.

Brauche zum 1. April 1898 eine **gewandte Cassirerin.** **E. J. Leimert,** Langfuhr Nr. 83. Meldungen daselbst.

Junges Mädchen, in Mäntel-Confection geübt, wird gesucht Petersiliengasse 19, 2 Treppen.

1 jg. Mädchen f. Vorm. z. Aufw. f. einige Stund ges. Näh. v. 11-12 U. B. Schleuseng. 13, pt. Friedrichsp.

1 ord. saub. Frau m. sich f. Sonnab. Nachm. z. Reinmach. Jopeng. 48 p.

Frauen zum Säcke nähen können sich meld. Langgart. 8, 2.

Eine saubere, nicht zu junge, mit guten Zeugnissen versehene **Aufwärterin** kann sich melden Langgasse 84.

Geübte **Cigarren- und Wickelmacherinnen** zum sofortigen Antritt gesucht. (9819) **Carl Kreis & Co.**

Jg. Mädchen, w. d. f. Damenschn. erl. woll., ges. Hundegasse 24, 2.

Eine Waschfrau kann sich melden Röpergasse 2, 2 Trepp.

Ord. Hausmädchen kann sich melden Fischmarkt 4, parterre.

1 tücht. Schneiderges., Rockarb., k. sich m. Spendhausneug. 6, 1 v.

Gewandte Blumenbinderin findet Stellung **Langfuhr,** Hauptstraße 81.

Eine Büffet-Dame für ein feines Restaurant wird gesucht Heilige Geistgasse Nr. 27.

Der Slowak.

1 zuverläss. Ladenmädchen, wenn auch v. außerhalb, im Materialwaarengeschäft bewand., find. per 1. April Stell. Off. mit Ang. der bisher. Thätigkeit unter **W 834**.

Junge Mädchen, welche die Damenschneiderei erl. woll., k. sich meld. bei **L. Stein**, Gr. Bäckerg. 10.

Junge Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, finden dauernde Beschäftigung **2. Damm 16, 3 Treppen.**

G. Oberhemden-Näht. f. d. Besch. 2. Damm 12, 3 Trepp. Daselbst können sich a. Lehrlinge melden.

Ordentl. Mädchen zum Kinde in festen Dienst ges. Zapfengasse 7.

Eine tüchtige perfecte Taillenarbeiterin findet drei Tage in der Woche dauernde Beschäftig. **Tobiasgasse 14, 1 Treppe.**

Suche perf. Köchin für 2 Herrschaften bei 15 M Lohn, Haus-, Stuben- und Waschmädchen, Nähterin sow. Mädchen für Alles **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7.

Junge Mädchen welche d. feine Damenschneid. gründl. erl. woll. können sich mld. Langgart. 115, 2.

Suche

Köchinn., Stuben- und Hausmädchen, sowie Kindermädchen und Kinderfräulein, ältere Kindergärtnerinn. 1. u. 2. Classe mit guten Zeugnissen versehen.

Hardegen Nachfl.,
Heilige Geistgasse Nr. 100.

Eine saub. ordtl. Aufwärt. f. d. Vormitt. meld. sich Traueng. 8, 1.

Suche eine Masseuse

die auch in der Kalt-Wasserheilanstalt Bescheid weiß. **Hardegen Nachfl.**, Heilige Geistgasse 100.

Eine Schneiderin

für Abänderungen findet von sofort Stellung. (9866

Max Hirschberg,
Langgasse 3.

Clavierspielerin für Concert-Tourné gesucht. Offerten unter **W 879** an die Expedition d. Bl.

Junge Damen können die feine Damenschneiderei

billig erlernen
Reitbahn 14, 1 Tr., rechts.

Mädchen zur Buchbinderei find. Beschäftigung 1. Damm 17.

Frau zum Reinmachen kann sich melden Schüsseldamm 21, 1, links.

Tüchtiges Waschmädchen

o. Frau ohne Anhang, am liebsten von außerhalb, sucht zum 1. April **Hotel Englisch Haus.**

Ein jung. Mädchen von anst. Elt. wird für einen festen Dienst ges. Off. unter **W 807** an die Exp. d. Bl.

1 jung. ordentl. Aufwartemdch. k. sich melden Breitgasse 70, 3 Tr.

Ein junges Aufwartemädchen von sofort gesucht Zoppot, Danziger Straße 15, 1 Treppe.

Mäntel-Arbeiterinnen können sich melden Hintergasse 13, 3 Tr.

Gute Schneiderinnen erh. sof. d. Beschäft. Goldschmiedegasse 11, 1.

Zur Erlernung der eleg. Damenschneiderei können jg. Damen von gleich eintreten, auch strebsame Mädchen aus achtbarer Familie können sich unentg. melden bei Geschw. **Moritz**, Altst. Grab. 100, 4.

Tcht. Maschinennäht. a. Hos. b. h. L. find. d. Besch. Burggrafenstr. 8, 2.

Mädchen,

die kochen können, sucht bei hohem Lohn

M. Wodzack, Breitg. 41, 1.

1 Wäsche-Nähterin gesucht Petersiliengasse 12, 2 Treppen.

Arbeitsmädchen suchen **Schneider & Co.**

Junge gebild. Mädchen

welche sich als Verkäuferin ausbilden, sowie solche, die das Putzmachen erlernen wollen, können sich melden.

Adolph Hoffmann,
Wollwebergasse 11. (9891

Sauberes gew. junges Mädchen, am liebsten von auswärts für ein Kind und leichte Hausarbeit für den ganzen Tag gesucht. Heil. Geistgasse 100, Bierverlag.

Putzarbeiterin

zum sofortigen Antritt bei hohem Gehalt gesucht. (9878

Adolph Schott.

Stütze sofort gesucht für kleinen Haushalt, Kenntniß bürgerl. Küche, nicht wählerisch in Arbeit, gute Zeugnisse, Gehalt 120 M Straußgasse 10, 1 Tr. lks.

1 Aufwartemädchen mit guten Zeugnissen, das auch die Wäsche übernimmt, wird zur Aushilfe auf 14 Tage gesucht. Näheres Mattenbuden 32, part. Vormitt.

Ein Mädchen zur Aufwartung o. für den ganzen Tag verlangt Schleusengasse 13, 3 Treppen.

Suche tüchtige Landwirthinn f. Stell. mit auch ohne Außenwirthsch. Stubenmädchen für Güter.

Hardegen Nachfl.,
Heilige Geistgasse Nr. 100.

Landmädch. v. 14–15 J. w. f. ein. leicht. Dienst ges. Pfefferstadt 48.

Saub. ordentl. Aufwmdch. melde sich **Röpergasse 19, parterre.**

Lehrfräulein

für die feine Küche können sich melden im (9882

Café Central.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen

und Lehrmädchen werden gesucht. (9880

Cigaretten-Fabrik „Rumi",
Poggenpfuhl 37.

Mädchenheim,
Rittergasse 24.

Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen mit guten Zeugnissen mögen sich melden für sehr gute Stellen. (9871

Ein junges Dienstmädchen für eine Dame nach Zoppot gesucht Jopengasse 58, 1 Tr.

J. Mädchen, im Nähen geübt, k. sich melden Schmiedeg 27, Hangeetg.

Andrahterin z. 1. Apr. gesucht. Md. n. zw. 2–3 Hl. Geistg 117, im Laden.

J. Mädchen k. d. Wäschen. g. montl. Vergüt. erlern. Rammbau 27, 1.

Suche

e. geübte Maschinenstrickerin für auswärts, sowie Verkäuferinnen f. Fleisch- u. Aufschn.-Geschäfte mit gut. Zeugnissen.

Hardegen Nachflg.,
Hl. Geistgasse 100.

Jg. Mädchen zum Aufwart. für die Vormittagsst. w. ges. Hint. Lazareth, Jungstädtischeg. 6a, 1 Tr., l. (9841

Mädch., in Herrenarb. geübt, find. dauernde Besch. Tobiasgasse 6, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Ein verheir. Kutscher sucht eine Stelle. Zu erf. Poggenpf. 85, H., 2.

Suche eine Stelle in Zoppot als Kellnerlehrling. Off. u. **W 874.**

1 Lehrl., der schon 1 Jahr gelernt hat, sucht eine anst. Lehrstelle b. Tapezirer. Off. unter **W 905.**

Empf. ordtl. unverh. Hausdn., der m. Pferd. Besch. wß., m. sehr guten Zeugn. **A. Jablonski**, Poggenpf. 7.

Tücht. Conditor wünscht noch e. Tag in jed. Woche Besch. in Bäck. Off. unt. **W 680** an die Exp. (9657

1 junger Mann, Lehrers Sohn, wünscht in eine Druckerei oder Buchhandl. als Lehrling einzut. Off. u. **O. M.** postl. Gardschau. [9705

Aelterer, erfahrener, redegewandter Commis, firm in der Eisen- und Stahlwaarenbranche sowie auch Colonial- u. Speicherwaaren, sucht in besserem Hause dauernde Stellung als Stadtreisender oder Lagerist. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offerten unter **W 764** an die Expedition dieses Blattes. (9740

Bitte freundlichst um irgend welche Beschäftig. War etwa 10 Jahre als Aufseher und Verwalter thätig. Beste Zeugn. Kenntnisse der doppelt. Buchführ. Off. u. **W 881** an die Exped.

Tücht. Materialisten
empf. **Koslowski**, Breitgasse 62, 2.

Ein ält. erf. Schachtmeister sucht gestützt auf gute Connection und Zeugnisse Stell. Off. b. 18. d. M. unter **W 835** an die Exped. d. Bl.

Ein cautionsfähiger jung. Mann w. ein kleines Schankgeschäft auf Rechnung zu übernehmen oder zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. — Offerten mit näheren Bedingungen u. **W 907** an die Expedit. dieses Blattes.

Weiblich.

Ein Mädchen bitt. um e. Stelle z. Wasch. Zu erfragen Hausthor 5.

Anst. Mädchen b. gleich o. 15. März Aufwartestelle Bischofsgasse 17.

Nähterin, d. a. g. schn., w. in u. auß. d. H. Besch. Hint. Adlersbrauh. 9, 2.

Geübte Plätterin empf. sich den geehrt. Herrschaften. Zu erfrag. Rittergasse, Plätt. v. **Kirkowski.**

Junge krft. Frau b. St. z. Waschen u. Reinmachen Jungferng. 16, p.

Anst. Frau b. um Wäsche z. Wasch. u. Plätt. Off. unt. **W 804** an d. Exp.

Maschinennäht. auf Herrenarb. s. Besch. Nonnenhof 5/6, Keller 1.

Ein älteres Mädchen bittet um e. Stelle z. Führung e. kl. Wirthsch. Off. unt. **W 813** an die Exp. d. Bl.

Anst. Mädchen b. um leichte Aufwartest. Zu erfr. Schidlitz 52, 1.

Suche für ein jung. Mädchen, Waise, eine Stelle als

Verkäuferin,

am liebsten in einer Bäckerei oder Conditorei. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Raabe,** Langfuhr, Hauptstraße 81.

Eine ältere Aufwärterin mit gut. Zeugn. wünscht Stellung für den Vorm. Zu erfr. Hohe Seigen 26, 1.

Eine ord. Frau bittet um Stellung für die Morgenstunden. Zu erfr. Nonnenhof 12, Thüre 4, 1 Tr. r.

Saub. kräft. Frau s. Stell. z. Wasch u. Reinmach. Pferdetränke 12, 3.

Eine Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Zu erfragen Rammbau 43.

Mädch. b. u. e. Aufwartest. v. 8–12 U. Vorm. Off. u. **W 786** Exp. d. Blatt.

Saub. Aufwartefrau b. u. e. Aufwartest. Gr. Mühleng. 17, Th. 2.

J. Mädchen, welch. in d. Schneid. geübt, sucht b. e. Schneid. Besch. Zu erfragen Röpergasse Nr. 1.

1 anst. Frau bitt. u. e. Stelle f. d. Vorm. Zu erfr. Paradiesg. 27, H.

1 ord. Mädchen bitt. um e. Aufw.-Stelle. Zu erfr. 2. Damm 4, Hof.

1 anst. Frau b. u. Besch. im Waschen u. Reinm. Katergasse 2, Hof, 1 Tr.

1 Plätterin bitt. um feine Wäsche z. Wasch. u. Plätt. Off. u. **W 877.**

1 ord. Frau bitt. um e. Stelle, ein Comt. zu rein. Pfefferstadt 3, im K.

1 ord. Frau bittet um e. Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Kumstgasse 6.

Eine junge Dame

wünscht in einem feinen größern Hotel oder Lehrcursus die feine Küche zu erlernen. Eintritt von sofort erwünscht. Offerten unter **W 803** an die Exped. d. Blattes.

1 j. Frau s. Wasch- u. Reinmachst. Jopengasse 5, Eing. Büttelh., pt.

Anst. Frau b. um Stelle z. Waschen u. Reinm. Poggpf. 46, H. Th. 14/15.

Junges Mädchen,

welches d. doppelte Buchführung erlernt, wünscht zum 1. April Stellung in einem Comtoir. Offerten unt. **W 805** an die Exp.

1 jg. Frau sucht Stell. für Vor- od. Nachm. Frauengasse 25, part.

Geübte Schneiderin s. in u. außer dem Hause Besch. Große Gasse 21, 1

Ein ordtl. jg. Mädchen b. um eine Stelle f. den Nachm. Zu erfr. bei den Herrsch. Breitgasse 42, 2 Tr.

Eine älterh. Wittwe ohne Anhang sucht kl. Stelle bei e. Kinde od. kl. Hausarbeit zu übernehmen. Zu erfr. Petershagen, Reinkesg. 8, 1.

J. kräft. Frau empf. sich zum W. u. Reinm. Altst. Graben 62, 1, Th. 2.

Empfehle

eine tüchtige Landwirthin in den 30er Jahren mit langjährigen Zeugniss. f. Nähe Danzigs.
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Kindergärtnerin 1. Cl. und conc. Erz. mit g. Zeugn. sucht Stellung. Off. u. 09900 an die Exp. (9900

Ein junges anständiges Mädchen wünscht einen Dienst bei alleinst. Hrsch. S. Meer, Salvatorg 5, T. 2.

Jg. anst. Mädch. s. eine Aufw.-St. für den Nachm. Johannisg. 16 v.

1 ord. Mädchen mit g. Zeugn. w. e. Stelle f. d. g. Tag Hakelwerk 19, 2.

1 junges Mädchen bittet um eine Aufwarteft. Häkergasse 11, Kell.

1 jg. Frau sucht Aufwartestelle. Zu erfr. Hühnergasse 1, Thor.

1 jg. Frau sucht St. z. Waschen u. Reinm. Spendhausneug. 14/15, 2.

1 ordl. saub. Aufwärterin sucht Beschäftigung für den Nachmitt. Johannisgasse 38, Hof 1 Tr.

1 anst. ält. Wittwe wünscht e. Hrn. die Wirthschaft zu führ., übern. a. Erzieh. v. Kind., Tobiasg. 29, part.

Eine Hilfsarbeiterin wünscht in einem fein. Putzgeschäft Stellung. Offerten unt. **W 908** an die Exp.

Sehr gut empfohl. Kinderfrauen für 1—2 Kinder für Danzig und auswärts empfiehlt **J. Dann Nachf.**, Jopengasse 58.

1 jg. ordtl. Frau bittet um St. zum Wasch. u. Reinm. Rammbau 5, pt.

Wäscherin v. außrh. bitt. noch um Wäsche z. Wasch. Off. u. **W 850.**

Amme m. gut. Nahr. zu erfragen Petersiliengasse 7, **A. Schwarz.**

E. ordl. Frau d. 8 J. a. e. Stll. gew. i. b. i. d. Morgenst. i. Comt. besch. zu werd. Näh. Rammbau 23, 1, Th. 2.

Ein junges Mädchen, das zum 1. April d. feine Küche ausgelernt hat, sucht Stellung als Mamsell. Offrt. unter **W 893** an die Exp.

J. Dame, welche flott stenogr. u. mit der Schreibmasch. vertr. ist, s. zur w. Ausbild. Stell. im Comt. Offerten u. **W 832** an die Exped.

Waschfrau bittet noch um Stück- u. Monatswäsche, selb. w. im Fr. getr. Kaserneng. 1, üb. d. Schmiede.

1 ordtl. Mdch. b. u. e. Nchmst. Z. erfr. Pertersh. h. d. Kch. 19, Hf., ltzt. Th.

Nähterin, d. etw. schn., w. e. Tg. i. d. Wch. Besch. Johannisgasse 27, prt.

Hilfsarb. bitt. b. e. Schneid. u. Beschäft. Off. unt **W 853** a. d. Exp d. Bl.

1 ält. Mädchen, das gut koch. kann, sucht z. 1. April Stell. bei e. alleinsteh. Herrn od. Dame. Off. u. **W 847.**

Unterricht

Wer erth. e. jg. Mann Unterr. im elektr. Zeichnen. Offert. u. **W 791.**

1 junger Mann

wünscht bautechnischen Unterricht zu nehmen. Off. unter **W 871 an die Exped. d. Bl.** (9845

Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner-, und Abiturienten-Examen, rasch, sicher, bill. **Dresden 8** **Moesta,** Direct. (9877

Capitalien.

Bankgeld

zum billigsten üblichen Zinsfuß auf städtische u. besonders ländl. Grundstücke sind zu begeben. Off. unt. **06091** d. Blatt. (6091

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht verl. Prosp. ums. v. **„D. E. A.", Berlin 43.** (9432

Vom Selbstdarleiher werden auf ein Werdergrundstück

18000 Mk.

zur ersten Stelle gesucht. Off. u. **W 776** Exp. d. Bl. (9762

9000 Mark

auf ein hiesiges Grundstück zur ersten sicheren Stelle sofort ges. Ag. ausgesch. Off. u. **W 777** an die Expedition d. Bl. (9765

35000 M werd. auf ein Grundst., Rechtst., dopp. Werth, z. 1. Stelle v. Selbstdarleiher gesucht. Offrt. unt. **W 781** Exp. d. Blatt. (9761

Strebs. Baugewerksmeister,

nicht unvermögend, wünscht mit solid. Capitalisten behufs Bereitstellg. v. Baugeld. in Verbindung zu treten. Off. u. **W 656.** (9618

6000 Mk. zu 5% werden auf ein Grundstück bei Danzig zur 1. Stelle gesucht. Nutzungswerth 1690 M jährl. Miethe. Off u. **W 788** an Exp.

Socius.

Zur Uebernahme eines sehr rentablen, nachweislich mit bedeutendem Ueberschuß arbeitenden Detail-Geschäfts, nur Cassa-Umsatz, sucht ein gediegener Fachmann (unverheirathet) einen stillen oder thätigen Socius mit einer Einlage von 12–15000 M. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Ein Risico ist hierbei ausgeschlossen. Offerten unter **W 800** an die Exp. dieses Blattes. (9810

82000 M Mündelgeld, auch geth., auf sich. erststell. Hypoth., städt. u. ländl. zu beg. Off. u. **W 863** an d. E.

12 000 Mark zur 1. Stelle zu 5% Zinsen sind vom Selbstdarleih. auf viele Jahre zu beg. Ag. streng verb. Off. unt. **W 785.**

Wer leiht e. kgl. Beamten 300 M geg. Sicherh. u. hohe Zins. etwa a. 1 Jahr. Off. unt. **W 770** an d. Exp.

22 000 Mark Privatgeld werden auf ein Wohnhaus in der Nähe Langfuhrs z. 1. St. ges. Agent. verb. Off. unt. **W 536** erbet. (9494

10500 M sind zum April dieses Jahres vom Selbstdarleiher auf sichere Hypoth. zu verg. Offerten unter **W 861** an die Exp. (9824

4000 Mk. auf ein Grundstück im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Offert. unter **W 883** an die Exped. d. Bl.

Suche sofort **1500 Mark** gegen eine vierfache Sicherheit. Gefl. Offerten unter **W 773** an die Exped. dieses Blattes erbet.

3000 Mark sehr sichere Hypothek z. 2. Stelle z. 5% verz. v. sofort od. z. 1. Apr. d. J. z. cediren. Offerten unter **W 837** an die Expedition dieses Bl. (9836

15 Mk. Demjenigen, welcher einem Beamten 120 M a. 3 Monat g. 6% Sicherheit u. Wechsel leiht. Off. u. **W 902** an die Exp. (9896

Auf 2 Häuser z. 2. St. 6000 M zu 5% gesucht. Miethe 5100 M, hint. 36000 M Bankgld., Taxe 74000 M. Vers. 60000 M, in der Stadt. Offert. unter **W 844** Exp. erbet.

Zur 2. St. in der Stadt 4000 M zu 5% gesucht, hinter 23000 M Bankgeld, Taxe 48000 M, Vers. 36000 M, Miethe 3000 M Offert. unter **W 845** Exped. d. Blattes.

Zoppot.

Suche auf mein neuerbautes Eckgrundstück 1–2000 M zur zweiten sicheren Stelle. Agenten verbet. Off. u. **S 100** postlagernd Zoppot.

Ca. 8—10000 Mark

werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück im Werthe von 35000 M sofort gesucht. Offert. unter **W 662** an die Exp. d. Bl.

Suche z. 1. Stell. z. 4½% 4500 M v. Selbstdarl. Off. u. **W 909** a. d. Exp.

6000 Mark werden auf ein Grundstück in der Stadt gesucht. Offert. unt. **W 895** Exp. d. Bl.

8000 M werd. auf e. Grundst. in der Stadt 1. St. mit 4½–5% ges. Off. unt. **W 896** an d. Exp. d. Bl.

12 000 M werd. auf ein Grundst. in der Stadt zu 5 Proc. gesucht. Off. unt. **W 897** an die Exp. d. Bl.

Suche sof. 300 M geg. g. Sicherh. zu 6% Z. u. Prov. 25 M Mtl. Abzahl. 25 M Off unt **W 894** a. d. Exp. d. Bl.

5000 Mk. zur 2. sicheren Stelle auf städtischen Grund ges. Off. u **W 901** an die Exp. d. Bl.

Suche auf meine Grundst. u. Land in Neustadt z. 1. St. 20000 M, die Taxe ist 58035 M, Zins. n. Uebereinkommen, Größe 2 Hect., 30 Ar, 30 qm. 76 Ar, 72 qm. Offerten unter **W 843** Exped. d. Blatt.

Verloren u. Gefunden

Verloren am Freitag, den 11. d. ein Kutscherhut mit gelb. Tresse u. Cocarde, abzug. geg. Belohn. bei **L. Kuhl**, Ketterhagergasse 11/12

1 groß. schw. Jagdhund hat sich verl., abzuhr. Jopengasse 27, 3.

1 Gummisch. in d. Allee gef., abz. Langfuhr, Heimathstraße 16.

Herrengummisch. v. läng. Zeit vl. Geg. Bel. abz. Off. u. **W 794** an d. E.

Eine gold. Uhr verloren

von Moldenhauer bis zum Hauptbahnhof. Gegen Belohn. abzugeben Faulgraben 10, 3 Tr.

Im Zuge v. Danz. nach Neufhrw. ein Packet Schuhmacherhandwz. verl., abz. Neufahrw. Schulstr. 6a.

Hell. Bernsteinhaarpf. m. 3 Zack. v. Hptbhnh. b. Wallpl. 12b, pt., vrl. w.

Der bek. Herr, w. a. Sonnt. in d. St. Brig.-Kirche m. neuen Hut m. Trauerfl. g. e. g. alt. vertauscht h., w. g., d. zurückz. Bischofsb. 5. **J. Fox.**

Kindersch. v. Led. ist Sonnt. verl. Abzug. Baumgartscheg. 14, Lad.

E. Invalidenkarte a. d. N. **Leopold Schaul** verl., abzug. Ochsengasse 8.

Ein Dienstmädch. hat ein Portemonnaie mit 10 M 96 Pf verlor. u. bitt. den ehrlich. Finder, dasselbe Gr. Wollwebergasse 23 abzugeb.

1 gr. schw. Hund m. Maulk. u. Schn. hat sich Sonnt. Nachm. 5 Uhr eingefund. Abzuhol. Johannisg 6, 2.

Portemonnaie mit 11 M Inh. am Sonnt. Nachm. verl. geg., der ehrl. Find. w. geb. es 1. Damm 3 abzug.

Auf der Chaussee am Sandweg ist eine Reisedecke gefunden. Gegen Belohnung abzuhol. Kneipab 2.

Schlüssel, Ketterhg., Poggenpf. b. Allmodeng. verl. Abz. Ketterhg. 8 bei **Albert Herrmann** im Laden.

Die erk. Dame im grünen Kleide, welche heute Vorm. vor dem Lad. des Hrn. Sternfeld e. grüne Börse aufgeh. hat, wird frdl. ers. dies. geg. Bel. abz. Schw. M. Gr. Bergg. 15, 1

Vermischte Anzeigen

1 ält. Mädch. mit etw. Vermögen, kath., wünscht d. Bekanntsch. mit e. sol. dunkl. Herrn, Zimmerpol. o. Beamt., behufs spät. Verheirath. zu mach. Off. unt. **W 885** dies. Bl.

Wittwe, ev., 50 J., 1200 Thl. Vm., s. d. Bekanntsch. e. g. sit. Hrn., beh. sp. Heir. Off. u. **W 333** Exp. d. Blatt.

Heirath fordere 250 Partien von 1000 bis 500 000 **Journal** Charlottenburg 2. (8911

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben jeder Art.** Völlig schmerzlose

Zahn-Operationen.

Arthur Mathesius,
Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Dem sch. Max aus der Röpergasse zum Geburtstage ein **donnerndes Hurrah!** **Viele Freund.**

Die junge Dame, welche Mittwoch, Abends 9½ Uhr, im Rathskeller mit Reisegepäck anwesend war, wird von dem groß. schlank. Herrn, der sie gern kennen lernen möchte, ersucht, postl. **E 8** Hundegasse, einige Zeil. niederzul. (9623

Ein Mädchen, Ende 20er, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines solid. Herrn, über 30 J., beh. spät. Verheirath. zu mach. Off. u. **W 888** an d. Exp.

Schreibe-Bureau.

Klagen, Schreiben jeder Art fert. sachgemäß **R. Nowakowsky** Priv.-Secretär, Schmiedegasse 16, 1.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Einf. u. eleg. Dam.- u. Kinderkleid. w. billig u. g. angef. Böttcherg. 12, 2.

Feine Wäsche wird saub. gewasch. u. geplätt. Weißm.-Kircheng. 4, 2.

Wasch- und Glanz-Plätterei Oliva, Rosengasse Nr. 20.

Eine Frau w. Rohr in Stühle einzufl. Vorst. Graben 30, Thüre 5.

Jede in meinem Fach vorkommende Arbeit wird in und außer dem Hause sauber u. billig angefert. bei **Kriewald**, Sattler Tapezirer, Dienergasse Nr. 7.

Herren- u. Damens. w. ausgeb. Schüsseldamm 18, H., Fr. **Kossak.**

1 anst. Frau in Langfuhr möchte Wäsche zum Waschen u. Plätten annehmen. (Oberh. mit K. 20 Pf, Nachth. 9 Pf, Taschent. 2 Pf, Handtuch 3 Pf 2c.) Off. u. **W 882** erbet.

Malerarbeiten werden ausgeführt. Offrt. unter **W 818** an die Exp.

Sophas, Matratzen werden saub. u. billig umgearb. u. bezog. sowie jede Polsterarbeit ausgef. v. **P. Lassan.** Paradiesg. 3. (9574

E. Frau wünscht ein Kind i. Pflege zu nehm. Johannisgasse 46, 1, lks.

Jede vork. Maurerarb. w. gut u. saub. ausgef. Kl. Bäckergasse 9.

Leistungsf. Baugewerksmstr.

empf. sich zur Ausf. jd. Bauarb., Neub., Umb., Reparat., Abputz v. Fassad. z. billigst. Preis. b. sorgfält. Ueberwach. u. größt. Pünktlichk. Auch werd. Consenszeichnung., Kostenanschläge schnell u. billig angefertigt. Abrechnung. u. Bauleitung. übernommen. Gefl. Off. unt. **W 808** an die Exp. dies. Bl.

Bau-Unternehmer

gesucht,

welcher bis zum Richten mit eigenem Capital bauen kann. Off. u. **W 880** an die Exped. (8847

Damen finden auf beliebige Zeit Pension bei der von der Königlichen Regierung conceff. Hebamme **Fr. Ludewski, Königsberg Pr., Oberhaberberg 26.** (9816

Heilige Geistgasse 78.
Empfehle mein. anerkannt guten Privat-Mittagtisch in und außer dem Hause zu verschied. Preisen.

Vom Gesindeball. — Aus den Theatern.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 13. März.

Schon wehen hier an schönen Vormittagen Frühlingslüfte und dennoch will der Carneval gar kein Ende nehmen heuer. Mir fließt sogar das Wort „heuer" aus der Feder, als wären wir durch die Carnevalerei ganz versüddeutscht. Ist es nicht wirklich wie der Ausfluß einer Carnevalslaune, wenn sich das Schauspielhaus, nachdem es jahrelang mit der Vorführung der „Königskinder" gezaudert hat, um das Stück endlich herauszubringen, dazu eine Anfängerin aus Prag borgen zu müssen glaubt? Und ist's nicht, als ständen wir im tollsten Carneval, wenn unsere Hofoper sich für ihre Aufführungen jetzt Capellmeister zusammenborgen muß? Aber vielleicht sind diese beiden Angelegenheiten doch zu ernst, um sie als bloße Carnevalserscheinungen durchgehen zu lassen — sprechen wir lieber, um bei leidlicher Laune zu bleiben, von dem Gesindeball, den die Berliner Schauspielerwelt gestern Abend veranstaltet hat. Zwar ist's immer nur ein Ausschnitt unserer Schauspieler und Schauspielerinnen, die zu solchem Feste sich zusammenfinden, und alte Größen kann man an den fünf Fingern einer Hand leicht abzählen und behält immer noch ein paar Finger frei, aber für die Theilnehmer ist's doch amüsant, und ob ein junger Börsianer mit einer allerersten Tragödin tanzt oder mit einer kleinen Soubrette, ist ihm schließlich ziemlich gleich, wenn die Tänzerin nur hübsch ist und flott und chic. Und nach der fröhlichen Stimmung zu schließen, die gestern auf dem Gesindeballe bereits gegen Mitternacht herrschte, gab es solcher hübscher, flotter Tänzerinnen sehr viele. Bekanntlich ist Vorschrift nur das Costüm der Gesindestube, und diese Vorschrift wurde diesmal strenger befolgt als früher, wo es bereits als genügendes Dienstboten-Costüm galt, wenn sich ein junger Lebemann durch eine unter den Arm genommene Serviette als Kellner oder irgend eine ein hübsches Stumpfnäschen besitzende, angebliche Naive durch ein kokettes Latzschürzchen als Zofe legitimirte. Sehr zahlreich waren diesmal die Kutscher und Grooms, die Köche, die Dienstmänner, Reitknechte, aber auch die amusanteren Erscheinungen der Hirten, Fischer, Schornsteinfeger waren vertreten. In reicher Abwechslung hatten sich die — wie unsere Reporter so blödwitzig schön sagen — „Priesterinnen der Musentempel" costümirt — da sah man Gänsemädchen und Sennerinnen und Fischerinnen koketter Art, Spreewälder Ammen — hony soit qui mal y penso! — Wiener Wäschermadeln, Japanerinnen; sogar ein paar sehr hübsche Kesselflickerinnen waren erschienen. Das war alles sehr lustig, aber — ich möchte keiner meiner hausfräulichen Leserinnen empfehlen, sich irgend eine dieser weiblichen Dienstboten als „Mädchen für Alles", als Stütze der Hausfrau oder als Köchin zu miethen, denn was diese Zofen und Köchinnen und Ammen 2c. im Trinken von Champagner leisten können, das ist erstaunlich und verträgt sich schlecht mit dem Wirthschaftsgelde einer mehr auf gute Hausmannskost bedachten Hausfrau. Ich habe eine Gänsehüterin Austern essen sehen mit einer Grazie und Unermüdlichkeit, die auf die Dauer den geordnetsten Hausstand ruiniren könnte. Uebrigens haben diese Damen gestern nicht nur getanzt und geflirtet, sie haben auch häusliche Tugenden offenbart, einige verschänkten zu hohen Preisen Bier und Sect, andere Thee, andere verkauften Blumen und Fächer. Ein lustiges Büchlein „Allerneuestes Traumbuch", zu dem angebliche Humoristen Beiträge geliefert hatten, ward viel verkauft, allerlei ergötzliche Scenen führte der Kinematograph vor. Uebrigens schienen all diese Dienstboten von ihren Herrschaften sehr reichlichen Urlaub erhalten zu haben, denn erst zu sehr später Stunde leerte sich gestern der Ballsaal des Kaiserhofes.

* * *

Gestern Abend eröffnete Tina di Lorenzo mit ihrer Truppe ein kurzes Gastspiel im „Berliner Theater". Der Erfolg des Abends — man gab den unerträglichen „Hüttenbesitzer" — war Signor Andò, dessen bedeutsame künstlerische Leistungen wir von den ersten Gastspielen der Duse kennen. Sonst aber gab es nichts Dusenhaftes. Tina di Lorenzo ist eine sehr schöne Erscheinung, aber die fast classische Schönheit ihres Kopfes hat etwas Kaltes, er interessirt nicht. Die junge Künstlerin kann viel, aber in keinem Zuge ist sie mit der Duse zu vergleichen, jener bis in's Innerste erschütternden Künstlerin. Die Bezeichnung „junge Duse" trifft hier in keiner Weise zu, doch möchte ich mit einem abschließenden Urtheil bis nach weiteren Rollen warten. — Am Mittwoch gab's in demselben Theater ein fünfactiges Drama „Alarich", an dem das einzig interessante der Verfasser ist: Verdy du Vernois, Kriegsminister a. D. Das Publicum war sehr begeistert, als Excellenz sich dankend in der Loge verbeugten. Herr v. Verdy ist ein sehr verdienter Militär, eine sympathische Erscheinung, ein literarisch interessirter Mann — darum wollen wir liebenswürdig sein und von einer Kritik des nicht ernst zu nehmenden, in fünffüßigen Jamben verpuffenden Bühnenversuchs absehen.

Am Freitag gab's also endlich im Schauspielhause die „Königskinder" von Ernst Rosmer (Elise Bernstein). Das Stück ist außerhalb Berlins bereits viel gegeben und Ihnen wohl bereits bekannt. Der Erfolg war groß, schon weil Humperdinck, der die Musik dazu geschrieben, das Orchester dirigirte. Die Musik ist interessant, wenn auch die zwei ersten Vorspiele fast völlig Wagner'sche Factur zeigen. Alles ist klangvoll, gefällig, vielfach mit Leitmotiven charakterisirend und vorzüglich instrumentirt, aber — es ist doch etwas Unorganisirtes entstanden. Diese Rückkehr zum Melodrama ist entschieden zu verurtheilen — wir hatten gehofft, über solch unkünstlerische Zwitterdinge wäre man längst hinweg. Die Dichtung von den zwei Königskindern, die an der Kleinlichkeit der nur nach dem Schein urtheilenden Menge zu Grunde gehen und Lippe an Lippe gepreßt, an einander geschmiegt sterben, eingehüllt von weicher, weißer Schneedecke — diese Dichtung hat an sich Stimmung genug, um der Musik zu entbehren. Aber freilich, um mit ganzer Kraft zu wirken, um die Absichten der Dichterin bezwingend durchzuführen, hätte die Aufführung einer großen Künstlerin in ihrem Mittelpunkt bedurft. Das Schauspielhaus besitzt diese allererste Künstlerin in der genialen Paula Conrad aber die Wege einer Hoftheaterleitung sind wunderbar, und so ward diese tragische Rolle der Dichtung einer nicht unbegabten Anfängerin aus Prag, Fräulein Dora Erl, anvertraut, die, wieviel Talent sie auch besitzt, der Rolle doch ziemlich Alles schuldig blieb, vor Allem Poesie und Tragik. Der Erfolg beim Publicum war trotzdem sehr groß, besonders wirkte die Anwesenheit Humperdinck's und die fein abgestimmte Ausstattung.

Locales.

* **Uhehe und die Wahehe.** (Schluß des Vortrags des Herrn Dr. Arning in der Colonialgesellschaft.)

Wenn man aus der Tiefebene nach Uhehe kommt, hat man einen eigenthümlichen Eindruck: Man wird von frischer kalter Luft umfangen, die man lange nicht gewohnt war, und man fühlt sich hier nicht mehr in den Tropen, sondern in einem Klima, das dem der gemäßigten Zonen entspricht. Ich war zuerst 1892 in Uhehe, etwa 300 Kilometer von der Küste entfernt, und ich war erstaunt, es hier so kalt zu finden. Wir zogen uns alles, was wir an Sachen irgend mitgenommen hatten, an, und Mittags 12 Uhr, bei scheitelrecht stehender Sonne, saßen wir um ein Feuer und suchten daran unsere starren Finger zu erwärmen. Uhehe ist von einem Wasserreichthum, wie sonst kaum irgend ein afrikanisches Gebiet. In jeder der erwähnten drei Zonen findet sich ein Bach oder ein Fluß, das Land hat dadurch einen außerordentlichen Vortheil vor ähnlichen Gebieten in Süd- und Südwestafrika.

Die landwirthschaftlichen Verhältnisse in Uhehe sind eigenartig. Wir fanden dort oben ganze Felder voller Brombeerstauden, blühend und fruchttragend; die Brombeere kommt sonst nur in der gemäßigten Zone, zwischen 40° und 70° nördlicher Breite vor. Die Schwarzen erzählten uns auch, daß in Uhehe Bohnen gebaut werden, die unseren europäischen Bohnen sowohl im pflanzlichen Aussehen als auch in der Frucht völlig glichen. In der That sieht die Uhehebohne jenen in Norddeutschland häufigen Bohnen gleich, die man in Hannover als Krüperbohne kennt. Schon das Vorhandensein dieser Pflanzen mußte die Vermuthung wachrufen, daß auch andere Pflanzen unserer Heimath in Uhehe gedeihen würden. Hauptmann Printz und katholische Missionare in Kuirenga habe Versuche angestellt, und diese haben ergeben, daß Weizen in Uhehe sehr gut gedeiht, ebenso Gemüse, Spargel 2c., und auch, und das halte ich für das Wichtigste, die Kartoffel. Diese Versuche sind vorerst zwar nur in der Gegend von Kuiranga gemacht worden, aber gerade die Lage dieses Ortes gestattet einen günstigen Rückschluß auf die anderen Zonen, die sich noch mehr dem gemäßigten Klima nähern und wo Europäer leben können. Es sollen demnächst Versuche angestellt werden, wie sich die Ansiedlung von Europäern dort bewähren würde.

Auch für die Viehzucht ist das Land sehr geeignet; die Rinder der Wahehe sind wegen ihrer Stärke und Güte berühmt und werden außerordentlich gern gekauft. Das Land hat anscheinend eine große Immunität gegen die Viehseuche, die unter dem Rindvieh in Afrika so furchtbar aufgeräumt hat. Es ist auffällig, daß z. B. in der Massaisteppe, dem früher viehreichsten Bezirk in Afrika, und in Usukuma und Umjamwesi das Rindvieh infolge der Seuche ungeheuer zurückgegangen ist, während der Gouverneur v. Scheele im Jahre 1894 bei den Wahehe, durch deren Land der Seuche 1892 auch gegangen war, 3000 Haupt Rindvieh fand. Der Grund für die größere Widerstandsfähigkeit der Thiere liegt zweifellos in der klimatischen Beschaffenheit von Uhehe. Das Kleinvieh gedeiht, wie überall in Deutsch-Ostafrika, so auch hier. Rationelle Viehzucht kennt der Wahehe ebensowenig wie die anderen Negerstämme, es ist aber kaum zweifelhaft, daß auch andere Viehrassen, in Uhehe eingeführt, sich akklimatisiren und gut fortkommen würden. Weshalb z. B. Wollschafe in Uhehe nicht weiterkommen sollten, ist nicht gut einzusehen, diese gedeihen ja sogar in Transvaal, das sich für die Schafzucht viel weniger eignet.

Die Möglichkeit zur Ansiedelung von Europäern wäre also nach dem bisher Gesagten, insofern, als es sich um die Landesverhältnisse selbst handelt, gegeben, es fragt sich nun aber, ob der Europäer, und speciell der Germane, in dieser Gegend leben und arbeiten kann. Diese Frage beantworte ich getrost mit Ja. Die Temperaturverhältnisse sind außerordentlich günstig. Nachdem wir das Land zwei Jahre besetzt halten, haben wir eine größere Reihe von Beobachtungen machen können. Danach sind die trockenen Monate die kälteren. In diesen Monaten hat man Morgens häufig eine Kälte von 5—6° Cels., in den wärmeren Monaten beträgt die Temperatur Morgens und Abends Plus 17—18° Reaumur, und Mittags ist die Wärme nie über 21° Reaumur hinausgegangen. Diese Beobachtungen sind in Kuirenga gemacht worden, in der tiefstgelegenen der drei Zonen, in den beiden anderen ist es eher kälter als wärmer. Das Wasser der Bäche dort kommt kaum je über 12 Grad Réaumur Wärme. Wenn ein Deutscher sich vor der Mittagssonne, etwa von 12—½3 Uhr, hütet, so braucht er nicht zu besorgen, daß er an der Malaria erkrankt. Zwischen 12 und ½3 Uhr darf natürlich nicht gearbeitet werden, und so würde dann in Uhehe der Achtstundentag practischer Weise Thatsache werden. Daß Uhehe ganz malariafrei ist, vermögen wir freilich wissenschaftlich nicht nachzuweisen, die Erfahrungen lauten jedoch sehr günstig. Gouverneur v. Scheele, der 1894 Kuirenga stürmte, hatte vorher lange bei der alten Urangastation gelegen, in der ungesundesten Gegend der ganzen Colonie, und der Aufenthalt in solcher ungesunden Gegend legt in den Europäer unbedingt den Keim zur Malaria. Man kann sagen, daß jeder europäische Theilnehmer an der Expedition gegen Kuirenga den Krankheitskeim in sich aufgenommen hatte; als Scheele aufbrach, mußten Officiere und Unterofficiere unter unsäglichen Strapazen nach Uhehe hinein marschiren, sie hatten eine Anzahl Gefechte zu bestehen, aber merkwürdiger Weise erkrankten nur sehr wenige an der Malaria und diese Wenigen waren auch nur 24—48 Stunden krank. Danach blieb nichts anderes übrig als anzunehmen, daß das Klima von Uhehe die Malariainfection bei der Urangastation paralysirt hat. Auch die Erfahrung, die man später mit der Station Kuirenga gemacht hat, bestätigt diese Annahme. Hauptmann Printz, der sich auf afrikanische Dinge ausgezeichnet versteht, hält die erste und zweite Zone für durchaus malariafrei, während in der dritten Zone, wo einige sumpfige Gegenden sind, die Malaria nicht völlig verschwunden war. Es kamen aber auch hier nur ganz wenige und leichte Erkrankungen vor, die vielleicht sogar lediglich aus der Tiefebene von den Betroffenen mit hinaufgeschleppt waren. Die Krankheit kommt ja häufig später zum Ausbruch und kehrt auch nach der Rückkehr aus Afrika bei Manchem wieder; ich habe z. B. noch vor Kurzem Anfälle von Malariafieber gehabt.

Nun fragt es sich: Kann der Europäer hier nicht nur leben und arbeiten, sondern können hier auch Generationen von Europäern überdauern? Die Ethnographen und Geographen bestreiten das ja, das Beispiel der Boeren in Transvaal, die doch auch zu zwei Dritteln Niederdeutsche sind, beweist das Gegentheil. Dabei ist das Transvaal, wo die Boeren seit 50 Jahren wohnen, ein weniger geeignetes Land für europäische Niederlassungen als Uhehe; in Transvaal ist kein Ackerbau zu treiben und das Land ist nicht fieberfrei. Wir sind also mit Uhehe vielleicht besser daran, als die Transvaalboeren im Süden.

Nun ist es aber für ein Land, das besiedelt werden soll, durchaus nöthig, daß es außer guter Beschaffenheit des Klimas und des Bodens und außer guten Verbindungswegen auch das nöthige Absatzgebiet hat. Dieses Absatzgebiet ist für Uhehe vorhanden, es ist Deutsch-Ostafrika. In unserer ostafrikanischen Colonie wohnen schon heute viele Europäer, und ihre Zahl wird bald noch steigen. Bis jetzt haben wir ja nur im Usambaragebiet größere Plantagen, aber im Süden der Colonie findet sich in der Nähe der Küste auch gutes Plantagenland, das demnächst bebaut werden dürfte. Nach der Ueberzeugung derer, die dieses Land kennen, würden wir hier unseren gesammten Kaffeebedarf decken können, d. h., wir würden die 200 Millionen Mark, die wir heute jährlich für Kaffee ins Ausland schicken, daheim behalten. Wenn dieses deutsch-ostafrikanische Gebiet als Absatzgebiet für Uhehe nicht genügt, so haben wir in Britisch- und Portugiesisch-Ostafrika, in Sansibar, vielleicht auch in Madagaskar und in Transvaal genügende Absatzgebiete für die Producte von Uhehe. Das Transvaal producirt bekanntlich nicht soviel als es braucht. Die Regierung in Pretoria baut jetzt Getreidehäuser, um dort für Kriegszeiten Getreide, das sie ankauft, lagern zu lassen, ferner kauft Transvaal für den Kriegsfall Vieh; ein Zeichen, daß man in Pretoria selbst weiß, daß das Land sich nicht allein verproviantiren kann. Die Einfuhr in Transvaal ist also nöthig, und von Uhehe aus ist sie möglich.

Die deutsche Landwirthschaft würde durchaus keinen Schaden haben, denn was wir bis jetzt in Deutsch-Ostafrika verzehren, ist nicht deutscher Herkunft, sondern es stammt z. B. das Getreide aus Südamerika, es geht nur über die Freihäfen Hamburg und Bremen; die Kartoffeln sind aus Portugal, Süditalien oder Malta. Verschiedene Agrarier haben mir gesagt: die deutsche Landwirtschaft würde zweifellos einen großen Nutzen von der Besiedelung Uhehes mit deutschen Bauern haben. Denn ein großer Theil der jetzigen deutschen Auswanderung geht nach Südamerika, von wo bekanntlich die großen Getreidevorräthe auf den deutschen Markt kommen. Südamerika würde bei weitem diese Menge von Getreide nicht exportiren können, wenn dort nicht rührige germanische Ackerbauer säßen, die trägeren Romanen holen das nicht aus dem Boden heraus, was der Deutsche herausholt. Aber die deutschen Auswanderer werden ihrer Nationalität sehr leicht untreu, und so kommt der Gewinn, den die Concurrenz Südamerikas auf dem deutschen Getreidemarkt für die Amerikaner abwirft, nicht einmal Deutschen zu Gute, während andererseits die heimische deutsche Landwirthschaft geschädigt wird. Würde nun der Strom dieser Auswanderer statt nach Südamerika nach Südafrika geleitet, so hätte die heimische Landwirthschaft, der Auswandernde und die deutsche Nationalität nur Vortheile, der Auswandernde speciell hätte Gelegenheit, sich einen lohnenden Verdienst zu erwerben, ohne daß er eine Concurrenz für sein Vaterland schüfe.

Ich glaube, daß das Land Uhehe zweifellos für diesen Zweck geeignet ist. Man könnte ja etwas erstaunt sein, daß bisher von diesem schönen Lande nichts bekannt war, und aus diesem Erstaunen könnte ein gewisses Mißtrauen erwachsen. Dieses Mißtrauen ist aber ungerechtfertigt: Bisher war es nämlich nicht möglich, das Land genauer zu kennen. Einmal ist es als Hochland schwierig zu ersteigen und diese Beschaffenheit des Landes bot den Eingeborenen, die gar keine Veranlassung in sich fühlten, sich mit anderen Leuten zu befassen, ein vortreffliches Vertheidigungsmittel. Dann sind die Wahehe ein außerordentlich kriegerischer und tapferer Stamm. Die ersten beiden Male, als wir mit ihnen zusammenstießen, gelang es ihnen auch, unsere Truppe mit großem Erfolg zu überrennen, wir waren nachher ganz erstaunt, daß wir überhaupt noch lebten. Die Eingeborenen in dem Küstenstrich, die doch das ganze Land bis zum Atlantischen Ocean durchziehen, sind in das Gebiet von Uhehe gar nicht gekommen, sie fürchten einmal die für sie colossale Kälte und dann die kriegerischen Eigenschaften der Wahehe. Sowohl die Araber als die Neger in dem Küstenstrich erzählten uns wahre Märchen von den Wahehe. Europäer waren bis 1882 nicht in das Land hineingelangt, zuerst durchzog es in den 80er Jahren der Belgier Girod; aber auch ihm war das nur möglich, weil in Wahehe gerade ein Bürgerkrieg herrschte und der jetzige Sultan hoffte, daß ihm die Anwesenheit eines Weißen von Nutzen sein könnte. Schließlich mußte aber auch Girod eiligst aus Uhehe fliehen, und über das Land wußte er nicht viel zu berichten. Unsere eigenen ersten Erfahrungen mit den Wahehe waren nicht sehr ermuthigend. Die Wahehe sind ein sehr expansiver Stamm, sie kamen in den 80er Jahren mit Europäern in Conflict, indem sie Karawanen überfielen und auch die katholischen Missionare in Lalonga angriffen. Die Missionare mußten infolgedessen selbst Waffen tragen. Der damalige Gouverneur v. Soden gab deshalb dem Hauptmann v. Zelewski den Befehl, mit der halben Schutztruppe, 400 Mann, die Wahehe zu bestrafen. (Der Redner schilderte nun den unglücklichen Verlauf der Zelewski'schen Expedition der dadurch herbeigeführt wurde, daß v. Zelewski die Wahehe auf eine Stufe mit den anderen, feigeren Negervölkern stellte und daher zu sorglos marschierte.) Die Macht und das Ansehen der Wahehe stieg durch Zelewski's Niederlage ins Ungemessene, sie beunruhigten die Stationen, versperrten Karawanen, die nicht von bewaffneten Europäern und Soldaten begleitet waren, den Weg und plünderten sie aus. Infolgedessen entschloß sich Gouverneur v. Scheele, die Wahehe im Centrum ihrer Macht, in ihrer Hauptstadt Kuirenga, anzugreifen. Im October 1894 nahm er Kuirenga, einen ziemlich bedeutenden Platz, der etwa [illegible] Kilometer im Umfang hat und von einer 12 Fuß hohen Steinmauer umgeben ist. Nach 4—5stündigem Häuserkampf warf er die Wahehe hinaus, die sich mit den Gewehren der Zelewski'schen Expedition vertheidigten. Als er einige Tage später Kuirenga mit der Hälfte der Truppen verließ, hatte er noch einen Ueberfall der Wahehe, den letzten, den sie auf eine große Truppe wagten, zurückzuschlagen. Damit war das Ansehen der Wahehe gebrochen. Als 1896 der Wahehe-Häuptling Quagga Mahingja seine Krieger gegen uns befreundete Häuptlinge führte und ins Urangathal einfallen wollte, erhielt Hauptmann Printz den Befehl, Kuirenga zu besetzen und die Wahehe wagten nicht, der Truppe Widerstand zu leisten, obwohl 6000 Mann stark, stoben sie beim Angriff auf ihr Lager sofort auseinander. Leider entspann sich nun ein Guerillakrieg, der auch uns große Verluste zufügte. Schließlich traten neun Zehntel der Wahehe zu uns über und fochten mit uns gegen ihren Sultan, der sich nicht gerade großer Liebe erfreut. Quagga Mahingja hält sich mit seinen Leuten im Urwald versteckt, wo man ihm nicht beikommen kann, und brandschatzt von dort aus die Dörfer der von ihm abgefallenen Wahehe. Lange wird er es wohl nicht mehr aushalten, der Mangel an Lebensmitteln wird ihn zwingen, entweder sich zu unterwerfen oder, was wahrscheinlicher ist, Selbstmord zu begehen. Dann können wir an die culturelle Entwicklung des Landes gehen, und wie wir hier in Danzig auf deutschem schwertgewonnenen Boden stehen, den der deutsche Orden der Colonisation erschlossen hat, so werden wir auch dort in Ostafrika ein Gebiet haben, in dem der Pflug dem Schwerte folgen kann.

Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine Ausführungen; Herr v. Bockelmann drückte ihm den Dank der Abtheilung und der Versammlung aus. Nach dem Vortrage blieb man noch geraume Zeit beisammen. Die Hauptversammlung der deutschen Colonialgesellschaft wird, wie wir hier noch einfügen wollen, am 16., 17. und 18. Juni hier in Danzig bestimmt stattfinden. —y—

Handel und Industrie.

Stettin, 14. März. Spiritus loco 41,50 bez.

Hamburg, 15. März. Kaffee good average Santos per März 28⅓, per September 29⅓. Ruhig.

Hamburg, 14. März. Petroleum schwach, Standard white loco 5,15 Br. —

Bremen, 14. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,40 Br.

Essen a. d. Ruhr, 14. März. Kohlenbörse. Marktlage unverändert gut. Absatz befriedigend. Nächste Börse 28. März.

Paris, 14. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 28,90, per April 28,60, per Mai-Juni 28,30, per Mai-August 27.55. Roggen ruhig, per März 17,70, per Mai-August 17,00. Mehl matt, per März 62,20, per April 61,50, per Mai-Juni 60,70, per Mai-August 59.35. Rüböl ruhig, per März 52¾, per April 53, per Mai-August 54, per September-December 54¼. Spiritus fest, per März 45¼, per April 45, per Mai-August 44¼, per September-December 40¼. Wetter: Schön.

Paris, 14. März. Rohzucker matt, 88% loco 28½ à 29. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per März 31⅝, per April 31⅞, per Mai-August 32¼, per October-Januar 30¼.

Antwerpen, 14. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅝ bez. u. Br., per März 15⅝ Br., per April-Mai 15⅝ Br. Ruhig.

Schmalz, per März 64.

Pest, 14. März. Productenmarkt. Weizen loco unverändert, per Frühjahr 11,97 Gd., 11,99 Br., per September 9,06 Gd., 9,07 Br. Roggen per Frühjahr 8,46 Gd., 8,48 Br. Hafer per Frühjahr 6,42 Gd., 6,44 Br. Mais per Mai-Juni 5,35 Gd., 5,37 Br. Kohlraps loco —,— Gd., —,— Br. Wetter: Kalt.

Bradford, 14. März. Wolle ruhig, für feine Botanywolle guter Begehr, Mohair- und Alpaccawolle fest, Garne für den Export ruhig; die Preisangebote sind zu niedrig. In Stoffen für den Inlandbedarf besserer Begehr.

Magdeburg, 14. März. Der „Magdeburgischen Zeitung" wird aus Berlin gemeldet: Die heutigen Besprechungen der Vertreter der Kalisalzwerke haben zum Abschluß eines neuen Syndikatsvertrages noch nicht geführt. Es wurde deshalb beschlossen, in dieser Angelegenheit eine weitere Sitzung bis spätestens Mitte Juni d. Js. abzuhalten.

Lustige Ecke.

Galgenhumor. „Sag', Männchen, ist die Schriftstellerei eigentlich ein dankbares Geschäft?" — „O ja, ich kriege alles, was ich schreibe, mit Dank zurück."

Auf dem Maskenball. Geheimpolizist vor einem jungen Bankbeamten: „Darf ich um eine Tour bitten — zum Landesgericht."

In der ländlichen Volksschule. Lehrer: Hans, sag' Du, wann ist die beste Zeit, um das Obst von den Bäumen zu pflücken? — Hans: „Wann der Hund angebunden is."

Druckfehler. In Angelegenheiten der Privatdecenten-Vorlage fand dieser Tage eine allgemeine studentische Prostestversammlung statt.

Im Freilicht. „Nun, Frau Purzel, was sagte denn das Publicum letzten Sonntag im „Kunstverein" zu meiner Frühlingslandschaft?" — „Ach, liebes Fräulein, es war nur eine Stimme des Lobes!" — „Ah!" — „Ja, und das war die Stimme ihrer Tante Hulda!"

Berliner Börse vom 14. März 1898.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl unk.1905	3½	103.90
" "	3½	103.90
" "	3	97.—
Preuß. consolid. Anl unk.1905	3½	103.80
" "	3½	103.90
" "	3	97.90
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	102.—
" 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.—
" "	3	92.75
Ostpreußische "	3½	100.40
Pommersche "	3½	101.—
Posensche, neue	4	—
" "	3½	100.40
Westpreußische I. I. B	3½	101.—
" neuländsch.	3½	100.70
Westpreußische I. II.	3	98.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.—
" "	3½	101.—

Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	78.75
do. kleine 5%	fr.	78.75
do. innere 4½%	fr.	67.75
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	69.40
Barlett. B. M. v. St.	fr.	26.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	108.—
Griech 1881 und 84	fr.	39.60
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	39.60
do. Goldrente L. 500	fr.	33.30
do. do. L. 100	fr.	33.30
do. do. L. 20	fr.	33.40
Griech. Monopol	fr.	41.80
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	41.80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.75
do. do. do.	4½	98.—
Italienische Rente	4	93.60
do do. kleine	4	93.30
do. amortisirte Rente	4	93.10
Mexikaner	6	99.25
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Mexik. 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	97.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.70
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.20
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.20
do. do. 1000 G.	4⅕	102.20
do. 54er Loose	3,2	180.75
do. 58er L. v. St.	—	345.75
do. 60er L.	4	149.—
do. 64er L. v. St.	—	332.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	95.50
do. II—VIII	4	95.—
Rum. fund. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	101.75
do. amort. Rente	5	101.10
do. do. 400 Mk.	5	101.10
Rum. amort. de 1892	5	102.20
do. do. de 1893	5	102.20
do. do. de 1889	4	94.60
do. do. de 1890	4	94.60
do. do. de 1891	4	94.60
do. do. de 1894	4	94.60
Russ. Bodencr.	5	122.—
" " gar.	4½	102.50
Türk. Anl. D.	1	21.95
Türk. Adm. 1888	5	96.80
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	114.10
Ung. Gold-Rente	4	103.—
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.40
do. Loose v. St.	—	280.50

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.—
Hamb.Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.10
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.20
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.40
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" " VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.30
" " XIII.	4	101.40
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	108.60
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.60
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.10
" " unk. b. 1905	4	103.80
" "	3½	99.30
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	81.25
" "	4	80.—
" unk. b. 1905	3½	77.50

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.75
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.30
" " St. I. II.	5	116.40
" " Gold	4	104.25
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.80
Kronpr. Rudolf	4	100.70
Moskau-Rjäsan	4	102.50
" Smolensk	5	100.10
Raab Oedenb	3	84.20
North. Gen. Lien.	3	59.30
Northern Pacific I.	6	92.50
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.70
do. Staatseis. Slb.	4½	101.—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	3	114.—
Gotthardbahn	6,8	148.75
Königsberg-Cranz	7	156.90
Lübeck-Büchen	6¾	172.50
Marienburg-Mlawka	3⅜	84.10
North.-Pac. Vorzg.	1	58.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3⅜	93.20
Warschau-Wien	14	—
Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	120.75
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	138.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	171.25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	120.—
Braunschweiger Bank	5⅙	115.—
Bresl. Disconto	6½	122.75
Danziger Privatbank	7¼	139.50
Darmstädter Bank	8	158.40
Deutsche Bank	10	206.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.40
Deutsche Effectenb.	7	126.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.50
Disconto-Commandit	10	204.25
Dresdner Bank	8	165.70
Gothaer Grundcred.	4	130.30
Hamb. Com. u. Discb.	7	137.25
Hamb. Hyp.-B.	8	159.—
Hannoversche Bank	5,8	133.50
Königsberger Vereinsb.	5¼	114.60
Lübeck. Commb.	7⅜	—
Magdeb. Privatb.	5	110.80
Meining. Hypoth.-B.	6	136.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.80
Nordd. Creditanstalt	7½	122.30
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.25
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	158.90
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.90
" Centralbodencred.-B.	9	172.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.—
Reichsbankanleihe	7½	160.40
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	164.—
Danziger Oelmühle	8	103.50
" Prior.-Act.	6	104.90
Hibernia	9½	190.25
Große Berl. Pferdeb.	15	469.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.80
Harpener	6	176.50
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	217.25
Laurahütte	8	183.40
Norddeutscher Lloyd	4	117.30
Stett. Cham. Didier	20	426.—

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	163.25
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	109.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	134.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.80
Meininger Loose	—	21.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.60

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.44	Newy.	—
Napoleons	16.265	Engl. Bankn.	20.485
Dollars	4.20	Franz. "	81.05
Imperials	16.68	Italien. "	76.95
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.35
" neue	16.22	Oesterr. "	170.10
Am. Not. kl.	4.22	Russ. Bankn.	217.—
		" Zollcoup.	324.20

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.40
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.40
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.48
London	3 M.	20.325
New-York	vist.	4.235
Paris	8T.	80.90
Wien österr. W.	8T.	170.—
Italien. Plätze	10T.	76.65
Petersburg	8T.	216.25
Petersburg	3 M.	214.55
Warschau	8T.	216.30

Discont der Reichsbank 3%.

Engl. Tüll-Gardinen

wunderhübsche neue Muster, große Breiten, mit Band eingefaßt,
das Meter 14 Pfg. bis 1,08 Mk.

Gardinen-Halter, weiß, Stück 5 ₰, bordeaux 7 Pf.

Prima Möbelschnur, alle Farben, Meter 6 ₰

Vor Eintreffen der bestellten Frühjahrs-Artikel muß das aus Elbing gekaufte, umfangreiche Waaren-Lager geräumt sein, deshalb sind

sämmtliche Preise ganz außergewöhnlich billig gestellt, sodaß eine derart auffallend günstige Kaufgelegenheit sich nicht noch einmal bieten dürfte.

Es kommen Mittwoch, den 16., Donnerstag, den 17., und Freitag, den 18. März, zum Angebot:

Madapolam-Stickereien, 4½ Meter Stück von 44 ₰.

Cambrick-Stickereien, 4½ Meter Stück von 29 ₰

Stickerei-Röcke von 78 ₰ an.

Gestickte Schürzen für Kinder und Damen.

Sommer-**Handschuhe** für Kinder von 6 ₰, für Damen von 9 ₰.

Ball-Strümpfe, Paar 9 ₰.

Kinder-Strümpfe, Paar 6 ₰.

Herren-Socken, Paar 18 ₰.

Haekelgarn, diverse Farben, theils etwas unsauber, 10 Gramm Knl. 2 Pf.

Strickbaumwolle, Imitation-Merino grau, braun, grau, blau, das Pfund 82 Pf.

Haekel-Wolle zum Anfertigen von Tüchern die Lage 4 Pf.

Helle Mohairtücher	34 ₰
Zephyr-Schultertücher	1,68 M.
Damen-Plaids	47 ₰
Krimmer-Barets	29 "
Krimmer-Muffen	38 "
Normal-Hemden	98 "
Normal-Camisols	1,18 M.
Herren-Beinkleider	78 ₰
Damen-Camisols	46 "
Corset-Schoner	6 "
Frauen-Capotten	1,15 M.

Spitzen-Taschentücher zu Einsegnungen von 19 ₰.

Linon-Taschentücher ½ Dtzd. 74 ₰.

Promenaden-Fächer	18 ₰
Phantasie-Fächer	16 "
Ringtaschen	22 "
Handtaschen	18 "
Portemonnaies	14 "
Porte-Tresors	24 "

Wachstuch-Tischdeken abgepaßt und meterweise.

Sammete und Plüsche in allen Farben 1 M. 8 ₰.

Futter-Stoffe.

Kräft. Frauenhemden von Hemdentuch 0,56 Mk. von Elsasser Haustuch 1,28 Mk.

Kräft. Männerhemden von Hemdentuch 1,28 Mk. von Elsasser Haustuch 1,48 Mk.

Solide gearbeitete Kinder-Parchend-Hemden für jedes Alter 50 cm lang 49 Pfg.

Bunte Parchend-Frauen-Jacken 98 Pfg.

Seidene Bänder in allen Farben.

Cravatten.

Glacé-Handschuhe weiß für Damen . 98 Pfg. " " Kinder . 73 "

Linoleum Läufer „Teppichmuster" und glatt braun.

Stickerei-Artikel, angefangene u. aufgezeichnete Decken. Schuhe, Hosenträger etc.

Stickbaumwolle	Docke 3 Pf.
Nähgarn	6 Knl. 10 "
Zwirn	4 " 10 "
Nähnadeln	50 Stck. 5 "
Futter-Atlas	Mtr. 48 "
Futtergaze Pa.	Mtr. 16 Pf.
Futter-Jaconet	" 17 "
Elastique-Gaze	" 28 "
Roßhaar-Gaze	" 19 "
Moireen-Futter	" 31 "
Orleans-Stoß	" 38 "

Kleiderbürsten 7 Pf.

Perlenborte	Mtr. 4 Pf.
Plüschborte	" 11 "
Marabontbesatz	" 14 "
Federbesatz	" 19 "
Krimmerbesatz	" 17 "
Aecht Fellbesatz	" 26 "
Seidene Bänder	Mtr. 7 Pf.
Farbige Litzen	" 2 "
Hercules-Litze	" 2 "
Wäsche-Besätze	" 2 "
Trimming	" 2 "
Stickereien	" 7 "
Schw. Chemisetts	von 32 Pf.
Fancy-Flanellhemd.	" 50 "
Futter-Männerhos.	" 87 "
Kind.-Tricots, kleine Größ.	" 26 "
Frauen-Strümpfe	" 39 "

Kinder-Hemden in allen Größen außerordentlich billig.

Herren-Kragen Pa. 4-fach 18 Pfg.

Hemdentuche. Halbleinen. Bett-Damaste. Bettdecken. Kleiderknöpfe.

PAUL RUDOLPHY,

Danzig, Langenmarkt 2.

Bett-Laken, aus Wäsche-Hemdentuch, 88 ₰

Stroh-Säcke aus einer Breite 78 ₰

Verehrte Hausfrauen!

Kauft nur

Hohenlohe'sche Hafer Flocken

in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rat Prof. Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen u. Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie u. ähnl. Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis ⅟₁ Fl. 3, ½ Fl. 1.50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestraße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken Danzig, **Langfuhr:** Adler-Apotheke, **Tiegenhof:** Knigge's Apotheke, **Zoppot:** Apoth. O. Frommelt, **Sturz:** Apoth. Georg Lievan, **Neufahrwasser:** Adler-Apotheke. (4509

Lothringer Landwein, (8986

Geschmack wie Bordeaux, milder Rothwein, diese Woche vom Faß per Liter 80 ₰. Preis später theurer. Griech. Traubenwein per Liter 1,30, per Flasche 1 M. ohne Glas wieder eingetroffen. Bei beiden Sorten auf 10 Flaschen 1 Flasche gratis. Hauptlager von Capweinen, billigste Preise, Cognac 1,10—1,50 M.

Californ. Weinhandlung Portechaiseng. 2.

Das Polstermöbel-Lager

des Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatis-Kirchengasse 5, (8883

empf. sein Lager von Sophas, Schlafsophas, Paneelsophas, Ruhebetten und Fauteuils in jeder gangbaren Form und Bezug zu äußerst billigen Preisen. Theilzahlung ohne Erhöhung des Preises gewährt. Gleichzeitig bringe meine Werkstube z. Umpolstern alter Möbel und Anmachen von Gardinen und Rouleaux in Erinnerung Möbelbezüge, Matr.-Drell u. Rouleauxstoffe u. Gard. zu Fabrikpr.

Achtung! Lagerbier 15 Fl. 1 M., Böhmischbier 14 Flaschen 1 M., Putzigerbier 3 Flaschen 20 ₰ Kasernengasse 3/4, im Speiselocal, **J. Bluhm.**

Dam.-, Kinderkl. u. Mänt. w. angefert. u. modern. Kl. Krämerg. 5a, 3.

Ringöfen

nach vorzüglich bewährt. System baut **G. Jahn,** Ziegeleibesitzer und Ingenieur, in Erfurt. (9689

Einschüttungen und Bettbezüge

die am Lager und durch Schaufenster etwas unsauber geworden, habe zum

gänzlichen Ausverkauf

gestellt und mache auf die billigen Preise ganz besonders aufmerksam. (9885

Franz Thiel, Portechaisengasse Nr. 9.

Continental

Seit Jahren allgemein als bester Radreifen bekannt. In Haltbarkeit, Elasticität und Leichtigkeit immer noch unerreicht. Lassen Sie sich nicht durch Angebote billigerer Reifen verleiten. Das Beste bleibt stets das Billigste.

Pneumatic

(8208

Verkäufe

1 Vermittlungs-Bureau für Hotel- und Restaurant-Personal, am Platze und Provinz gut eingeführt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter W 866 an die Exped. d. Blatt. (9828

Zoppot. Gutgehendes Pensionat, in sehr günstiger Lage, mit gr. Garten zu z. vk. Off. u. W 851 an d. Exp. (9820

1 idyll. gel. Grundstück in d. Stadt mit gr. u. kl. Gebäud., krankheitshalb. zu verkauf. Off. unt. W 862.

Ein Kinder-Bettgestell, zwei Korbstühle billig zu verkaufen Langgarten 45, part.

Cigarren-Geschäft gut eingef. ist and. Unternehmung. halb. von sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter W 703 an die Expd. dies. Blattes. (9724

Gut gelegene Baustellen hat zu verkaufen **J. Peters, Heubude.**

1 sehr rentables Fleischerei-Grundstück in einer benachbart. Kreisstadt ist Todesf. weg. billig zu verk. Anzahl. 2—3000 Thlr. Geb neu. Off. unt. W 812 an d. Exp.

Zoppot. Ein vorzüglich gelegener Bauplatz preiswerth zu verkauf. [9332 Off. u. W 364 an die Exp. d. Bl.

1 gute Hobelbank, 1 g. neues Vogelgebauer, 1 m l., ½ m br. u. hoch, zu verk. Langgarten 44, Hof, pt., Liss.

Beim Unterzeichneten ist ein schönes, im Garten gelegenes **Haus** mit zwei Stuben, zwei Kammern, zwei Fluren, Stall, Scheune, ca. 50 ar Land, passend für Handwerker, Geschäftstreibende, zu verpachten von sofort oder später Auskunft ertheilt **Bartsch,** Gr. Schwalbengasse 4. (9648

Langfuhr, Mirchauerweg, ist ein in bestem Zustande befindlicher (9508 **Obstgarten** (Strauch- und Baum-Obst) pro 1898 zu verpachten. Näher. Langgarten Nr. 17, part. Italiener.

Meinen hier in der Kösliner Vorstadt zwischen zwei Hauptstraßen in der Nähe der Bahnhöfe gelegenen **Gasthof,** welcher sich gut zu einem Colonialwaaren-Geschäft eignet, nebst großen Gärten mit Kegelbahn — Gärten haben 75 Meter Straßenfront — sowie ca. 22 Morgen bestem Acker und vorzüglichen Wiesen — reines Futter und nahe an der Stadt gelegen — bin ich willens, wegen vorgerückten Alters unter günstigen Bedingungen im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. **A. Ulrich,** 8681) Schlawe in Pommern

Die **Besitzung** von ca. 3½ culm. Hufen, bester Höheboden, an der Chaussee, Bahn, Kreis Dirschau, Gebäude, Inventar gut, möchte preiswerth bei ca. 15000 M. Anzahlung bald verkaufen. Off. v. Selbstkäufer unter W 783 an die Exped. (9781

Wegen Fortzug verkaufe mein Haus und Hinterhaus, massiv, Hundegasse 111. **Johannes Busch,** Langfuhr. (9091

6 jg. leg. Hühner u. Zuchth., Ital. Kreuz. u. 1 Pr. Riesenkaninch. z. B. z. v. Langf., Abeggast. Friedensst. 20

Eine hochtragende Kuh zu verkaufen **Heberlein,** Alt Schottland 159. (9821

Eine schwarze Hündin 7 Mon. alt, gr. Rasse u. 2 Hennen, 1 Hahn, Hamburger Schwarzlack, aus der Geflügelausstellung zu verk. Allmodengasse Nr. 5.

2 gute Milchkühe, 1 Fuder Heu, 1 Oleander, 1 Trittleiter (Höhe 2 m) umzugsh. zu verkaufen **Kuhn,** Festung Weichselmünde.

Mehrere gute Wagen- und Reitpferde sow. einige starke Arbeitspferde stehen als überzählig bill. zum Verk. Gut Conradshammer bei Oliva. Bodmann. (9708

Ein netter Hund wegen Abreise billig zu verk. Jopengasse 25, 3.

Verk. Tauben, Danziger, Stralsunder, Berl. u. Briefst. Gnoyke, Lauenburg in Pomm., Breitestr.

1 P. H.-Gamaschen, Stubenuhr, Handsäge zu verk. Böttcherg. 21.

2 Dam.-Frühj.-Palet., 1 Herren-Rock billig zu vrk. Schloßg. 5, pt.

Langgarten 17, 2 Tr., 1 seid. Mantel mit seid. Steppfutter, 2 grünseid. Steppdecken, 1 Damenpelz, Tragmantel, Mäntel, Kleider zu verkaufen Vormittag von ½11—1 Uhr.

Sommerhav., Herrenkl., Stief. f. alt zu verk. Matzkauscheg. 2, 2 Tr.

1 f. n. Waffenrock f. St.-Beamte b. zu vk. Schloßg. 1, 1, Eg. Schneidem.

2 Herren-Sommerüberzieh. sind billig zu verk. Hl. Geistgasse 3, 3.

Div. elegante, neue Oberhemden, Kragen, Gamaschen billig zu verkaufen Langfuhr, Kl. Hammerweg 13, 2 Tr. links.

1 sehr gut erhaltener Leibrock billig zu verk. Pfefferstadt 49, 2.

Ein grauer Kaisermantel für große Figur ist zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 118, 1.

Alter Reisekoffer ist billig zu verkaufen Hundegasse 38, 1 Tr.

Großer Pianinokasten billig zu verkaufen 4. Damm 3, 2 Tr.

Fahrrad, gut erhalten, ist billig zu verkaufen Töpfergasse 14, Besichtigung 8—9 Uhr Abends.

Fahrrad, neu, Modell 98, zu verk. Thornscher Weg 1, Thüre 17.

Trockenes Brennholz. 250 m eichene Kloben, billig zu verkaufen Legge-Thor, rothe Brücke, rechts. R. Komm.

Victoriarad, Pn., n. all. Zb., bill. zu verk. Schießstange 7, zw. 1—3 Uhr.

Weiße Patentfl. sow. ein. Putz.- u. Weinfl. zu v. Weickhmannsg. 2, pt.

Zwei- u. vierrädriger Handwagen zu verk. Münchengasse 2.

Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkauf. Mausegasse 5, 3.

Gratulationskarten, sow. Spielsachen all. Art sind an Wiederverk. unt. Kostenpr. zu vrk. Breitgasse 84. **L. Feuerke.**

Repositorium, 2 Glaskast. Etagère, ant. Uhr, Waschtisch, Regenmant. spottbillig zu verk. Breitg. 84, pt.

Große Bilder sind zu verkauf. Langgarten 63, Hof, 1 Treppe.

Frische Brautkränze sind stets billig zu haben. Das Aufstecken des Schleiers und Frisiren der Haare wird gratis hier sowie außerhalb persönlich ausgeführt. Langgarten 50, früh. Hirschg.

Milchkanneng. 11, 2, 3 Pfd. gute Gänsef. u 2 Mdchkl. (15jähr.) zu vk.

Ein gold. Siegelring ist zu verk. Off. u. W 873 an die Exp. d. Bl.

Billard, gut erhalten, Töpfergasse 29, parterre, zu verkauf.

Drei lange Sprossenleitern, passend für Bauhandwerker, ein großer 2-thüriger Küchenschrank mit Glasthüren billig zu verkaufen Poggenpfuhl 10, part.

1 einf. Kronleuchter zu 6 Lichten, ein rund. mah. Damenspieltisch zu verkauf. Poggenpfuhl 10, pt.

Ein leichter neuer **Tafelwagen** steht z. Verk. Gr. Bäckergasse 10.

1 grün gestr. Wassertonne, mittelgr. u. 2 st. W.-Eimer n. W.-Trage s. bill. zu verk. Allmodeng. 5, Th. 6.

2 vierspännige Fuhren gutes Kleeheu, erster Schnitt, hat abzugeben **Totzke,** Schönbaum a. W.

6 Kachelöfen, 1 Kochherd 1 Badewanne nebst Ofen gut erhalten, noch fast neu, billig zu verkaufen **Hermann Guttmann,** Langgasse 70.

1 mah. Schreibt., 1 fast n. Hobelb. zu verk. Olivaerth. 16, Hof, 1 Tr.

Meyer's Handatlas, 100 Karten, billig zu verk. Sandgrube 47, 1.

Umzugsh. gut erh. Cylinderbur., Tische, Gesindeb., Seegrasmatr., Schlafsopha m. Lederbez., 2flam. Gasarm zu vk. Hundegasse 78.

60—70 Liter gute Morgenmilch ist zu vergeben. Näheres Tobiasgasse 22, Meierei.

Alte Ziegelsteine sind zu verk. Näh. Poggenpfuhl 13, 1. (9692

Ein neues Holz- und ein eisernes Kielboot, letzteres pass. zum Motorboot fortzugsh. b. zu verk. Kampowski, Bohnsack. (9736

Fahrrad gut erhalten, billig zu verkaufen 4. Damm 6. (9770

1 birk. Wäschesch r. u. Tisch ist bill. zu verk. Thornscher Weg 12a, 1.

Die
Berliner Abendpost
hat die weiteste Verbreitung in Deutschland,
nur Mark 1,25
für zweites Quartal 1898 (vom 1. April bis 1. Juli) bei allen Postanstalten zu abonniren.
Expedition: SW., Kochstraße 23. (9832

Meine
Rundschiffchen Nähmaschinen (Phönix)
sind in Folge ihrer rotirenden Bewegung die am leichtesten und schnellsten arbeitenden Maschinen der Gegenwart.

Aus bestem Material in sauberster Ausführung

hergestellt sind dieselben von grösster Haltbarkeit und eignen sich ihrer Vorzüge wegen sowohl für den Gebrauch in der Familie als auch zu Erwerbszwecken.
Sie sind die besten Maschinen für Damen- und Herren-Schneiderei, Wäsche-Confection und für Lederstepperei.
Ich empfehle dieselben unter 3jähriger Garantie. Unterricht, auch in der Kunststickerei, gratis.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt No. 2.
Familien-Tret-Nähmaschinen mit allen neuen Apparaten von 50 Mk. an. (8343

Zur bevorstehenden Saatzeit
erlaube ich mir zu offeriren:
Roth-, Spät-, Gelb-, Weiß-, Tannen-, Grün- und Incarnat-Klee, Thymothee und Saradella, engl. und ital. Raygras, Sommerrübsen, Senf, Honig- und Knaulgras,
Thiergarten-Mischung zur Anlage von feinen Grasplätzen,
echt franz. Luzerne und Leinsaat. Schweren und leichten Hafer, weiße und graue Erbsen, große und kleine Gerste, Sommerroggen und Sommerweizen, Wicke, gelbe und blaue Lupinen, Pferdebohnen, Buchweizen und Pferdezahnmais.

Hermann Tessmer,
Danzig,
Milchkannengasse Nr. 12. (9788

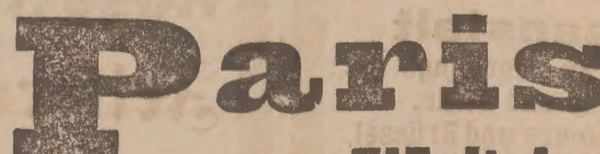
Hierdurch die ergebene Anzeige, dass meine hier am Ort befindliche
Maschinen-Bauanstalt,
verbunden mit
Eisengiesserei und Dampfkessel-Fabrik,
vom heutigen Tage ab in den Besitz des Herrn **F. Komnick**, bisherigen technischen Directors der Ostdeutschen Maschinenfabrik vorm. Rud. Wermke Act.-Ges. in Heiligenbeil, übergegangen ist. Für das Vertrauen, welches meine w. Kundschaft dem seit 44 Jahren bestehenden Etablissement entgegengebracht hat, sage ich besten Dank und bitte ersteres in gleichem Masse auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Elbing, 7. März 1898.

Hochachtungsvoll
H. Hotop.

Bezugnehmend auf obige Anzeige mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich die **Maschinen-Bauanstalt, Eisengiesserei und Dampfkesselfabrik** von **H. Hotop** käuflich übernommen habe und unter der Firma:
Elbinger Maschinen-Fabrik F. Komnick
vorm. H. Hotop
weiterführen werde. Ich bitte, das dem bisherigen Inhaber der Fabrik bewiesene Vertrauen auch mir zu bewahren, indem ich stets bestrebt sein werde, dasselbe durch prompte, reelle Bedienung in jeder Weise zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll
F. Komnick.
(9670

Nach


zur **Welt-Ausstellung**
1900
werden wir
Gesellschafts-Reisen
veranstalten u. bei **ausserordentlich niedrigen Preisen** in **vorzüglichster Ausführung** liefern: **Fahrt, Logis in guten Hôtels, gute Verpflegung, beste Führung auf Grund 30jähriger Erfahrung, Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten, interessante Ausflüge.**

Auf Wunsch können die Beträge **schon von jetzt ab** in **Raten** gezahlt werden. Alle **Reichsbankanstalten**, die **Deutsche Bank** und deren **Filialen**, alle **Reichspostanstalten** und **wir selbst nehmen Zahlungen** entgegen.

Ausführliche illustrirte Prospecte gratis. (9815

Carl Stangen's Reise-Bureau
Berlin W., Mohrenstrasse 10.

Gegründet 1868. Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reise-Unternehmungen, die durch Annahme einer ähnlichen Firma zu Irrthümern Veranlassung geben. **Gegründet 1868.**

Elbinger Maschinen-Fabrik F. Komnick
vorm. H. Hotop, Elbing,
empfiehlt unter Garantie für tadellose Ausführung, unübertroffene Leistungsfähigkeit und geringsten Dampfverbrauch:
Dampfmaschinen, Hochdruck- und Compoundsystem
in jeder Stärke,
Transportable und stationäre Locomobilen mit Locomotiv- oder Ausziehkessel,
Dampf-Kessel und Reservoire,
Mahl- und Säge-Mühlen-, Brennerei-, Brauerei-, Molkerei- und Entwässerungs-Anlagen,
Turbinen- u. Wasserräder, Transmissionen
sowie Bau- und Maschinenguß
jeder Art bis zu den schwersten Stücken.
Landwirthschaftliche Maschinen und Ackergeräthe aller Art.
Alle vorkommenden Reparaturen werden prompt unter billigster Berechnung ausgeführt.
Billigste Preise! **Solideste Ausführung!** (9671

August Karp,
Schneidermeister,
Hundegasse 34, 1 Tr., Nähe der Post,
empfiehlt sich zur **Anfertigung aller Art Herren-Garderobe.** — Gestützt auf langjährige Thätigkeit im Fache sowie durch den Besuch der Berliner Bekleidungs-Akademie, woselbst ich an einem Zuschneide-Cursus theilgenommen, habe ich mir tüchtige Erfahrungen in meinem Fache gesammelt, um alle Aufträge zur vollständigen Zufriedenheit meiner werthen Kundschaft erledigen zu können.

Ich führe mein Geschäft nur in den engen Grenzen, in denen ich es durch meine persönliche Thätigkeit vollständig beherrsche, also ziemlich spesenfrei arbeite. Dabei bin ich in die Lage versetzt, die mich beehrenden Kunden sehr preiswerth und dabei solid und gut zu bedienen.

Ein reichhaltiges Lager mit modernen, gediegenen und preiswerthen Stoffen steht zur gefl. Auswahl zur Verfügung.

Für tadellosen Sitz und saubere Arbeit wird garantirt. (8699

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. äußerst volldaunig, vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme
Krohn, Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).
(6241



Schweizer-Uhren
Schweizer Uhrenfabrikation in einfachen und complicirten Uhren, dauerhaft, sicher und gut regulirt. Illustr. Katalog gratis. (5034
Silber-Remontoir 10 Rub. M. 13.
Silber-Remontoir, hochf., M. 15.
Anker-Remtr., sehr solid, M. 16.
Anker-Remontoir, feine, M. 20.
Dito mit 3 Silberd. M. 22.
1/2 Chronometer, 3 Silberd. M. 25.
Silber-Anker, Syst. Glash., M. 20.
Silb.-Anker, Syst. Roßkopf. M. 21.
Silber-Anker „Tavannes" M. 22.
Aufträge porto- und zollfrei.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz). (*

Ausverkauf
von
Sonnen- u. Regenschirmen
vor
Eintreffen der Sommer-Neuheiten. (9325
Joh. Andres jr., Schirmfabrikant,
Jopengasse 44.
Directe Schirm-Reparatur-Werkstätte.

Förster'sche waagerechte Massivdecke.
Patentirt in allen Industriestaaten. Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. Billiger als Kappengewölbe. Ersparniß an Constructionshöhe. Ersatz für Holzbalkendecke.
Die Deckensteine sind, zunächst für die Kreise Berent, Carthaus und den Bezirk Danzig—Marienburg—Haff, von der Ziegelei **H. Gödel, Zoppot** zu beziehen. Weitere Auskünfte ertheilt Regierungs-Baumeister **Eugen Adam, Dominikswall 12.**
(9190

Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110. [21719
Locomotiven, Lowries aller Art, Geleise, Schienen, Weichen, Drehscheiben,
neu und gebraucht, **kauf- und miethsweise.**
Locomotiv-Transportwagen wird verliehen.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)
Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!
Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. **Man achte hierauf beim Einkauf!**
Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.
Schutz-Marke. L H Co
Leonhardt & Co.
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.
(3528

Traurige Thatsache
ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene **zeitgemässe** Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, **Rathschläge** und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und **belehrend** für Eheleute **jeden** Standes. 60 Seiten stark. Preis nur 80 Pf. wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (a. in Marken).
J. Zaruba & Co., Hamburg.
(5536

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

zeigt ergebenst an

Paul Dan, Danzig, Langgasse Nr. 55,

Tuchhandlung und Ausstattungs-Geschäft für Herren. (9848

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Herren-Wäsche unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. Lager sämmtlicher Herren-Artikel.

Theodor Wagner,

vorm. Wilh. Falk,
Danzig, Breitgasse 14.

Färberei und Reinigung
aller Damen- u. Herren-Garderoben.

Waschanstalt
für Gardinen jeder Art, Tischläufer, Seiden- und Garnstickerei etc.

Reinigungsanstalt
für Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge etc., in Baumwolle, Wolle und Seide, Teppiche in Smyrna, Velours und Brüssel.

Imprägnirung
sämmtlicher Garderoben und anderer Gegenstände etc.

Wasserdicht und feuersicher. (9617

Sämereien.

8421) Silberne Staatsmedaille.

Gräsermischungen:	50 kg Mk.	½ kg Pfg.
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	34	40
Königsberger Paradeplatz, gesetzlich geschützt, D. R. G. M. No. 16 395	44	50
Runkelrüben:		
Eckendorfer, gelbe od. rothe Riesen-Walzen, extra,	36	50
Oberndorfer, verb. runde, gelbe oder rothe	21	25
Mammuth, sehr lange, dicke, rothe	21	30
Kohlrüben:		
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	37	45
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	46	55
Weiße Pommersche Kannen-, gr. lange, sehr ertragr.	43	50

Bei Entnahme von 5 kg v. einer Sorte gelt. die Centnerpreise.

Gemüse-Samen:	½ kg Mk.	20 g Pfg.
Rothe Rüben, Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echte	—.40	10
Carotten, Nantes verbesserte, cylinderförmige, halblange, frühe rothe Ia.	—.80	10
Carotten, Braunschweiger lange rothe, sehr beliebte Sorte	—.40	10
Futter-Mohrrüben, verbesserte, lange, große, weiße, grünköpfige Riesen (Pferdemöhren)	—.50	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, gelber großer	2.50	20
Pflücksalat, amerikanischer, mit braunen Kanten	4.—	25
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	1.80	15
Rothkohl, blutrother Riesen-, extra, ganz vorzügliche Sorte	3.40	30
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter-	2.20	15
Glaskohlrabi, englischer, früher weißer	1.50	15
Rosenkohl, verbesserter niedriger, extra	2.20	15
Mairüben, runde weiße, sehr früh	—.50	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaubiger, sehr fein und früh	2 50	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	2.—	20
Radies, rundes, scharlachrothes Erfurter Dreienbrunnen, kurzlaubiges	—.70	10
Gurken, extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	4.20	30
Kneifel- oder Pahlerbsen, Hendersons „First of all“	—.40	—
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüheste weiße, Schwert	—.50	—

Reich illustr. Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- und Gehölzsämereien, auch Knollengewächse mit Culturanweisung steht auf Wunsch gratis und franco sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Empfehle den Ausschank und Flaschen-Verkauf von Rum, Arrac, Cognac und meiner selbst destillirten feinen Liqueure, speciell:

Bergamottbirnen-Liqueur, Persico-Liqueur, Goldwasser-Liqueur, Ingber-Magenwein, Berliner Getreide-Kümmel, Kurfürstlich Magenbitter, Altvater-Liqueur, Wachholder 00, Nordhäuser Korn,

einer geneigten Beachtung. (8552

Alex. Pawlikowski,
Destillation, Rum- und Liqueur-Fabrik.
Schwarzes Meer, Grosse Berggasse No. 8.

Usambara

ein ganz vorzüglicher Kaffee, 2,00 M. pro Pfd.
Erstlingsproduct aus den deutschen Colonien in
Deutsch-Ostafrika,
sowie sämmtliche anderen Sorten
gebrannte Kaffees von 50 Pfg.
per Pfund an bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt das
Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4
(S. Tayler). (8188

Sämmtliche Neuheiten:

Gardinen u. Stores
weiss und crême,
Portièren, Teppiche, Fell-Vorlagen, Tisch-Decken, Läufer,
Portièren- u. Gardinen-Stangen,
Rosetten-Halter,
sind eingetroffen.

Aeltere Bestände
billig zum
Ausverkauf.

Loubier & Barck,
76 Langgasse 76. (9031

Margarine.

(Fabrik A. L. Mohr.)

Feinste Tafel-Marke FF . . . . a Pfund 58 ₰
in Postcolli gegen Nachnahme . . . . . . „ 56 ₰
in Gebinden von 30 Pfund an . . . . „ 54 ₰
täglich frisch ausgewogen.
Prima garantirt rein Schweineschmalz . „ 40 ₰

Otto Reinke,
Margarine-Special-Geschäft,
Hauptgeschäft: Petersiliengasse 17.
Markthalle: Stand 93. (8427

DRESDEN.

Hôtel 4 Jahreszeiten.

Schönste Lage der Stadt. An der Augustusbrücke und Marktplatz gelegen, in der Nähe aller Sehenswürdigkeiten und Hauptbahnhöfe; verbunden mit grossem Restaurant.
Civile Preise. Bei längerem Aufenthalt Ermässigung.
Wilhelm Heinze, Director. (9743

Nordisches Süsswasser-Block-Eis

offeriren (936

Cohrs & Ammé Nachf.,
Danzig, Gr. Gerbergasse 3.
Telegramm-Adresse: Cohrsam. Telephon-Nummer: 254.

Meine seit 25 Jahren bestehenden

Nadelholz-Schulen

verlege ich am 1. April d. J. nach (8750

Oliva Wpr.,
dicht am Bahnhof.

Otto Riss,
Herrmannshof (Langfuhr).

Käse.

Einen größeren Posten Tilsiter-Fettkäse (etwas weich), feinste vorjährige Graswaare, pro Pfd. 60 Pf., [9777
empfiehlt **M. Wenzel, Breitgasse 38.**

Schuhe umsonst

kann man nicht verlangen, aber solche zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** empfiehlt (9630
J. Landsberg,
73. Langgasse 73.

Flügel, Pianinos Harmoniums

aus nur ersten leistungsfähigen Fabriken offerirt unter günstigsten Bedingungen zu Kauf und Miethe

Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76. (8115

Trauer-Kleider.

Anfertigung nach Maaß. (8644

Adalbert Karau,
Danzig, Trauer-Magazin, Langgasse 35.

Zu soliden

Capitals-Anlagen

empfehlen wir:
3 % Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
4 % Preußische Hypoth.-Pfandbriefe, bis 1905 unkündb.,
3½ % „ Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1905 „
3½ % Hamburger Hypoth.-Pfandbriefe „ 1905 „
3½ % Gothaer Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1905 „
3½ % Meininger Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1907 „
beleihungsfähig bei der Reichsbank
ferner:
3½ % und 4 % Danziger Hypotheken-Pfandbriefe
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Aufbewahrung von Werthobjecten in diebes- und feuersicheren
Panzer-Schränken
unter eigenem Verschluß des Miethers. (8843

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt Nr. 40.



Uhren

in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

S. Lewy, Uhrmacher
106 Breitgasse 106.

Silberne Damenuhren von Mk. 10,—.
Goldene Damenuhren „ „ 17,—.
Nickel-Damenuhren „ „ 6,—.
Silberne Herrenuhren „ „ 10,—.
Weckuhren „ „ 2,50.
1 Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (9792

Echtes Gas-Glühlicht!

Meinen Umzug von der Langgasse Nr. 77 nach
Langenmarkt Nr. 27, 1 Treppe
erlaube ich mir meiner werthgeschätzten Kundschaft ganz ergebenst anzuzeigen.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mich auch fernerhin mit Aufträgen beehren zu wollen. (9797

Einrichtung von Gasglühlicht, Lieferung von Beleuchtungs-Artikeln.

Hochachtungsvoll
A. Peterson.

Total-Ausverkauf

wegen (9614
Aufgabe meines Wein-, Cigarren- und Cigaretten-Geschäfts
zu jedem nur annehmbaren Preise.

Joh. Siebert sen.,
Nr. 112 Heilige Geistgasse Nr. 112.

Bauausführungen,
Bauprojecte,
Taxen jeder Art,
Statische Berechnungen
Baurabrechnungen,
Lieferung von Kohlenschlacke. (5125

R. Herrmann,
Zimmermeister und gerichtlich vereidigter Bausachverständiger,
Sandgrube No. 3.

Feinste Harzkäse

100 Stück M. 3,20 franco p. Post,
500 Stück M. 11,— } per Bahn ab
1000 Stück M. 21,— } hier (9205
versendet gegen Nachnahme die

Harzer Käse-Fabrik
Großbrembach i. Th.
F. Schomburg Nachflg.

Vorzüglich füllende, garantirt staubfreie

Bettfedern,
das Pfund 45, 75 ₰, 1 M.,
Halbdaunen,
das Pfund 1,50—1,80 M.,
Daunen,
graue das Pfd. 2—2,50 M., weiße 3,50—5 M.,
Fertige Betten,
Satz 15, 18,50, 22,50 M. ꝛc.
Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laken, Bettdecken.
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche jeder Art
empfiehlt (8791

Alexander Barlasch,
Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.
Danzig: Fischmarkt 35,
Zoppot: Seestraße 1.

Billige zurückgesetzte Schuhwaaren.

Herren-Gamasch. v. 4 M., Herrenschnürschuhe von 3 M., Männer-Arbeitsch. 2,50 M., Herrenhausschuhe 2 M., Herrenfilzschuhe mit Ledersohlen 1 M., Damenstief. 2,75, Damenhaussch. m. Schleif. i. Leder 2,75 M., warme Damenhausschuhe mit Leder-Sohl. u. Absätz. 1,25 M., Damenfilzschuhe mit Ledersohlen 90 ₰, gr. Knabenstiefel 2,50 M., kl. Stulpstiefel 2,25 M., Kinderknöpfstiefel 2 M., hohe Kinderschnürsch. 1,75 M., Kinderhaussch. mit Ledersohlen u. Absätzen 70 ₰, Kinder-Filzschuhe 50 ₰, Kinder-Filz-Pantoffeln 10 ₰. (9440

Jopengasse Nr. 6.

Homöopath. Anstalt

(4508
Frankfurt a. M.,
Stiftstr. Nr. 15,
gegr. 1883 speciell für Geschlechtskrankh., veraltete Harnröhren- und Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals-, Haut- u. Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenschmerzen, Folg. jugendlich. Verirrungen, Schwächezust., Impotenz ꝛc. mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verfahren Ausw brief. Prosp. ꝛc. 20 Pfg.

Schuhmacherschwärze

1 Weinflasche 15 ₰, 1 Liter 20 ₰, 3 Liter 50 ₰, empfiehlt (5587

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Kanarienvögel.

Jetzt ist entschieden die beste Zeit, von meinen vorzügliglichen gutsingend. Rollern, weil kräftig im Gesange, per Post nach allen Orten zu beziehen. Größtes Geschäft am Platze von W. Gönneke, St. Andreasberg i. Harz. Preisl. frei. [7571

Speisezwiebel, Steckzwiebel

sind centnerweise billig zu haben Danzig, Althof 10. (9423

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82